THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 309 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 20. Januar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 16

England setzt seinen Verlaß auf stärkere Blockirung Deutschlands

Das bedrängte Griechenland.

Frage der Anwendung von Gewalt gegen Alliirte.

Neue Schwarzberglerkämpfe?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 20. Jan. (Ueber London.) Vom Balkanschauplatz meldet das deutsche Hauptquartier auch heute Nachmittag, daß nichts Neues zu berichten sei.

(Darnach erscheinen auch die Alliirtenangaben über neue Montenegrinerkämpfe als Humbug. A. d. Red.)

Athen, Griechenland, 20. Jan. Die griechische Regierung erwägt die Ergreifung energischer Maßnahmen, um das griechische Gebiet, welches jetzt von britischen und französischen Truppen besetzt gehalten wird, für Griechenland wieder in Besitz zu nehmen. Zunächst soll noch einmal ein energischer Protest bei England und Frankreich erhoben werden, wegen der schnöden Verletzung griechischer Neutralität. Was aber weiter geschehen soll, wenn — was man erwartet — dieser Protest zurückgewiesen wird, das steht augenblicklich noch dahin. Die Frage wird dem griechischen Parlament unterbreitet werden, das nächsten Montag zusammentritt. König Konstantin persönlich soll dafür sein, die Alliirten einfach aus dem griechischen Gebiet zu vertreiben zu suchen; aber seine Ratgeber sagen, er werde keinen Druck auf das Parlament auszuüben suchen. Von Manchen wird Griechenlands etwaniger Uebergang zu Feindseligkeiten für ein selbstmörderischer Akt gehalten.

London, 20. Januar. König Konstantin von Griechenland rief den Athener Korrespondenten der Assoziirten Presse zu sich und appellirte an die öffentliche Meinung der ganzen Ver. Staaten gegen das Gebahren der Alliirten in Besitzergreifung von griechischem Gebiete — was ungefähr dasselbe wäre, wie wenn eine ausländische Macht von dem Teilen der Ver. Staaten, die Mexiko nach dem Mexikanischen Kriege abgenommen wurden, Besitz ergriffen hätte! Es sei pure Heuchelei von Großbritannien und Frankreich, sich angesichts ihrer eigenen Handlungen über die „Neutralitätsverletzung" in Belgien und Luxemburg durch Deutschland zu ereifern! Ueberdiens habe keinerlei militärische Notwendigkeit für die Sprengung der $1,500,000-Brücke von Demir Hassar und andere Gewaltakte der Alliirten, wie für die Besetzung von Korfu, vorgelegen.

(Dieses Interview ist schon das zweite mit König Konstantin, das sich an die Adresse der Amerikaner richtet.)

König Konstantin meinte auf eine diesbezügliche Frage, der große Krieg werde wohl mit Gleichstand (?) enden.

Athen, 20. Januar. (Ueber Paris.) Von jetzt ab können in Griechenland alle landwirtschaftlichen Geräte und Maschinen, außerdem auch Oel und Wein für die Dauer von vier Jahren zollfrei eingeführt werden. Während der Mobilmachung der Armee und drei Monate länger, können alle Lasttiere ebenfalls zollfrei eingeführt werden.

Rom, 9. Januar. Die italienische Regierung hat sich entschlossen, Alles zu tun, um die Ueberbleibsel der serbischen Armee wieder zu organisiren. In Korfu sollen sich schon 50,000 serbische Flüchtlinge befinden, und die Agentur Stephani teilte mit, daß der König von Italien während seines kürzlichen Aufenthalts in Brindisi eine Unterredung mit den serbischen Ministern hatte.

Offensichtlicher Schwindel!

Rom, 19. Jan. (Ueber London, 20. Jan., verspätet.) Montenegro soll Italien „amtlich" benachrichtigt haben, daß der Kampf zwischen den Montenegrinern und den Oesterreich-Ungarn wieder aufgenommen worden sei!! König Nikita soll bei seiner Armee sein.

(Diese, noch von gestern datirte Angabe wird sowohl in London, wie in Paris meistens nicht ernst genommen. Wie schon gemeldet, ist König Nikita wieder in der Hauptstadt Cettinje, die von den Oesterreichern besetzt ist, eingetroffen. Höchstens könnten vielleicht montenegrinische Franktireurbanden den Kampf fortzusetzen suchen. A. d. Red.)

Vom östlichen Schauplatz.

Berlin, 20. Jan. (Ueber London.) Vom russischen Schauplatz meldet heute Nachmittag das Deutsche Hauptquartier:

„Es fanden Artilleriduelle und Vorpostengefechte an verschiedenen Punkten statt."

Wien, 20. Jan. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Das österreich-ungarische Kriegsamt berichtete gestern Abend vom russischen Schauplatze:

„Gestern herrschte Ruhe. Heute früh begannen im Raume von Toporautz und Bojan, an der bessarabischen Grenze östlich von Czernowitz, neue Kämpfe. An mehreren Punkten ging der Feind viermal hintereinander zum Sturmangriff vor. Er wurde überall zurückgeworfen."

Der Krieg in Mesopotamien.

(„International News Service.")

London, 20. Januar. Im Unterhause wurde heute angekündigt, daß General Aylmers Truppenmacht nur noch sieben Meilen von Kut-el-Amara, Mesopotamien, entfernt sein soll, und die dort eingeschlossene britische Armee des Generals Townsend bald zu entsetzen hofft. Aylmers Truppen trafen in Essen am Tigris ein, und das bedutet ein Vorwärtsdringen von 16 Meilen, obgleich früher berichtet wurde, daß Kundschafterabteilungen britischer Kavallerie bis zu einem Punkt 6 Meilen von Kut-El-Amara vorgeritten seien, ohne auf Türken zu stoßen.

Der Italienerkrieg.

Wien, 20. Jan. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Nahe Luoren und nördlich des Brückenkopfes von Tolmino schlugen unsere Truppen mehrere schwächliche Angriffe des Feindes ab."

„Ryndam's" mysteriöser Unfall.

London, 20. Januar. Der Dampfer „Ryndam" von der Holland-America-Linie, dem ein Unfall zustieß, bei dem drei Heizer ihr Leben verloren, und vier andere verletzt wurden, lief gestern bei Gravesend auf den Grund, wurde heute jedoch wieder flott gemacht und ankerte bei Holshaven. Der „Ryndam" verließ New York am 5. Januar, hatte 150 Passagiere an Bord und eine Besatzung von 200 Mann.

Kongreßhandlungen.

Sen. Hoke Smith hält scharfe Rede gegen Englands Handelsübergriffe. — Tritt für Waffensperre als „Knüppel" ein. — Die Mexikofrage.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 20. Jan. Englands Eingriffe in den neutralen Handel waren der Gegenstand einer kräftigen und erschöpfenden Rede, welche Hoke Smith von Georgia heute Nachmittag im Senat hielt. Er erklärte, daß die Rechte von Bürgern der Vereinigten Staaten und anderer neutraler Nationen frech von England mißachtet würden, und hob mit besonderem Nachdruck Großbritanniens gesetzlose Behandlung des amerikanischen Baumwollhandels hervor.

Washington, D. C., 20. Jan. In seiner großen Rede wies Senator Hoke Smith zunächst auf das Vorgehen der Alliirten bezüglich Erklärung von Baumwolle als „Kriegssperrewaare" hin. Er betonte, daß Deutschland und seine Verbündeten schon seit über acht Monaten Baumwolle gar nicht mehr zur Herstellung von Kriegsmunitionen benutzen und berief sich auf eine einschlägige Erklärung, welche Howard W. Bible, der jetzt nach einer Deutschlandreise in Washington ist, und diese Angelegenheit persönlich untersuchte, für ihn hierüber ausgearbeitet hat. Darnach hat Deutschland (wie bereits aus anderer Quelle gemeldet) ein Verfahren erfunden, Holzpapierbrei als Ersatz für Baumwolle beim Fabriziren von Sprengstoffen zu verwenden, und das kommt noch billiger und ist ebenso gut.

Der Senator führte das ganze einschlägige geschichtliche Material vor und erklärte die Angabe, daß die Ver. Staaten während des Bürgerkrieges Baumwolle zur Kriegssperrwaare gemacht hätten, als einfältig und unwahr. Nur ein einziges Mal in der Weltgeschichte sei Solches geschehen, und zwar seitens Rußlands im russisch-japanischen Kriege, — Rußland habe aber prompt einem Protest von Großbritannien in dieser Sache nachgegeben.

Ferner berief sich der Redner auf britische Autoritäten, um zu beweisen, daß nach dem Völkerrecht Nahrungsstoffe nur dann beschlagnahmt werden dürfen, wenn sie tatsächlich an die bewaffneten Streitkräfte des Feindes adressirt sind.

„Sollen wir," fuhr er fort, „ruhig auch ferner Großbritannien liefern, was es von den Ver. Staaten zu verlangen gezwungen ist, während die Handelsrechte unserer Bürger mit Füßen getreten werden?

Großbritannien kann den Krieg nicht fortsetzen ohne Munitionen von den Ver. Staaten. Großbritannien kann seine Bevölkerung nicht speisen ohne Nahrungsstoffe von den Ver. Staaten und anderen neutralen Ländern. Großbritannien kann seine anderthalb Millionen Leute, die in den Fabriken von Lancashire beschäftigt sind, nicht sechzig Tage an der Arbeit erhalten ohne Baumwolle von den Ver. Staaten.

Großbritannien kann seinen Plan für weltweite Beherrschung des Handels in seinen gewaltigen Mengen von Baumwollgewerbeprodukten nicht ausführen ohne Baumwolle von den Ver. Staaten!

Die Administration hat Großbritannien auf die Rechte von Bürgern dieses Landes aufmerksam gemacht. Es ist dargetan worden, daß Bürger neutraler Länder das Recht haben, Nahrungsstoffe und Baumwolle in unbeschränkten Mengen durch die neutralen Häfen des nördlichen Europa an nichtkämpfende Bewohner Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu senden.

Der Kongreß der Ver. Staaten hat über dem Recht von Nahrungsstoffversendern letzten Winter geschlafen, — vielleicht weil die Preise gut waren, vielleicht nur weil wir eben den Gegenstand nicht untersucht hatten. Die Ungesetzlichkeiten Großbritanniens sind in den letzten zwölf Monaten noch bedeutend größer geworden. Jeder Tag bringt neue Beweise für die Mißachtung der Rechte Neutraler.

Durch Festigkeit, aber friedlich können die Neutralen leicht die Anerkennung ihrer Rechte bei beiden kriegführenden Parteien durchsetzen.

England mag das Verlangen fühlen, den Handel Deutschlands zu verschlucken und Deutschlands Bevölkerung auszuhungern, — aber es kann keinesfalls das Recht haben, das auf unsere Kosten zu tun oder uns zum Werkzeug hierfür zu machen."

Der Redner zitirte eine Auslassung von Sir R. Finlay, welcher 1911 vor dem britischen Parlament sagte, daß „kein Land, wie mächtig es auch sei, sich das Mißfallen und die mögliche Feindseligkeit einer solchen Macht, wie die Ver. Staaten, zuziehen möchte durch Geltendmachung eines unbegründeten Anspruches, Nahrung, die nach Großbritannien gebracht wird, als Kriegsperrwaare zu behandeln." Und er sagte dazu:

Amerikas erbärmliche Haltung!

Ich möchte wissen, was er von den Ver. Staaten jetzt denkt, da wir uns nicht nur der Beschlagnahmung von Schiffen fügen, die nach deutschen Häfen bestimmt sind und Nahrungsmittel bringen, sondern auch der Beschlagnahmung von Schiffen, die nach neutralen Häfen, welche nach neutralen Häfen Hollands und Schwedens bestimmt sind, und Großbritannien gestatten, unter Mißachtung von Völkerrechtsregeln durch Befehle des Kronrats Ladungen von Nahrungsmitteln, die Bürgern der Ver. Staaten gehören, zu konfisziren, ohne daß irgend ein Beweis vorhanden ist, daß dieselben für die Heeres- oder Flottenstreitkräfte der Vereinigten Staaten bestimmt sind!

Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben eine Bevölkerung von über 110 Millionen Menschen. Man schätzt, daß vielleicht 10 Prozent dieser unter Waffen stehen. Sicherlich sind über 90 Millionen Menschen in diesen Ländern Nichtkämpfer. Nach jeder Regel des Völkergesetzes haben Bürger der Ver. Staaten das Recht, diese Nichtkämpfer für ihren eigenen Gebrauch, durch die neutralen Häfen des nördlichen Europa, alle Nahrungsstoffe zu senden, welche sie zu kaufen wünschen. Dasselbe gilt auch von Rohbaumwolle, dem großen Bedürfnißartikel zur Bekleidung der Welt.

Schon eine teilweise Kenntniß von den österreichischen und deutschen Hilfsquellen führt zu der Ueberzeugung, daß diese Länder reichliche innere Hilfsquellen haben, um die unter Waffen stehenden Leute mit Nahrung und Kleidung zu versehen. Sie werden auch Nichtkämpfer solche Dinge in einem Maße liefern, welche da und dort ein Gefühl von Mangel nicht ausschließen mag, aber nicht zerstörend ist, — nur mit einer möglichen Ausnahme: junge Kinder mögen aus Mangel an Milch sterben!

Großbritannien kann nicht hoffen, soweit die mittelbare Wirkung des Krieges in Betracht kommt, irgend etwas durch diese Gesetzlosigkeiten zu erreichen."

Der Präsident kann nur Noten schreiben, aber der Kongreß kann mehr tun. Ich habe keinen Krieg im Sinne. Es mag eine Zeit kommen, da wir zu kämpfen haben werden; aber ich glaube nicht an unsere Verwickelung im Krieg um einiger Dollars willen. Alles, was wir jetzt zu tun haben, ist, zu zeigen, daß wir den Mut haben, auf unsere Rechte zu bestehen."

Senator Borah von Idaho fragte den Redner, ob er eine Kriegsmaterialsperre begünstige.

„Ich bin gewillt", erwiderte Smith, „mit dem Senator von Idaho zusammen eine solche Sperre durchzusetzen, wenn nicht Großbritannien von seiner jetzigen Stellungsnahme binnen 30 Tagen zurücktritt."

„Das macht schon 2 Stimmen dafür", sagte Borah.

„Noch eine gute Zahl anderer auf dieser Seite des Senats kommt hinzu", versetzte Smith.

„Dann laßt uns die Liste haben", verlangte Borah eindringlich.

Washington, 20. Jan. Der General Erosmus M. Weaver, Chef der Küstenartillerie, Abteilung des Kriegsdepartements, erklärte heute, zwei große amerikanische Seehäfen, New York und San Franzisko, würden der Gnade einer feindlichen mit den neuesten weittragenden Geschützen ausgerüsteten Flotte verfallen sein. Er sagte dem Ausschuß des Abgeordnetenhauses für militärische Angelegenheiten, die Lage der beiden Häfen und Städte würde sich im Falle eines feindlichen Angriffs sehr bedenklich gestalten. Deshalb seien auch schon Vorkehrungen getroffen worden, die Küstenverteidigung der Häfen in einen besseren Zustand zu versetzen.

Gegen Wilsons Mexikopolitik!

Washington, D. C., 20. Jan. Im Abgeordnetenhause griff Mondell (Rep.) von Wyoming die Mexikopolitik der Administration scharf an und sagte, die Amerikanermorde von Santa Isabel seien die „logische Frucht" dieser Politik. Die Administration habe die Achtung und das Vertrauen verloren!

Jene Streikunruhen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Youngstown, Ohio, 20. Januar. Ein zweiter auch nur teilweiser Bericht wurde heute von den Großgeschworenen über den Aufruhr in Youngstown eingereicht. Es wurden 37 Personen in Anklagezustand versetzt, und sie wurden des Tragens verborgener Waffen, willkürlicher Zerstörung von Eigentum, Aufruhr, des Diebstahls und geringerer Vergehen beschuldigt. Alle in Anklagezustand versetzten Arbeiter der Ost Youngstown Mühlen wurden im Auslande geboren. Im Ganzen wurden bereits 74 Leute dem Kriminalgericht überwiesen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und mittlere Luftwärme heute Abend und morgen, möglicher Weise leichter Regen. Heute Nachmittag und Abend frischer bis starker Südwestwind.

Illinois: Wahrscheinlich Regen heute Abend und morgen. Mittlere Luftwärme.

Indiana: Regen und wärmer heute Abend, morgen wahrscheinlich klar.

Nieder Michigan: Regen oder Schnee heute Abend und morgen, im östlichen Teil heute Abend wärmer.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Mit Ausnahme des äußersten südöstlichen Teils heute Abend etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 4:50.
Sonnenaufgang, morgen: 7:12.
Mondaufgang: Heute Nachmittag 5:14.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	21	3 Uhr Morgens	30
4 Uhr Nachm.	21	4 Uhr Morgens	32
5 Uhr Nachm.	21	5 Uhr Morgens	32
6 Uhr Abends	22	6 Uhr Morgens	33
7 Uhr Abends	22	7 Uhr Morgens	35
8 Uhr Abends	22	8 Uhr Morgens	37
9 Uhr Abends	23	9 Uhr Morgens	38
10 Uhr Abends	23	10 Uhr Vorm.	38
11 Uhr Abends	24	11 Uhr Vorm.	38
12 Uhr Mitternacht	25	12 Uhr Mittags	38
1 Uhr Morgens	27	1 Uhr Nachm.	40
2 Uhr Morgens	28	2 Uhr Nachm.	40

Endlich ein Hoffnungsstrahl!

„Mut, Mut, mein Sohn! Bald darfst Du wieder zu Muttern!"

Briten zurückgeschlagen

Bei Angriffen in Nordfrankreich, mit schwerem Verlust.

Brit. Aeroplane zerstört.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 20. Januar (über London, 3:10 Nachm.) — Ein britischer Angriff mit Verwendung von Rauchbomben auf die deutschen Stellungen nördlich von Frelinghien, in Nordfrankreich, wird im heutigen amtlichen Bericht des Deutschen Hauptquartiers gemeldet. Es wird erklärt, daß die über eine Front von mehreren hundert Yards sich erstreckenden Angriffe mit schweren Verlusten für die Briten zurückgeschlagen wurden. Der Bericht lautet wie folgt:

„Unsere Stellungen nördlich von Frelinghien wurden gestern Abend von den Engländern, die Rauchbomben verwendeten, angegriffen. Der Angriff erstreckte sich über eine Weite von etlichen hundert Metern. Der Feind wurde mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

„Feindliche Artillerie, ihrem gewöhnlichen Plane folgend, beschoß die Kirche zu Lens.

„Ein zu einem feindlichen Luftgeschwader gehöriger englischer Doppeldecker, der zwei Maschinengewehre mit sich führte, wurde in der Nähe von Tourcoing von einem deutschen Flieger herabgeschossen.

„An der Yser-Front wurde ein feindliches Flugzeug von unseren Anti-Flugzeugkanonen zum Landen in den feindlichen Linien gezwungen. Der Aeroplan wurde sofort durch unsere Artillerie vernichtet.

„Während der verflossenen Nacht warfen wir Bomben auf militärische Gebäulichkeiten in Nancy."

Explosion in Lille.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 20. Januar. Der Amsterdamer Korrespondent des Berliner Lokalanzeigers, der ein Augenzeuge der kürzlichen Explosion des großen deutschen Munitionslagers in Lille, Nordfrankreich, war, beschreibt den angerichteten Schaden als ungeheuer. Auch die dieses Lager umgebenden Häuser und Fabriken wurden angeblich durch die Explosion dem Boden gleich gemacht. Die deutschen Landsturmmänner, die das Lager bewachten, wurden getötet.

Britisches Tauchboot läuft auf.

London, 20. Januar. Das amtliche britische Preßbüro macht bekannt, daß ein britisches Tauchboot an der holländischen Küste aufgelaufen ist. Ein Menschenverlust war nicht zu verzeichnen. Holländer unterstützten das Rettungswerk.

England und Frankreich nicht einig.

(„International News Service.")

London, 20. Januar. Maßnahmen zu noch schärferer Blockirung Deutschlands u. s. w. werden nächsten Mittwoch im Parlament zur Debatte kommen. So verkündete heute Nachmittag im Unterhause der Premier Asquith.

London, 20. Jan. Im Gefolge der Abreise des französischen Premiers Briand und seiner Kollegen, welche an dem gestrigen Alliirtenkriegsrat teilnahmen, erfuhr man von hochstehender Seite, daß Frankreich nicht vollständig die Pläne Englands gutgeheißen hat, die Blockade um Deutschland enger zu ziehen, da eine weitere Schädigung des Handels der Ver. Staaten zu erwarten ist.

Die britische Regierung (da sie immer klarer sieht, daß sie militärisch nichts gegen die Zentralmächte ausrichten kann) ist entschlossen, alle Warensendungen nach Deutschland abzuschneiden, — selbst wenn sie zu diesem Behufe auch die Häfen von Holland, Dänemark und Schweden blockiren müßte.

Gefürchtetes deutsches Flugzeug.

London, 20. Jan. (3:42 früh.) In einem Artikel über die Fliegerleistungen der kriegführenden Mächte schreibt die „Daily Mail" in ihrer heutigen Morgenausgabe:

„Dem neuen deutschen Schlachtflugzeug (System Fokker) sind die britischen Flieger nahezu auf Gnade und Ungnade preisgegeben. Auch die französischen Behörden gestehen ein, daß ihre neuesten Maschinen gegen dieses Flugzeug nicht aufkommen können. Nach den amtlichen deutschen Angaben hat eine Fokkermaschine im Lauf des Monats dreizehn britische Flieger zur Strecke gebracht."

Kleine Kriegsnachrichten

Der Seebandit John Bull.

London, 20. Jan. An Bord des holländischen Dampfers „Rotterdam" wurde in Falmouth Ifak Rose, der New Yorker Theaterunternehmer und einstige Gatte der Tänzerin Saharet, von den britischen Behörden verhaftet. In seinem Besitz soll man einen mit „deutscher Kriegsliteratur" gefüllten Koffer gefunden haben.

Rose führte ferner nach den Angaben der Behörden drei amerikanische Pässe bei sich, die von der Londoner amerikanischen Botschaft untersucht werden sollen. Wenn die Pässe in Ordnung sind, wird Herr Rose wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Die Weiterfahrt wird er jedoch ohne den „schuldigen" Koffer antreten müssen.

Auf amerik. Boden verhaftet.

Calais, Maine, 20. Jan. Auf Gebiet der Ver. Staaten, einige Meilen diesseits der kanadischen Grenze, wurden 4 angebliche deutsche Kriegsgefangene verhaftet, die aus dem kanadischen Sperrlager in Amherst entsprungen sein sollen. Damit hat sich der Fall allem Anschein nach zu einem von internationalem Interesse entwickelt. Drei der Flüchtlinge wollten eben in Ayer Junction einen westlich gehenden Zug besteigen, als sie einem Bundeseinwanderungsinspektor in die Hände fielen. Der vierte wurde hier festgenommen.

Die kanadische Regierung verlangt Auslieferung.

Reichstag und Zeitungszensur.

Amsterdam, 19. Jan. (Ueber London, 20. Jan., verspätet.) Die Schlußsitzung des deutschen Reichstages war bemerkenswert wegen der äußerst ausgesprochenen Kritik, die angeblich an der Zensur — besonders mit Rücksicht auf die sozialdemokratischen Zeitungen und die allgemeinen Neuigkeiten über die Kriegslage — geübt wurde. Nach einem (angeblichen) Bericht der „Kölnischen Zeitung" führte Abg. Dittmann (Sozialdemokrat) darüber Klage, daß die Kritik politisch und nicht militärisch sei, und die „preußische Regierung sorgfältige Vorbereitungen treffe, um den Ausgang der Wahlen günstig zu beeinflussen."

Die Abgeordneten Fischbeck (fortschrittlich) und Dr. Stresemann (nationalliberal) verurteilten gleichfalls die Schärfe der Zensur und forderten ein „Nachlassen des beständigen Belagerungszustandes". Sie kritisirten die Regierungspolitik, die „dem Volk nur Deutschland günstige Nachrichten auftische."

(Dies ist deutlich als Zusatz des Londoner Zensors zu erkennen! — A. d. Red.).

Die wilden Wasser wogen.

(„International News Service.")

Amsterdam, 20. Jan. Die Fluten in Holland, welche bereits einen Schaden verursacht haben, den man auf 100 Millionen Dollars schätzt, werden noch täglich schlimmer!

80 Yards der Waterland-Deiche, nördlich von Durgerdam, sind während der Nacht ebenfalls zusammengestürzt, und die freigewordenen Wasser rissen mehr, als 40 Häuser weg. 3 Kinder ertranken dabei.

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Unvergleichliche Freitag-Offerten!

500 schwere Winter-Mäntel für Damen, in einer großen Auswahl, Werte aufwärts bis $10, Auswahl, Freitag..... **1.50**

Damen Skirts. Eine große Partie von schweren separaten Skirts für Damen, regul. 2.00 und 2.50 Werte, spez., Freitag, **1.00**

Spitzengardinen. Eine Partie von einzelnen Nottingham Spitzengardinen und Madras-Geweben, 2½ und 3 Yds. lang; Freitag, Stück.. **10c**

Damenschuhe, Gunmetal Calf, solides Leder, geschmeidige Sohlen; hohe oder niedrige Absätze; Knopfschuhe; Größen 3 bis 7, Paar..... **1.19**

Cretonne- und Silkoline-Reste, in Längen bis zu 6 Yards, 36 Zoll breit, in hellen und dunklen Farben; Werte bis zu 15c; Freitag, Yd., **4½c**

Juliets für Damen. Aus feinem Melton gemacht; Lavender, grau oder blau; Band besetzt; Elkskin-Sohlen; Gr. 3 bis 7; beste $1 Werte, **59c**

Comforters. Schwere Sorte, mit hell- oder dunkelfarbigem Silkoline überzogen; mit guter Qual. Watte gefüllt; 2.50 Wert, Fr. **1.69**

Muslin. Volles Yard breites Cambric Muslin und Leinen appretirtes Muslin; etwas verdrückt; 10c und 12½c Qualität, Yard..... **3¾c**

Oeltuch. Shelf-Oeltuch, in weiß und Farben, mit fancy Border, die reguläre 7c Qualität, Freitag, die Yard..... **3¾c**

Flanell. Grau und blau gemischter gesprenkelter Flanell, doppelt Napped Qualität, extra schwer; 12½c Sorte, die Yard..... **6½c**

Unterzeug. Fließgefütterte baumwoll. Männer-Unterhemden und -Unterhosen, schlichte oder gerippte; alle Größen; beste 50c Werte, Freitag, **28c**

Nainsook. Seide appretirtes, mercerized Zeug, für feine Frühjahr-Trachten, in Längen aufwärts bis zu 10 Yards; wert 18c, Yard.... **7½c**

Unterzeug. Baumwoll. fließgefüttertes Unterzeug für Knaben und Mädchen, in verschiedenen Moden; Werte bis zu 25c, Freitag.... **12½c**

Handtücher. Gebleichte türkische Badehandtücher, nett gesäumt; dopp. Warp-Qual.; waschechter blauer oder rosa Border; 29c Sorte, zu.... **17c**

Unterzeug. Baumwoll. fließgefütterte gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen; reguläre und extra Größen; speziell, Freitag..... **17c**

Hemden. Negligee-Hemden für Männer, Madras und Percales, in hellen oder dunklen Farben; einige leicht beschmutzt; Werte bis $1, **25c**

Strümpfe. Schwere baumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen, alle Größen von 5 bis 10; reg. 19c Sorte; Freitag, das Paar, **10c**

Sweaters. Eine Partie von wollenen Sweaters für Kinder, grau, rot, Navy und weiß; mit oder ohne Kragen; Werte bis zu 50c, Freitag **19c**

Strümpfe. Schwarze baumwollene Strümpfe für Damen, gerippter Top; alle Größen; beste 15c Qualität; Freitag, das Paar..... **9c**

Kappen. Schwere Winterkappen für Männer und Knaben, mit Inside Fur Band; in allen Farben; speziell, Freitag **19c**

Strümpfe. Schwere wollene Socken für Männer, graue, schwarze oder lohfarbige; beste 19c Werte; Freitag, das Paar..... **10c**

Knabenanzüge. Aus feinen woll. Mischungen gemacht, in mehreren Moden, in Größ. für Knaben von 2½ bis 16 Jahre; Werte bis 3.50, Fr. **1.48**

Freitag-Spezialitäten im Basement

Großes Paket Grandma's Waschpulver; speziell am Freitag das Paket für..... **9c**

50 Fuß Keystone Wäsche-Leine, der beste 25c Wert; speziell am Freitag für nur **15c**

Wisdom Scheuerpulver, die regul. 5c-Büchse; am Freitag 5 Büchsen für **10c**

Scheuer-Bürsten — „Solid Back", in ovaler Form, 10c Wert — speziell am Freitag für **5c**

Wäsche-Seife Rub No More, zum Verkauf am Freitag — 5 Stück für nur **16c**

Gas-Bügeleisen — 6 Pfd., voll vernickelt, garantirt zufriedenstell., reg. $2 Wt.; am Freitag.... **1.39**

Die deutschen Schnitter.

Roman von **Victor Helling.**

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(3. Fortsetzung.)

Wieder fühlt er den stechenden Schmerz im leidenden Bein. Er stemmt sich fester auf Kräptes Schulter. Und einen Augenblick wird er abgelenkt. Eine Frau aus dem Volk drängt sich an ihn heran und sucht seine Hände zu erfassen.

„Sie habe mein' Schül' das Lewe gerett', Mosjöh! Sonscht läg' das Wärmele unter de Huf von dem wilde Tier. I kann Ihne halt nit genuch danke!" Und sie hebt in ihren dürren Arm ein weinendes Kind. „Channst nit e Chußhändle mache, Schül', dene Chriegsleut'?"

Kräpte übernimmt die Antwort an die junge Dame. Seine Stimme klingt gereizt und wenig liebenswürdig.

„Der Herr Vizefeldwebel Arndt, wo det Pferd zum Steh'n jebracht hat, hat det aus Christenpflicht jetan — wat, Herr Arndt? — un det er seine Jesundheit for aufs Spiel jesetzt hat, det —" Aber die anderen Worte verschluckt er.

„Bitte, bitte! Ihre Adresse!" sagt die Dame mit dem rotblonden Haar. „Ich bin trostlos. Ich werde Sie aufsuchen, mein Herr, verlassen Sie sich darauf! — So ist's brav, Sie Tapferer! —" Nun klopfte sie dem schweißnassen Fuchs die Mähne. Arndt sah ihr flammendes Gesicht, aus dem alle Blässe mit einem Male gewichen war. Ihr Blick traf ihn noch einmal.

„Wollen gehen, Kräpke —"

Er nahm grüßend die Hand an die Feldmütze. Die Dame wollte ihm die Hand geben, aber mit einem Schrei wandte sie sich im selben Augenblick herum — man brachte ihren Kutscher getragen, dessen Gesicht mit Schmutz und Blut überzogen war. Wie leblos hing er in den Armen der beiden stämmigen Bierkutscher, die in messingenen Buchstaben an der Mütze ihre Zugehörigkeit zur „Brasserie Pithon" dartaten. Die Gallerie der Zuschauer und Neugierigen hatte sich vermehrt, Schutzleute brachten ein kurzes Verhör zu Papier. Die junge Dame hatte ihren Namen genannt. Dann schritten langsam und vorsichtig die Träger mit dem verletzten Emil davon. Hinter Arndt und seinem Begleiter schloß sich der Kreis von Kindern, Müttern und Soldaten. Arndt sah nur noch, wie sich ein Offizier der Dame annahm und sie über die Straße geleitete.

„Fräulein Chandioux," sagte er halblaut, als müsse er sich den Namen einprägen. „Uebrigens schien der Schutzmann sie zu kennen. Wie auffallend sie aussah!"

„Un war 'ne Französin. Oder wenigstens so 'ne waschechte Straßburgerin. Ick sah det jleich, un denn wollte se doch anfangs ooch französisch parlieren. Von die Sorte läuft hier noch 'ne Masse 'rum. Erst wie se 't Eiserne Kreuz bei Sie sah, denn sprach se deutsch. Den Kindertens haben Sie ja 'nen jroßen Dienst jetan, aba wat Ihr Mediko sagen wird —"

„Etwas hat der Schmerz schon nachgelassen. Ich hoffe, es geht vorüber."

Auf dem Broglieplatz herrschte reges Leben, die beiden nebeneinanderliegenden Kaffeehäuser mit den Glasveranden waren dicht besetzt, Zeitungsfrauen kamen mit der Nachmittagspost. „Przemysl ehrenvoll g'falle!" rief ein gestikulirender Herr.

„Ehrenvoll? Ah bah! Eine Schloppe ist das!"

„Ein Blitz aus heiterm Himmel —"

„Aber, Herrschaften, das hat ja nicht ausbleiben können. Bedenken Sie doch! Und es steht doch extra „ehrenvoll" dabei!"

„Um es zu versüße. Natürli! Die Chränk chönnt ma juschtement chriege! Alles, was der Hindeburrg guei macht..."

„Bitte sehr! Wem sagen Sie das, Herr Schrempf?"

Die Straße hatte wieder ihr Ereignis. Die Bürgersteige waren gedrängt voll.

„Ein netter Frühlingsanfang! Wie uns das wieder zurückbringt!"

„Uns? Wieso? Warten wir doch erst mal nähere Nachrichten ab —"

„Sehr richtig, meine reichsdaitschen Herren! Ich bin desperatest, aber ich habe dies Schicksal vorausgeahnt. Es ist ein heroisches Schicksal — und wir machen das quitt, das beschwör' ich Ihnen!"

Arndt erkannte Oberleutnant Zamarski, der sich erregt einen Weg durch die Menschenmenge bahnte. Also war das Verhängniß schneller gekommen, als jeder geglaubt hatte! Auf dem Münster, hatte der Oesterreicher seiner fernen Kameraden in dunkler Vorahnung des Kommenden noch gedacht. Nun hatte die Zähen da hinten in der galizischen Festung ihr Schicksal ereilt.

Unteroffizier Kräpke aber tröstete sich schnell. „Wetten, daß wa det wieda wett machen? Laß' det bloß Hindenburg erst erfahren — au Backe, denn quietscht's!"

Ernst Arndt mußte stehen bleiben. Am Ende hab' ich mir den Fuß vertreten. Aber ich mußte doch zuspringen. Nicht nur die spielenden Kinder, auch Fräulein Chandioux war ja in Lebensgefahr. Sie war leichenblaß, als das Tier zum Stehen kam. Sie kann noch nicht alt sein."

„Un von det Hote-wolleh. Oogen hatte se wie Feuerräder, un denn die schnobrige Montur! Aber keen deutsches Mächen. — So, Herr Arndt, nu wer' ick Ihnen die Treppe 'raufführen. Lejen Se sich man jleich lang. Mehr Schonung, wird der Mediko sagen."

„Vielen, vielen Dank, Freund! Ich hoffe, es renkt sich schnell wieder ein. Hier liegen müssen — durch eigene Schuld, wenn unsre brave 6ie draußen sich Lorbeeren verdient —"

„Schuld weniger, aba Waghalsigkeit. So — un soll ick denn nu nach der Statzjohn jehn un die Schwesta vom dü schuhr 'rausklingeln?"

„Nein, danke, altes, treues Herz! Ich will wünschen, daß ich Ihnen bald gute Nachricht bringen kann. Ich selber!"

Sie schüttelten sich noch einmal die Rechte.

Unteroffizier Kräpke rückte an seinem Verband. „Sollte mich leid tun," sagte er zu sich, als er die Treppe hinunterstieg, „wenn det so wat wie 'n Rückschlag wär'. Mit Arndten jing ick lieba heute, wie morjen wieda in de Jräben."

Arndt hatte den Rat des Berliners befolgt und sich auf dem Feldbett ausgestreckt. Der Schmerz war da, das ließ sich nicht leugnen. Es gereute ihn, daß er nicht die Krankenschwester hatte rufen lassen. Nun, im schlimmsten Fall konnte er sich ja bemerkbar machen, und bis zum Abend kamen ja auch die beiden Stubenkameraden zurück; wenn's ärger wurde mit dem Schmerz, konnte er sie zur Schwester schicken. Vorderhand wollte er einmal ganz ruhig liegen.

Wie ausgestorben war das ganze Stockwerk. In ihm waren ja augenblicklich nur „leichte Fälle" vertreten, meist Kameraden, die weniger der Wunden wegen, als zur allgemeinen Kräftigung noch hier verpflegt wurden. Viele der Insassen wanderten draußen herum, den ersten schönen Tag mit vollen Zügen genießend. Wie oft hatte es im harten Stellungskrieg geheißen: „Wenn nur erst der Frühling kommt, dann wird alles besser — dann muß sich alles, alles wenden!" Alle Welt glaubte daran, keiner aber wohl mehr, als der deutsche Kriegsmann, wie wenn die Schützengrabenwohnungen nichts anderes wären, als ein Ersatz für die Winterquartiere verflossener Kriegszeiten, aus denen man nur herauszubrechen brauchte, um endlich zu schneller Entscheidung vorzustürmen.

Im Lenz mußte die Entscheidung fallen — im Westen oder im Osten. Einen zweiten Winter in den wasser gefüllten Gräben — nein, das war nicht auszudenken! Noch wußte niemand, auch der oberst Kriegsherr sicherlich nicht, wann und wo diese Entscheidung fallen würde, aber über Nacht konnte sie kommen — ganz plötzlich und ganz heimlich — in Polen oder in Frankreich oder auf dem Balkan, längst von Allen ersehnt, wenn's auch keiner zugeben wollte, daß tief drinnen im Herzen aller der Millionen, die in den Weltkrieg verflochten waren, ein Fünkchen Sehnsucht glimmte, daß es recht, recht bald Frieden auf Erden sein möchte.

Die Erde hatte genug gedampft vom Blute — die Entscheidungsstunde mußte schlagen. Und da mußte man dabei sein! Das Blut stieg ihm in den Kopf, als er daran dachte, daß er da fehlen könne — nein, so erbarmungslos konnte das Schicksal nicht sein! Er täuschte sich wohl nur, erregt, wie er heute war... diese Stiche in dem eben geheilten Bein waren nichts Ernstliches. Sie würden ihn nicht um Wochen zurückbringen, er gehörte, er sehnte sich ins Feld. In jedem Brief hatte er's seiner Verlobten Brigitte ins Kriegslazarett geschrieben: „Nun komme ich bald! Nun bin ich bald so weit!"

Ungerecht wäre es vom Schicksal, wenn ein gutes Werk, dem er seine schnelle Kraft geliehn, sich zum Bösen kehren sollte.

Allmählich wurde es dämmerig in dem Krankenzimmer. Ihm war's, als ticke die Uhr an der Wand drüben lauter. Schlürfende Schritte kamen die Treppe herauf, verhallten wieder. Türen gingen. Die Müdigkeit trock über ihn. Dann lebte er die Szenen des Mittags noch einmal durch. Er sah die schwarzgekleidete Marquise vor sich, wie sie, ohne den Blick zu wenden, an der Häuserreihe gegenüber dem Münster dahinhuschte. Dann sah er wieder das mit flammenden Nüstern heranjagende Pferd und den herrenlosen, geschleuderten Wagen, und hörte deutlich die Stimme der schönen, bleichen Frau: „Wie soll ich Ihnen danken, Herr?"

Bis ins Kleinste durchlebte er alles wieder. Hatte er denn Fieber? Hartnäckig wie bei einem Fieberkranken tauchte immerfort das Bild der schönen Elsässerin vor ihm auf. Sie redete mit ihm, ihre Augen blitzten ihn an, er glaubte den Duft ihres Haares zu spüren, dieses dunkelrotblonden Haares über der feingeäderten Stirn, auf der es wie eine üppige Last zu wiegen schien... und der Mund so fein geschwungen... nud die Augen ... diese blaublitzenden, glitzernden Augen...

Er mochte lange so gelegen haben. Er wußte nicht, ob er geschlafen hatte. Und war es Wirklichkeit oder Traum, daß er plötzlich zusammenzuckte, weil er deutlich Geschützdonner hörte? Den altbeannten Klang, den wochenlang gewöhnten!

Nein! Es war keine Täuschung! Sie schossen! Er richtete sich auf und starrte nach dem Fenster, während unten Türen zugeschlagen wurden und hastige Schritte den Flur entlang hallten. Kanonendonner — in Straßburg?

Es waren nur wenige, kurze Schläge. Dann war alles still. Arndt war aufgestanden und hatte sich ans Fenster geschleppt. Eine wild durcheinander redende Menschenmenge eilte auf der Straße hin und her. Kopfschüttelnd trat er auf den Flur und hinkte nach dem hellerleuchteten Zimmer, wo sonst der Arzt vom Dienst zu finden war.

„Ein englischer Flieger? Was?" fragte ein Sanitätssergeant.

„Und am Nikolausring? — Unglaublich!"

„Das nehme ich nur an," antwortete ein anderer. „Da jeder Fernsprechverkehr gesperrt ist, kann man nichts Gewisses wissen."

„Endlich kam Oberarzt Voß. Hinter ihm eine junge Krankenschwester.

„Wie ich mir's dachte! Ein feindlicher Flieger! Ein Engländer, so wird behauptet, der als Visitenkarte fünf Bomben abgeworfen hat."

„Und hett's Schade gen?" fragte Schwester Annemaria.

„Ein paar Kinderchen sollen verletzt sein. Die eine Bombe ist auf's Dach vom Soldatenheim gefallen. Na, Hauptsache ist, die Scheinwerfer und Maschinengewehre und die Geschütze auf den Wällen und Forts sind wachsam gewesen. So leicht wird sich der junge Mann da oben nicht wieder 'ranwagen! Nee, nee, ein Zwischenfall, der uns nicht beunruhigen soll. Bestimmt nicht! Schließlich sind wir nicht zum Vergnügen in 'ner Festung, und eine Alarmprobe kann unsern Wächtern nur mal wieder willkommen sein. Fährt's einem nicht gleich durch alle Glieder, Arndt, wenn man die vertrauten Klänge wieder hört? Musik, was?"

Erst jetzt sah er, daß sich Arndt auf den Stock stützte. „Nanu? Ich denke Sie wollen ehestens 'raus an die Frühlingsluft? Was is Ihnen denn?"

Da erzählte Arndt, wie er auf seinem Spaziergang ein Pferd aufgehalten habe, und befürchte, sich den Fuß vertreten zu haben.

„Hinlegen! — Na, das nehmen Sie mir aber nicht übel! Ihren Schneid in Ehren — aber wenn man eben erst notdürftig zusammengeleimt ist — ein schöner Seitensprung, den Sie da gemacht haben! — Helfen Sie mal Schwester Annemaria!"

Mit ernstem Gesicht hatte er Arndts Fuß angefaßt. „Vertreten, sagen Sie? Nein, mein Bester! Angeknarxt ist das! gut angeknarxt! Ja, zum Donnerwetter — und das ausgerechnet am Vorabend des Tages, wo ich Sie dem Chef als marschbereit präsentiren wollte!"

(Fortsetzung folgt.)

Heißer Tee vertreibt Erkältungen versucht dies

Holt ein kleines Packet von „Hamburger Breast Tea", oder wie wir Deutsche sagen, „Hamburger Brusttee", von Eurer Apotheke. Nehmt einen Teelöffel von dem Tee, gießt eine Tasse voll kochendes Wasser darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, denn die Poren werden dadurch geöffnet und vermindern die Zusammenziehung. Befördert auch den Stuhlgang und beseitigt so eine Erkältung sofort.

Er ist wohlfeil und vollständig vegetabilisch, also unschädlich.

Lokalbericht.

Hat kaum gelohnt.

Ueberfielen und fesselten vier Personen, ergatterten aber nur geringe Beute.

In Joseph Lees Waschanstalt Nr. 2514 W. Chicago Ave. überfielen gestern zwei bewaffnete Raubgesellen den Inhaber, sowie James Daly, Frau Mary Sweitzer und ihre Tochter Hazel, zwangen die Ueberfallenen, in ein Hinterzimmer zu treten und banden ihnen dort mit Bindfaden Hände und Füße. Dann plünderten die Banditen die Opfer und die Kasse, erbeuteten $5, einen Revolver und eine Uhr, und machten sich aus dem Staube. Daly gelang es bald darauf, sich seiner Bande zu entledigen. Als die von ihm benachrichtigte Polizei eintraf, waren die Schnapphähne über alle Berge.

War allzu zärtlich.

P. A. Dickson befand sich am 12. November 1915 vor seiner Wohnung, Nr. 5320 Calumet Ave., als ein Windstoß den Fenstervorhang zur Seite blies und einen Blick ins Zimmer gestattete. So kam es, daß Dickson sah, wie sein Zimmerherr, der Polizist James H. Wilson, die Gattin, die teure, trotz ihres Sträubens zu küssen versuchte. Der allzu zärtliche Scherge hatte sich gestern vor der Polizeiuntersuchungsbehörde zu verantworten. Er wurde schuldig befunden und bekam den Abschied.

Leset die „Sonntagpost"

Nujol hilft Euch jetzt
Später mag es nutzlos sein

Wenn Verstopfung so schlimm geworden ist, daß eine Operation nötig ist—mag Nujol nutzlos sein.

Aber wenn Leute die Gefährlichkeit der Verstopfung in ihren Anfangsstadien erkennten, würde es nicht so viele dieser Operationen geben.

Nujol ist weiter nichts als ein sorgfältig gereinigtes weißes Mineralöl, wirkt in neun von zehn Fällen, zeitweiser oder periodischer Verstopfung. Es ist auch wunderbar wirksam in Fällen von chronischer Verstopfung. Jedoch sind solche Fälle nicht in einem Tag oder in einer Woche zu kuriren, besonders wenn die Eingeweide durch den fortwährenden Gebrauch von Abführmitteln und Cathartics geschwächt sind.

Nujol ist keine Droge, sondern ein Einöler. Es erweicht den Inhalt der Gedärme und fördert den Vorgang normaler Ausscheidung.

In dieser Weise werden die erschlafften Darm-Muskeln auf ihren normalen Zustand zurückgeführt, und dauernde Heilung wird erlangt von einem Zustand, der eine fortwährende und immer wachsende Bedrohung Eurer Gesundheit ist.

Schreibt nach dem Büchlein „The National Treatment of Constipation". Falls Euer Apotheker kein Nujol verkauft, schicken wir Euch eine Pintflasche nach irgendwo hin in den Vereinigten Staaten nach Empfang von 75c — Geld oder Briefmarken.

Nujol

REG. U.S. PAT. OFF.

Das reine weiße Mineral-Oel.

STANDARD OIL COMPANY
(New Jersey)
Bayonne New Jersey

Deutschlands Neugründung.

Jährliche große Festlichkeit zum Besten hiesiger notleidender Veteranen.

Am heutigen Donnerstag Abend wird der Verwaltungsrat des Unterstützungsfonds für, hier wohnende sehr hilfsbedürftige Veteranen aus den Kriegen von 1864 —1866 und 1870 —71 die jährliche große Festlichkeit zur Erinnerung an die am 18. Januar 1871 in Frankreich erfolgte Gründung des neuen deutschen Reiches veranstalten. Der Verwaltungsrat besteht aus sehr angesehenen hiesigen Bürgern sowie den Präsidenten und Mitgliedern des Deutschen Kriegervereins von Chicago und des Verbandes der Veteranen der deutschen Armee, und der ganze Ertrag wird nach Abzug der unabweisbaren Kosten diesem Fonds überwiesen. Jeder der diese Festlichkeit besucht, wird somit dazu beitragen, alten in bittere Not geratenen Deutschen zu helfen. Das Festprogramm ist folgendes:

1. Jubelouverture.....C. M. v. Weber
2. Große Fantasie aus Lohengrin .....Richard Wagner

Ballmanns Orchester.

3. Massenchor, Vereinigte Männerchöre von Chicago. Dirigent Henry von Oppen.
4. Festrede, Professor Scherger.
5. Ouvertüre, Berlin, wie es weint und lacht.....Conradi
6. a) Kaiser-Wilhelm-Franz-Joseph-Marsch .....Ballmann
   b) Turner-Marsch.....Ballmann
7. Marmorgruppen, gestellt von Aktiven der Chicago Turngemeinde.
8. a) Kaiser-Friedrich-Marsch.... .....Friedmann
   b) Was ist des Deutschen Vaterland ..... Franke

Orchester.

9. Lebendes Bild — Verbrüderung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns. Huldigung der beiden Kaiser. Deutsches und österreich-ungarisches Militär. Volk in Nationaltracht. George Washington und Friedensengel.
10. Massenchor, Vereinigte Männerchöre
11. Einzug der Gäste in die Wartburg, aus Tannhäuser...R. Wagner
12. Hindenburg-Marsch...M. Ballmann

Orchester.

13. Große Theateraufführung: Im Feldlager vor Warschau (von Ulrich Haupt). Unter Mitwirkung der Schauspieler des deutschen Theaters (Bush Tempel), der Gesangssektion des deutschen Kriegervereins und zahlreicher anderer ehemaliger Soldaten. — Aufbau von Schützengraben-Unterständen. Sämmtliche Mitspielende in feldgrauer Uniform.
14. Bis 12 Uhr Konzert von Ballmanns Orchester.

Eintritt 50 Cents. Kein Tanz.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Apotheker geben's Geld zurück, wenn **Paxo Ointment** juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden nicht heilt. Erste Anwend. lindert, 50c dsydo*

Ein Herzenspflaster.

Helen Lochelle hat J. R. Luykendall, einen Fabrikbesitzer in Hoopeston, Ill., wegen Bruchs des Eheversprechens im Kreisgericht auf $30,000 Schadenersatz verklagt. Die Verlobung soll im letzten Frühjahr in San Franzisko stattgefunden haben.

Aus gleichen Gründen fordert Frl. Louise Bohan, eine Krankenpflegerin, von Dr. L. L. Brisque, 3963 Irving Park Boulevard, der sich am Montag in Wapello, Ja., verheiratet hat, in einer Klage $25,000 Schmerzensgeld. Der Beklagte bestreitet, daß sein Verhältniß zu der Klägerin ein mehr als freundschaftliches gewesen sei.

Neuestes von der Mode.

Eigendienst der „Abendpost".

Zwei der neuen Frühjahrsmodelle.

Anklänge an die Kunst der Kubisten finden sich in dem ersten dieser beiden Kleider, das in mattblauem, atlasglänzendem Tuch ausgeführt und mit blau und orangefarben gestreifter Seide garnirt ist, und zwar in Form von Gürtel, Revers und Kragen; die Weste ist von durchsichtiger Seidengaze. Sehr apart wirken die offenen Aermel, mit Untermanschetten von Organdy, die eine schmale Seidenblende zusammenhält, wodurch die Wirkung verstärkt wird. Für mittlere Größe erfordert das Kostüm 4 Yards von 54 Zoll breitem Tuch und ¾ Yard 40 Zoll breiter Seide.

Burgunderfarbige Faille-Seide kommt auf's Beste zur Geltung in dem zweiten Kleid. Sehr apart ist auch die Weste von rosenfarbigem Tuch, mit ebensolchem Gürtel und Knöpfen. Ein Hut in Mattrosa, dessen unterer Rand mit burgunderfarbigem Sammet bekleidet ist, vervollständigt die Toilette. Fünf Yards von 44 Zoll breiter Faille und ¼ Yard von 54 Zoll breitem Tuch sind für das Kleid nötig.

Erstes Modell. Kostüm 6370. Größen 32—46 Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Zweites Modell. Kostüm Nr. 6333. Größen 32—46 Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto, zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Ill.

Selbst wenn
Ihr einen
Hals
hättet so lang wie dieser Geselle und littet an
Wehem Hals
Bis ganz nach unten
TONSILINE
würde ihn schnell heilen. 25c und 50c. Hospitalgröße $1.00. In allen Apotheken.

— Gipfel der Bosheit. — „Deine Frau freut sich wohl sehr, daß es jetzt so wenig Bier gibt?" — „Und wie! Die setzt mir sogar jetzt noch jeden Abend einen Salzhering auf den Tisch."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Das Gründungskapital.

Wie Lorimer mit geborgtem Geld die LaSalle Straße Bank eröffnete.

Haftpflicht der Central Trust Co.

Massenverwalter unterbreitet zweit.n Ausweis. — Brannte mit dem Schwager durch. — Kohlenhändler Henry Hafers Testament.

Auf den 8. Februar hat heute Kreisrichter Windes die Verhandlung einer Klage angesetzt, welche die Begleitumstände der Gründung der La Salle Str. Trust and Savings Bank in ganz eigenartiger Beleuchtung zeigen dürfte. Die Klage oder vielmehr Zwischenklage, ein Glied in der Kette der La Salle Str.-Bankprozesse, richtet sich gegen die Central Trust Co. Diese hat, wie der frühere Richter Gilbert, der Anwalt des Massenverwalters der Bank, Niblack, einem Berichterstatter der „Abendpost" versicherte, William Lorimer seiner Zeit $1,250,000, das Kapital zur Gründung der Bank, geliehen. Nachdem die staatlichen Bankprüfer sich überzeugt und beglaubigt hatten, daß das Bankkapital von $1,250,000 einbezahlt worden sei, hatte Lorimer es an die Central Trust Co. zurückbezahlt. Die letztgenannte Bank soll jetzt haftpflichtig gemacht werden.

Massenverwalter Niblack unterbreitete dem Richter heute auch seinen zweiten Bericht, für die Zeit vom 1. Juni 1915 bis 30. November 1915. Danach waren die Einnahmen in jener Zeit $493,395, die Ausgaben $36,662; die Bank hatte einen Ueberschuß von $441,324. Es werden noch unerledigte Gläubigerforderungen von $722,518, davon $650,000 von Bürgschaftsgesellschaften, aufgeführt. Bewilligt vom Gericht sind bereits Forderungen in der Höhe von $2,594,435.

Henry Hafers Testament.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des verstorbenen alten deutschen Ansiedlers und Kohlengroßhändlers Henry Hafer, 4631 Michigan Boulevard, hinterlegt. Der Nachlaß fällt abzüglich einiger Legate von je $500 und eines von $1000 an die evangelisch-lutherische St. Stephansgemeinde, der Wittwe und den Kindern: Mathilde Preehl, 155 Ost 60. Straße; Louise Kärwer, 5233 Michigan Boulevard, Bernhardine Mauermann, 5153 und Harry Hafer, 5151 Michigan Boulevard, zu. Der Nachlaß ist $325,000, davon $150,000 in Grundeigentum.

Abgewiesen.

Kreisrichter Taylor hat die Klage des weiblichen Anwalts Frl. Estelle Atin auf Ersatz von Geschenken im Werte von $1200 seitens ihrer einstigen Busenfreundin Frl. Rose Nolan abgewiesen. Geschenkt ist geschenkt, sagte er.

Abgewiesen von Geschworenen in Richter McKinleys Abteilung wurde auch Frau Kate King mit ihrer Klage gegen die Northwestern-Hochbahn, durch deren Betrieb das Kingsche Haus angeblich erschüttert worden ist.

Die Geschiedenen.

Richter McDonald gewährte heute folgende Scheidungsgesuche: Joseph von Anna Miller; sie hatten am 18. Dezember 1911 geheiratet, im folgenden Februar hatt die Frau den Gatten verlassen. Wenn er Nachts spät von seiner Arbeit nach seiner Wohnung, 3301 Leavitt Straße, kam, war die Frau häufig nicht heim, kam später aber betrunken an. Das Paar hatte ein Kind, es ist aber gestorben. Miller ist ein Haarbearbeiter und wohnt 3016 Archer Avenue.

William H. von Julia Scott; das Paar hatte am 14. Juni 1914 geheiratet, zwei Monate später war die Frau aber zu ihrer in Birmingham, Alabama, wohnenden Mutter zurückgekehrt. Vorher hatte er sie wiederholt mit Jack Curley in verschiedenen Plätzen im Union Park in zärtlicher Umarmung überrascht. Eines Morgens war sie von einem Ausflug mit dem Galan um ein Uhr früh heimgekehrt und hatte ihn beschimpft, als er ihr Vorwürfe machte. Ihre Mutter schickte ihr schließlich Geld zur Heimkehr. Scott wohnt 3408 Süd Park Avenue.

Joseph von Piroska Brulle; hatten 1904 in Petnehaza, Ungarn, geheiratet und haben keine Kinder. Vor sieben Jahren waren sie nach Chicago gekommen. Am 1. Juli letzten Jahres war die Frau mit Brulles Bruder Alexander gereist, im August zurückgekommen, und ihr Gatte hatte sie dann verschiedentlich in ihrer Wohnung, 4858 S. Avenue, besucht, dabei einen Liebesbrief, den sie gerade geschrieben hatte, erwischt, ehe sie es verhindern konnte. Später ist sie mit dem Bruder wieder fortgereist. Sie liebe ihn mehr als ihren Gatten, hatte sie diesem gesagt. „Liebster, mein Leben", fing der erwähnte Brief an. Brulle wohnt 1011 Larrabee Straße.

Josef klagt auf Scheidung von Anna Schwarzkopf, die er 1906 in Deutschland geheiratet hatte, und die am 15. Oktober 1914 mit einem ihm Unbekannten durchgebrannt sein soll. Hazel W. Christofferson, Wilmette, hatte am 14. Februar 1911 in Peoria geheiratet, eine Woche später war ihr Gatte verduftet; sie will geschieden sein, auch Mae von Charles W. Warner, den sie am 9. Juni 1909, ein halbes Jahr nach ihrer Scheidung von Fred Goodnow geheiratet und der sich, als sie am 15. Juli 1913 erfuhr, daß die neue Ehe ungiltig sei, geweigert hatte, die Ehe gesetzlich zu machen; auch soll er stark trinken.

An Trichinosis erkrankt.

Von ganzer Familie hat nur ein Mitglied Aussicht auf Genesung.

Vor etwa drei Wochen erkrankten Paul Stankevich, Nr. 8322 Colfax Ave., und seine 12jährige Tochter so schwer nach dem Genuß von rohem Schweinefleisch, daß sie nach dem Countyhospital überführt werden mußten. Bald darauf erkrankte auch Frau Stankevich und die beiden anderen Kinder, Edward, 3 Jahre alt, und sein um ein Jahr älterer Bruder Alexander, die auch nach dem Hospital gebracht werden mußten. Die Aerzte stellten fest, daß das Schweinefleisch trichinös gewesen war. Trotzdem alle Kunst aufgeboten wurde, um die Erkrankten am Leben zu erhalten, starben doch Stankevich und seine Tochter Rose gestern. Auch die beiden Knaben werden allem Anscheine nach Opfer der Trichinose werden, während bei der Mutter noch die Möglichkeit vorhanden ist, wieder zu gesunden.

Sah und hörte nicht..

Auf den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn an Austin und Artesian Ave. trat gestern der 36jährige Weichensteller Julian Melvin, Nr. 808 Sacramento Ave., in den Pfad eines Personenzuges und wurde von diesem überfahren und auf der Stelle getötet.

Kurz und Neu.

* In der Nähe seiner Wohnung Nr. 119 Ost 20. Str. wurde heute P. Standley von einem Banditen, der mit einem Revolver bewaffnet war, niedergeschlagen und um seinen Ueberzieher sowie $6 beraubt.

* Während sie im Bahnhofe an der Polk Straße auf ihren Gatten wartete, brach die 76jährige Frau Mary A. Helms aus Perrinton, Mich., plötzlich tot zusammen. Ein Arzt stellte fest, daß der Tod auf einen Herzschlag zurückzuführen ist.

* Im Laufe eines Streites, in den er in der Wirtschaft von Willie Collins, Nr. 601 Root Straße, mit einem ihm unbekannten Man..e geriet, wurde Thomas Deegan, Nr. 4127 S. Halsted Straße, in die rechte Schulter geschossen. Der Schießbold entkam. Deegan wurde nach dem Hospital des Arbeitshauses überführt.

— Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von Katertagen.

— Bestes Beweismittel. — Klärchen: Mama, ich bin Dir so gut! — Mutter: Das ist recht, mein Kind, das freut mich, Klärchen, Du mußt es mir aber nicht nur durch Worte, sondern auch durch Dein Tun beweisen. — Klärchen: Warte nur, bis ich groß bin. Dann heirate ich einen Konditor und schicke Dir alle Tage die alten Kuchen, die nicht im Laden verkauft wurden.

Ein Toter, fünf Verwundete.

Blutiger Zusammenstoß zwischen Streikern und Streikbrechern.

In East Chicago.

Edward Valve & Manufacturing Co. hatte 40 weitere Streikbrecher in Chicago angeworben, denen sich die Streiker entgegen warfen.

Zwischen den streikenden Angestellten der Edward Valve and Manufacturing Co. in East Chicago, Ind., und Streikbrechern kam es gestern Abend zu einem blutigen Zusammenstoß. Es wurden mehr als hundert Schüsse abgegeben, von denen verschiedene ihr Ziel trafen, denn einer der Wächter der Fabrik, John M. Meehan, der früher in Gary eine Schankwirtschaft betrieb, liegt jetzt auf der Totenbahr, während fünf weitere Personen mehr oder minder schwer verwundet ins Hospital überführt werden mußten. Es sind dieses:

J. Mulligan, ein Streikbrecher. Wurde von drei Kugeln in den Leib und von einer in das rechte Bein getroffen. Die Aerzte des St. Margarethenhospitals erklärten die Wunden für tötlich.

Howard Miller, Streiker, in den linken Arm und in den Hinterkopf geschossen.

Emil Drowski, Indiana Harbor, Streiker, in den linken Arm geschossen.

Andrew Goula, Hammond, Streiker, desgleichen.

Constaktine Grochowski, Polizist, in den linken Schenkel geschossen.

Weitere Streikbrecher angelangt.

Die Firma hatte 40 neue Streikbrecher angeworben, welche von Chicago mit der lektrischen Bahn nach Hammond fuhren, wo L maszflower, der Oberwächter der Fabrik, dem zwanzig bewaffnete Sonderpolizisten zur Seite standen, sie in Empfang nahm. Sobald die Streiker, die eben in Wielands Halle eine Versammlung abhielten, von ihrer Ankunft hörten, warfen sie sich ihnen entgegen, und im nächsten Augenblick war eine reguläre Schlacht im Gange.

Die Edward Valve & Manufacturing Co. stellt bekanntlich Kriegsmaterial für England her, das ihr einen auf $2,000,000 lautenden Kontrakt übertrug. Ihr Präsident Olaf E. Oleso: stellte, als der Streik ausbrach, ohne Weiteres die Behauptung auf, daß dieser von Freunden der deutschen Sache herbeigeführt worden sei, er vermochte aber keinerlei Beweise dafür zu erbringen, und eine von der Bundesregierung vorgenommene Untersuchung ergab, daß seine Verdächtigungen jeden Haltes entbehren. Es handelt sich bei diesem Ausstande lediglich um eine Lohnfrage; die Maschinisten verlangen eine Zulage und wurden mit ihrem Gesuche zurückgewiesen, worauf sie die Arbeit niederlegten..

Gewerkschaftsbeamte verhaftet.

Auf Veranlassung des Staatsanwalts von Lake County, Ind., J. A. Patterson, wurden der Präsident und der Sekretär der Maschinistengewerkschaft, Arthur Stonerode und John Butler, sowie ein Agitator, Jack Reefe, verhaftet.

Wie Präsident Oleson heute erklärte, wird er, falls es zu weiteren Ruhestörungen kommen sollte, den Gouverneur von Indiana auffordern, die Miliz aufzubieten, damit der Fabrik der nötige Schutz zuteil werde.

* Durch Erschießen machte in seiner Wohnung, Nr. 5435 Cornell Avenue, der 55jährige Jos. Pott seinem Leben ein Ende. Die Ursache ist noch unbekannt.

Mürrisches, fieberndes Kind ist biliös oder verstopft

Seht Mutter! Falls die Zunge belegt ist, gebt ihm „California Syrup of Figs".

Jede Mutter begreift, nachdem sie ihren Kindern „California Syrup of Figs" gegeben hat, daß dies das ideale Abführmittel für sie ist, da sie dessen angenehmen Geschmack lieben, und er den zarten, kleinen Magen, die Leber und die Eingeweide ohne Kneifen gründlich reinigt.

Wenn es mürrisch, reizbar oder fieberisch ist oder schlechten Atem oder fauren Magen hat, seht nach der Zunge, Mütter. Wenn diese belegt ist, gebt einen Teelöffelvoll von diesem harmlosen „Obstabführmittel", und in wenigen Stunden werden alle faulen, angesammelten Reste, saure Galle und unverdauten Speisen aus den Eingeweiden entfernt sein, und Ihr habt wieder ein gesundes, munteres Kind. Wenn sein kleiner Körper ganz erkältet, seine Kehle entzündet ist, wenn es an Magenschmerzen, Diarrhoea, Unverdaulichkeit, Kolik leidet — dann denkt daran, daß eine gute „inwendige Reinigung" immer die erste Behandlung sein sollte, die man ihm angedeihen läßt.

Millionen von Müttern halten „California Syrup of Figs" bei der Hand; sie wissen, daß ein Theelöffel voll davon heute, morgen ein krankes Kind rettet. Verlangt von Eurem Apotheker eine 50 Cent Flasche „California Syrup of Figs". Gebrauchsanweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene sind in deutlichem Druck auf der Flasche. — Hütet Euch vor Nachahmungen, die hier verkauft werden. Laßt Euch nicht narren. Laßt Euch den echten geben, hergestellt von der „California Fig Syrup Company".

Fein „gedeichselt".

Die angehenden Räuber hatten aber leider weder Glück noch Stern.

Im Zwinger der Wache an der W. Chicago Ave. schmachten der 16jährige John Maurer, Nr. 2032 W. Huron Straße, und der gleichaltrige Edward Bertrand, Nr. 561 N. Artesian Ave. Die Burschen sind angeblich geständig, auf Raub ausgezogen zu sein. Der Ruhm der „Babybanditen" habe sie nicht schlafen lassen. Sie hatten diese Rivalen an Schlauheit und Kühnheit übertreffen wollen. Zu diesem Zwecke hatten sie sich von der Kolonialwaarenhandlung an Erie und Ada Straße, wo sie ihren ersten Ueberfall zu verüben gedachten, einen sauberen Grundriß angefertigt, der in Bertrands Taschen gefunden wurde. Außerdem hatte der Bursche einen Revolver bei sich, den er sich am 13. d. Mts. aus New York hatte schicken lassen. In Maurers Taschen fand man in der Form von neun Geboten für die beiden Burschen im Falle ihrer Verhaftung verbindliche Verhaltungsmaßregeln und in Geheimschrift die Billardhallen angeführt, die ihnen als Zufluchts- und Sammelplatze dienen sollten. Ehe sie ihr Debüt machen konnten, fielen sie gestern Abend an Chicago und Hoyne Ave. den Häschern in die Hände. Sie werden sich vor dem Jugendrichter zu verantworten haben.

Archie Hall, Nr. 1108 Grand Ave., Leo Klettenberg, Nr. 4835 N. Oakley Avenue, und G. Redmond, Nr. 1214 W. Ohio Straße, wurden gestern Abend angeblich in dem Augenblick verhaftet, als sie im Begriff waren, einen Raubüberfall in Hid's Speisewirtschaft an Grand und Marshfield Ave. zu verüben. Heute sind sie in der Wache an der W. Chicago Ave. angeblich mit Bestimmtheit als die Banditen identifizirt worden, die gestern den Kolonialwaarenhändler Fred Kopra, Nr. 1406 W. Ohio Straße, um $18 und zwei Ringe, und den Kolonialwaarenhändler George Klede, Nr. 1330 W. Chicago Ave., um $20 beraubt haben.

Leset die „Sonntagpost"

Wurde sie ermordet?

Das Geld der Frau Elise Pelish ist nirgends zu entdecken.

Die 79jährige Frau Elisa Pelishdie, wie berichtet, in ihrer Wohnung in West Hammond an Gas erstickt aufgefunden wurde, ist, nicht wie man anfänglich vermutete, einem Unfall zum Opfer gefallen, sondern es besteht jetzt der Verdacht, daß sie von Räubern ermordet wurde. Die Greisin soll mehrere tausend Dollars in baarem Gelde in ihrer Wohnung versteckt gehalten haben, die aber nicht gefunden werden konnten. Es wird jetzt angenommen, daß Räuber das Gas andrehten, um jeden Verdacht eines Diebstahls abzulenken und, als die Frau tot war, sich ihr Geld aneigneten. Eine Untersuchung ist im Gange.

Mit Schlipsen gefesselt.

Verkäufer in Herrenausstattungsgeschäft erhält Besuch von Banditen.

Gegen 9 Uhr heute Morgen betraten drei schäbig gekleidete Burschen das Herrenausstattungsgeschäft von J. B. Scanlan, 4121 W. Madison Straße, bedrohten den zur Zeit allein anwesenden Verkäufer Milton Hennesy mit ihren Revolvern und zwangen ihn, in ein Hinterzimmer zu treten. Dort banden sie ihn mit Schlipsen, die sie im Laden fanden, an den Waschstand, steckten ihm einen Knebel in den Mund und beraubten den Kassenapparat um seinen aus $20 bestehenden Inhalt. Die Kerle machten sich davon, nachdem sie auch eine Anzahl seidener Hemden eingepackt hatten. Hennesy wurde bald darauf von seinem Arbeitgeber befreit. Die Polizei suchte die ganze Gegend nach den Burschen ab, doch konnte keine Spur von ihnen gefunden werden.

* Hinter seiner Wohnung Nr. 3230 Shields Avenue fand Clarence Spencer die in Zeitungspapier eingewickelte Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts. Die Polizei brachte den Leichnam, der keine äußerlichen Spuren von Gewalt aufwies, nach der County Morgue.

Mandel Brothers' Subway

Reste von Kleiderstoffen

in endgiltiger Räumung — Hunderte von Yards von wünschenswerten Stoffen vom 2. Flur transferirt — in zwei Partien zu

50c und 65c

Fast jedes faschionable Gewebe und Farbe — viele Reste in Schwarz. Darunter sind Längen, die für Skirts, Kleider oder Anzüge passen, zur Hälfte oder weniger als der Hälfte der ursprünglichen Preise — zu 50c und 65c die Yard.

Subway-Laden.

Reste moderner Spitzen

Tausende von einzelnen Längen von unserer Spitzen-Sektion auf dem ersten Flur, morgen im Subway zu

5c und 10c

— und zu 15c, 25c, 35c die Yard; alle beliebten Spitzen der Saison einbegriffen, in jedem Fall ist die Ersparniß wenigstens 50 Prozent. 17zöllige Swiß Korsetbezüge und Flouncing Stickerei; leicht beschmutzt und zerknüllt; zu 15c die Yard.

Subway-Laden.

Goodyear Welted Schuhe für Damen

— ein Aufkauf von 500 Paar — unterm Herstellungpreise

2.45 **2.45**

für Goodyear Welted patentled. Damenschuhe — für Goodyear Welted mattled. Damenschuhe

— Muster zum Knöpfen oder Schnüren, die Knöpf-Schuhe haben Tuchoberteile und sind von einer Art, die bezeugt, daß der Fabrikant beabsichtigt hatte, daß diese „Standard"-Schuhe im Laden zu weit mehr als 2.45 verkauft werden sollten.

Subway-Laden.

Neue Waschkleider für die kleinen Kinder für 55c

— ein Ersparniß-Verkauf von hübschen Gingham-Kleidern in Plaids oder Streifen — rosafarbene, blaue oder lohgelbe; in Größen für Kinder von 2 bis zu 6 Jahren.

Subway-Laden.

Seconds von Cashmere-Strümpfen für Männer, 18c—3 Paar 50c

— dieselben sind nur wenig fehlerhaft, die Fehler sind kaum bemerkbar und beeinträchtigen die Haltbarkeit in keiner Hinsicht; schwarze oder graue.

Subway-Laden.

Bei unserem Mit-Winter-Räumungsverkauf von Winterkleidern für Frauen und junge Mädchen wird dieser Freitag-Verkauf als eines der bemerkenswertesten Vorkommnisse hervorragen.

200 Wintermäntel jetzt zu 7.50

— ursprünglich waren sie doppelt so hoch — Mäntel aus Novelty-Stoffen, aus Cheviots, Mischungen und Zibelines; lauter prächtige Muster, viele pelzverbrämt, viele ganz gefüttert; alle Größen in der Partie.

125 elegante Seidenkleider zu 6.75

Serge-Kleider, Satin Duchesse-Kleider und Taffeta-Kleider — hübsch verziert; nur ein oder zwei von einem Muster, aber in der Partie sind alle Größen für Damen und junge Mädchen vertreten.

Winter-Anzüge aus Serge, Cheviot und Novelty-Gewebe, herabgesetzt auf $5.

Tuch-Skirts für Frauen zwecks Räumung herabgesetzt auf $3.95.

Mäntel für Mädchen zwecks Räumung herabgesetzt auf $1.50

Decken für Betten voller Größe, 90c

— diese sind von schwerer Qualität und alle im Honeycomb Gewebe; Spezialitäten für Freitag.

Türkische Badehandtücher für 15c

— dieselben sind voll gebleicht und sehr groß; und im Terry-Gewebe.

Union Leinen Crash-Handtuchzeug — 18 Zoll breit — 12c

ein schwerer Handtuchstoff, der sehr absorbirend ist; ganz weiß oder mit roter Kante; die Yard zu 12c.

Subway-Laden.

Reste von Seed Voiles

— und Reste von bedruckten Novelty Voiles — 1916er Muster; in Längen von 2 bis 10 Yards; 40 Zoll breit;

alle zu 15c die Yard

Kimono-, Kostüm- und einfach-farbige Windsor- und Plisse-Crepes; in neuen Farben und Mustern; zu 12½c.

Einzel-Partien von Waschstoffen; Tissues, Zephyrs, Madras, Percales, zur 5c, 8c, 10c, 12½c die Yard.

Subway-Laden.

Reste eleganter Seide

— morgen vollständiger Ausverkauf aller Seidenreste im Subway-Laden zu einem Preise —

alle zu 35c die Yard

Reste von 36zöll. farbiger Messaline-Seide — 32zöll. Tub-Seide — 40zöll. schwarzer Brokat-Seide — 36zöll. farbiger Poplin-Seide — 24- und 36zölliger Moire-Seide — 24zölliger Foulard- und 27zölliger weißer Jap-Seide. Alle zu 35c.

Subway-Laden.

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Ihr erhaltet die möglichst niedrigen Preise und die beste Qualität Fleisch in irgend einem unserer drei Läden. — Der Verkauf dauert die ganze Woche.

Nr. 1 kleine Pork Loins, Pfd.	12½c	Nr. 1 kleine Pork Butts, Pfd.	11½c
Leaf Lard, soviel Ihr wollt, Pfd.	10½c	Native Chuck Roast, Pfund	10½c–11½c
Sirloin- und Porter House Steak, das Pfund zu			15½c
Frisch zugerichtete Fancy Hühner zum Braten, das Pfund zu			14½c
Schweinsfüße	4½c	Ochsenschwänze, Pfd.	6½c
Schweinsschnuten	5½c	Rinds-Leber, Pfund	4½c
Schweinsschwänze	7½c	Frisch gehacktes Beef, Pfd.	10½c
Frische Spareribs	8½c	Frisch gehacktes Pork, Pfd.	10½c
Frischer Halsknochen	3½c	Pork- od. Beef-Nieren, Pfd.	5½c
		Hirn, das Pfund	6½c
Fancy Kalbskeule, Pfund	12½c	Fancy Vorderviertel Kalbfleisch	12½c
Kalbskoteletten, Rib oder Loin, Pfd.	14½c		
Veal Stew, Pfund	10½c		
Suppenfleisch, Pfund	9½c		
Rumpf Roast, Pfund	9½c		
Kurze Keule Mutton	12½c		

Wir geben Euch Universal Moving Picture Tickets frei mit jedem Einkauf, und wir liefern überall ab.

Spezialpreise für Saloons und Restaurants—Motor-Ablieferung so weit nördlich wie Devon Ave., so weit südlich wie 31. Str., westlich bis Milwaukee Avenue, östlich bis zum See.

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Drei Läden und gute Bedienung.

1580 Clybourn Avenue, Zw. North Ave. u. Halsted Str. — 1750 W. 63. Strasse, nahe Wood Str. — 510 Süd Halsted Strasse, Zwisch. Harrison und Congreß.

In der eignen Wohnung.

Von zwei Banditen, die sich unter falschen Vorspiegelungen Einlaß verschafft hatten, wurde gestern Frau L. Keeling in ihrer Wohnung Nr. 220 Eugenie Straße überfallen und um ihre Baarschaft im Betrage von $3.40 beraubt. Die Täter sind entkommen.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Von ihren Leiden erlöst.

Armes kleines Mädchen hat sich aber lange plagen müssen.

Am letzten Tage des vorigen Jahres trug die dreijährige Helen Heptko, Nr. 1723 W. 21. Place, schwere Brandwunden davon, als sie mit Streichhölzern spielte, die sie in der Küche fand, und dabei ihr Kleidchen in Brand setzte. Das Kind starb heute im St. Marys-Hospital. Ihre 7jährige Schwester Mary trug ebenfalls Brandwunden davon, befindet sich aber auf dem Wege der Besserung.

Schwere Brühwunden an den Hüften und beiden Beinen trug die 20jährige Frau Lillian Cox, Nr. 3429 W. 12. Straße davon, als ein kleiner dreibeiniger Gasherd, auf dem ein Topf kochenden Wassers stand, umfiel und dessen Inhalt sich über ihren Körper ergoß. Die Unglückliche wurde nach dem Countyhospital überführt, die Aerzte zweifeln an ihrem Aufkommen.

Gegen die „Fox Trot" Klubs.

Richter Uhlir vom Sittengericht hat Veranstalter, Angestellte und Besucher zahlreicher sogenannter „Fox Trot"-Tanzklubs in Hotels im Hauptgeschäftsviertel vorladen lassen, um sie wegen der ihm berichteten Ausschweifungen bei diesen Zusammenkünften vorzunehmen. Der Richter will die Sache den Großgeschworenen unterbreiten, sollte sich ihm eine gesetzliche Handhabe dazu bieten. Er hat daher mit Hilfsstaatsanwalt Emmick Rücksprache genommen.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO . . . ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1909 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die mexikanische Lage und Frage.

Washingtoner Meldungen zufolge hing der Friedn der Ver. Staaten gestern an dem sprichwörtlichen Haar. Der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten hatte sich, nach mehr als zweistündiger Besprechung der ihm vorliegenden fünf Resolutionen, welche ein Aufgeben der „watchful waiting"-Politik der Administration und militärische Maßnahmen zum Schutze amerikanischer Bürger in Mexiko verlangen, gerade im Senate selbst eingefunden, als gemeldet wurde, sieben Kavalleristen seien von mexikanischen Banditen gefangen genommen worden. „Wenn das wahr ist,"—soll ein demokratisches Mitglied des Ausschusses gesagt haben — „dann wird der Kongreß vor Mitternacht den Krieg erklären."

Jene Meldung erwies sich als erfunden und die Kriegserklärung kam nicht. Die Aufregung legte sich aber nicht so bald und von verschiedenen Seiten wurde die Lage als äußerst ernst und gefährlich für den Frieden des Landes bezeichnet. Es wurde behauptet, eine Wiederholung der Schandtat, die jüngst 18 Amerikanern das Leben kostete, würde sich als der letzte Strohhalm, der den Kamelsrücken amerikanischer Geduld brechen müßte, erweisen. Der Kongreß würde in solchem Falle nicht mehr zu halten sein und die militärische Intervention beschließen. Es hänge jetzt nur von einem gütigen Geschick ab, ob es Friede oder Krieg geben soll zwischen den Ver. Staaten und Mexiko; wir müßten uns auf unser Glück verlassen, wenn wir auf Erhaltung des Friedens hoffen wollen.

Die Lage ist unzweifelhaft gefahrenschwanger, aber so schlimm, wie sie hier hingestellt wird, ist sie nicht. Es wäre schlimm gewesen, wenn jene Meldung, mexikanische Banditen hätten sieben amerikanische Soldaten gefangen genommen, sich bestätigt hätte, aber hoffnungslos wäre sie auch dann noch nicht gewesen. Zunächst hätte man in dem Falle doch feststellen müssen, unter welchen Umständen die Gefangennahme erfolgte, wie es kam, daß es mexikanischen Banditen möglich wurde, sieben amerikanische Soldaten einzufangen, und man ist es dem Kongreß schon schuldig, anzunehmen, daß er das erst getan haben und das Land nicht blindlings in eine jedenfalls sehr kostspielige und möglicherweise sehr folgenschwere „Intervention" gestürzt haben würde.

Auch die Behauptung, der Friede des Landes hänge nunmehr nur vom „Glück" ab; nur wenn wir das Glück hätten, von keiner weiteren Schandtat gegen Amerikaner hören zu müssen, könnten wir auf Erhaltung des Friedens hoffen, kann nur mit einer starken Dosis des sprichwörtlichen Zweifelsalzes, mit einem scharf betonten „wenn und aber" hingenommen werden. Wenn noch einmal gemeldet werden sollte, daß amerikanischer Besitz zerstört oder ein oder einige Amerikaner getötet wurden, so wird es doch auch da auf die Umstände ankommen; wird man sich erst über das Wieso und Warum klar werden müssen, ehe ein entscheidender Schritt gewonnen wird. So lange solche Schandtaten zugestandenermaßen nur von Banditen verübt werden, können sie als ein zwingender Grund zur militärischen Einschreitung — die wahrscheinlich den Krieg mit Mexiko bedeuten würde — nicht gelten. Umso weniger, wenn sich's zeigt, daß von Seiten der von den Ver. Staaten anerkannten Regierung — Carranza — ehrliche Anstrengungen gemacht wurden, den Banditen das Handwerk zu legen und die Schuldigen schnell und streng zur Rechenschaft zu ziehen.

Dies scheint der Fall zu sein. Carranza und seine Leute scheinen es in der Hinsicht an gutem Willen und Eifer nicht fehlen zu lassen. Auch haben sie schon gute Erfolge aufzuweisen. Eine ganze Reihe der an dem Massaker bei Chihuahua beteiligt gewesenen Banditen wurden schon eingefangen, bezw. getötet; zwei der Führer wurden standrechtlich erschossen und ihre Leichen wurden zur Warnung öffentlich ausgestellt. Heute aber kommt die Meldung, daß Villa selbst und seine nächsten Vertrauten von Carranza für vogelfrei erklärt und alle mexikanischen Bürger aufgefordert wurden, sie wenn möglich, „beim Erblicken„ niederzuschießen.

Das scheint entschlossen genug. An dem guten Willen der derzeitigen mexikanischen Regierung wird man nicht zweifeln dürfen. Die Frage ist nur noch, ob sie die Macht hat, und in der Beantwortung dieser Frage wird man vorsichtig sein müssen, um gerecht sein zu können. Man wird nicht erwarten können, daß Carranza im Handumdrehen völlige Ruhe und Sicherheit herstelle in einem Lande, das jahrelang, ohne jede anerkannte Regierung, das Opfer und der Tummelplatz feindlicher Faktionen und gewissenlosester Interessen — auch a u s w ä r t i g e r — war. Das Gebotene scheint jetzt. Carranza und seine Mitarbeiter auf jede mögliche Weise zu unterstützen und ihnen eine vernünftige Frist zu geben, ihre Versprechungen gut zu machen und ihre schweren Aufgaben zu lösen. Wenn das geschieht, dann dürfen wir zuversichtlich auf Erhaltung des Friedens hoffen.

Unter dieser Voraussetzung scheint die mexikanische Lage heute gefahrloser als seit Jahren, scheint die glückliche Lösung der mexikanischen Frage näher als je. — — —

Griechenlands Nöte.

Die Vergewaltigung des neutralen Griechenland durch die Alliirten spricht aller Billigkeit und Gesittung Hohn. Aber sie hat das eine Gute, daß sie dem Pharisäergelichter britischer und französischer Staatsmänner die Larve vom Antlitz reißt und der Welt ihre wahre Fratze zeigt. So sehen also die Herrschaften aus, die sich voll sittlicher Empörung in die Brust warfen, als die deutschen Heere vor anderthalb Jahren in Belgien einbrachen, weil der Selbsterhaltungstrieb dem deutschen Volke ein solches Vorgehen vorschrieb. Wie groß war damals nicht die englische Entrüstung über den deutschen Verletzer der Neutralität! Und heute? Jetzt ist es aller Welt klar, daß Engländer und Franzosen sich keinen Augenblick besonnen haben würden, mit oder ohne Einwilligung des Königs Albert durch Belgien nach Deutschland hindurchzubrechen. Das Auftreten der Alliirten in Griechenland ist eine glänzende Rechtfertigung deutscher Politik und deutscher Strategie. Der Zug durch Belgien war für die Deutschen eine wirkliche Notwendigkeit. Nur er allein hat ihr Land vor großem Schaden bewahrt. Von England aber wurde er zum willkommenen Vorwande für die Kriegserklärung an Deutschland genommen, weil man sich vor dem Eingeständniß schämte, daß der ganze Krieg ein abgekartetes Spiel war, in dem Sir Edward Grey selbst den einzelnen Teilnehmern ihre Rollen zugeteilt hatte. Der sittlichen Entrüstung der Briten lag damals nichts weiter zu Grunde als die Wut darüber, daß die Deutschen ihr Spiel rechtzeitig durchschaut hatten und ihnen im Ausspielen des Trumpfes zuvorgekommen waren.

Die von England dem verbündeten unglücklichen Belgien nach seiner Eroberung durch die deutschen Heere bewiesene Hartherzigkeit, das treulose Imstichlassen Serbiens und Montenegros durch die Alliirten, die Rücksichtslosigkeit, mit der man gegen das neutrale Griechenland verfuhr, hat dem von deutscher Seite zu Beginn des Krieges an den Tag gelegten Scharfsinn voll und ganz recht gegeben. Die Alliirten würden sich um die Neutralität Belgiens ebenso wenig gekümmert haben, wie sie heute und schon seit Monaten die Neutralität Griechenlands mit Füßen treten, ohne daß eine sichtbare militärische Notwendigkeit dafür vorläge. Sie wollen Griechenland nur mit aller Gewalt auf ihrer Seite in den Krieg hineinzerren, weil sie sich in Saloniki recht unsicher fühlen und sie gern ein größeres Heer der Zentralmächte auf der Balkanhalbinsel festlegen möchten. Die Alliirten fechten ihre Schlachten auch lieber auf fremdem Boden aus, als auf ihrem eigenen. Und da sie feindlichen Boden trotz aller ihrer Anstrengungen nicht mehr erreichen können, suchen sie sich eben neutrales Land für ihre Zwecke aus. Außerdem brauchen England und Frankreich sehr nötig neues Kanonenfutter. Auf der Balkanhalbinsel ist solches nicht mehr zu haben, da Rumänien nach der fürchterlichen Niederlage der Russen und der raschen Unterwerfung Serbiens keine Lust mehr verspürt, das Schicksal herauszufordern. Rumänien liegt geographisch so günstig, daß man seine Neutralität zu verletzen sich nicht getraute, aus Furcht, es möchte dadurch auf die gegnerische Seite getrieben werden. Bei Griechenland liegt die Sache aber gänzlich anders. Das an sich arme Ländchen streckt so viele Halbinseln in das Mittelländische Meer hinaus, daß es der britischen Flotte ein Leichtes ist, es auf drei Seiten vollständig von allem Verkehr mit der Außenwelt abzusperren. Auf der vierten Seite lagert sich eine durch den Krieg auf hunderte von Meilen bis auf das Letzte ausgesogene Landmasse vor, in der jeglicher Handelsverkehr schon seit Monaten ins Stocken geraten ist. Griechenland ist darum für seine Ernährung in der Hauptsache auf den guten Willen der Alliirten, vor allem der rücksichtslosen Engländer angewiesen. Diese glauben leichtes Spiel mit Griechenland zu haben und lassen darum ihre Hand schwer auf dem hart geprüften Volke lasten.

Der Abfall Montenegros von der Entente hat die Pläne der Alliirten bezüglich Griechenlands augenscheinlich schneller zur Reife gebracht, als es sonst wohl geschehen wäre. Sie fühlen ihr Ansehen im Orient immer mehr schwinden und halten es darum für nötig, es durch einen verzweifelten Gewaltstreich aufs Neue zu stärken. Was die Alliirten in Griechenland jetzt anscheinend in die Tat umsetzen wollen, haben sie schon von langer Hand sorgfältig vorbereitet. Ihre Umtriebe in Griechenland gehen auf die Zeit zurück, da sie im Begriffe standen, sich in das inzwischen gescheiterte Dardanellenabenteuer zu stürzen. Damals neigte ein nicht kleiner Teil des Hellenenvolkes in seiner Verblendung noch den Alliirten zu, und es kam zwischen dem klugen und die wahren Absichten Englands durchschauenden König Konstantin und seinem alliiertenfreundlichen Ministerpräsidenten Venizelos zu einer schweren Krisis. Zum Glück für sein Volk ging des Königs starke Hand als Sieger aus ihr hervor, und Griechenland blieb nach wie vor so neutral, wie man es angesichts seiner Schwäche und der ständigen Bedrohung durch die englischen Schiffsgeschütze nur erwarten konnte. Sir Edward Grey und seinen Genossen war damit natürlich nicht gedient, und deshalb rollte das englische Gold in stetig stärkerem Strome durch das Land. Es ist offenbar die Absicht der alliirten Verschwörer, die gegenwärtige griechische Regierung zu stürzen, den König Konstantin, der ihnen wegen seiner persönlichen nahen Beziehungen zum Deutschen Kaiser schon längst ein Dorn im Auge war, aus dem Lande zu jagen und den alten, im englischen Solde stehenden Verräter Venizelos zum Präsidenten der neu zu gründenden Republik Griechenland zu machen, die natürlich nur eine ähnliche Dependance Englands sein würde, wie Portugal es schon seit Jahren ist. Ob den Engländern dieser Staatsstreich aber gelingen wird, steht doch noch nicht so ganz fest. Heute steht der größte Teil des Volkes vermutlich auf Seiten des Königs, und nach Allem, was man von Konstantin gehört hat, ist er nicht der Mann danach, das Feld ohne Kampf zu räumen. Es wäre auch sonderbar, wenn man im Lager der Zentralmächte über den englischen Anschlag gegen Griechenland nicht rechtzeitig Wind bekommen und entsprechende Maßnahmen, ihm zu begegnen, getroffen haben sollte. Mag Griechenlands Schicksal aber schließlich sein, welches es wolle: ein leichter Bissen für die Meute der Alliirten wird das Land keinesfalls sein. Sie werden lange an ihm zu schlucken haben. Vielleicht erweist er sich auch als zu groß, und sie lassen den Knochen, nach dem sie jetzt lechzen, wieder fahren. Es wäre nicht das erste Mal, daß der gierige Fuchs in der Downing Street die ersehnten Trauben zu sauer findet.

Unser „mutmaßlicher" Angreifer.

Bundessenator Norris von Nebraska hat sich dieser Tage in einem offenen Briefe an Fräulein Lillian D. Wald, Vorsitzerin des „Anti-Preparedneß Committee", gegen die Schaffung einer großen Armee und Flotte, wie die Pläne der Administration sie vorsehen, energisch ausgesprochen. Er hält sie für unnötig, ferner würden sie die Steuerlasten vergrößern und — aus Millionären Billionäre machen. Er sagt etwa:

„Wenn wir in das Wettrennen der anderen Mächte, die größte Armee und die größte Flotte zu besitzen, eintreten wollten, so würde dies Unterfangen für uns den Bankerott bedeuten, ohne daß wir in diesem Wettrennen siegen könnten, denn die anderen Nationen würden dadurch gleichfalls zu erneutem Wetteifer angespornt, bis die Steuerlasten die Völker gänzlich erschöpft hätten. N u r die Panzerplattenfabrikanten und die anderen Fabrikanten von Waffen und Munition würden unermeßlichen Vorteil davon haben, wie die bisherige Erfahrung deutlich beweist. Der Rest des Volkes würde ärmer und immer ärmer werden, während die Steuern ständig stiegen, und das Ende würde eine soziale Revolution sein." —

Sodann beschäftigt sich Norris weiter mit dem „mutmaßlichen" Angreifer: „Deutschland kann es nicht sein." — Die Idee, daß Deutschland jemals 250,000 Mann an unseren Küsten landen und unser Land am Kriegsschluß „erobert" haben könne, verlacht Norris als absurd und „idiotisch," denn erstens denke Deutschland nie an solchen Unsinn, und zum anderen würde solches ihm ebensowenig gelingen, wie es England gelang, mit der größten Kriegsflotte der Welt und einer Transportflotte, um viele Male größer als Deutschland sie besitzt oder je besitzen wird, auch nur die Dardanellen zu erobern. — Darin hat Norris vollkommen recht.

Es ist absurd und idiotisch, von Deutschland als unserem „mutmaßlichen" Angreifer zu reden.

Ist's Japan? —

Daß es gleicherweise „verrückt" (foolish) sei, daran zu denken, daß Japan jemals unser Land „erobern" können — darin hat Norris auch wieder recht. A l l e i n, ohne seinen Bundesgenossen (England), würde sich Japan niemals an solch ein gigantisches Unternehmen wagen. — Aber Japan kann uns, auch ohne unsere „Country" zu erobern, heillosen Schaden zufügen. Man denke an die Philippinen und Hawaii, die im Falle eines japanischen Angriffs uns prompt verloren gehen würden, wie Deutschland Kiautschau und seine Südsee-Inseln an Japan verlor. Man denke an den Panamakanal, den Japan uns heute ohne viele Mühe sperren kann. Man denke an unseren Pazifik-Handel, den allerdings heute schon uns Japan fast gänzlich— und zwar ohne Blutvergießen—„abgeknöpft" hat.—Daran ändern nichts die Gründe, die Norris anführt, wie z. B., daß Japans Basis für seine Kriegsvorräte mehr als 4000 Meilen von unserer Pazifikküste entfernt sei (im Kriege läßt sich leicht „nähere" Basis schaffen, Mexiko, Magdalenenbay!), daß Japans Bevölkerung nur halb so groß sei wie die unsrige (Rußland hatte noch viel mehr Volk und verlor doch!), daß Japans Landgebiet kleiner als das von Kalifornien sei (das kleine Preußen unter Friedrich dem Großen besiegte seine an Landgebiet übermächtigen Gegner, siehe auch den jetzigen Krieg!), daß Japans Wohlstand nur halb so groß wie der des Staates New York, dagegen seine Nationalschuld größer als die der ganzen Ver. Staaten sei, daß die Steuerlasten in Japan drückender denn hier seien — — das sind alles keine stichhaltigen Gründe, ein Volk vom Kriege abzuhalten. Im Gegenteil! Solche Gründe haben, wie die Geschichte beweist, öfters ein ehrgeiziges Volk, eine ehrgeizige oder auch „verzweifelte" Regierung zur ultima ratio, d. h. in den Krieg getrieben. Auch daß die Ver. Staaten der beste Kunde Japans bezüglich der Abnahme von Tee und Seide seien, welche Kundschaft dann doch Japan verlieren würde, zieht nicht als Grund. Deutschland war einer der besten Kunden von England, Rußland und — den Ver. Staaten. Und wie wird es von diesen behandelt!—

Wenn Japan größere Vorteile erreichen könnte, würde es sich nicht viel um seinen Absatz von Tee und Seide an Amerika kümmern.

Auch dies ist nicht mehr richtig heute, daß Japans Industrien darniederliegen. Im Gegenteil! Durch seine Waffenlieferungen an Rußland „prosperirt" es, gleichwie die Ver. Staaten „prosperiren" mit ihren Waffenlieferungen an England.

Trotz alledem ist vorläufig nicht an einen „offenen" Krieg mit Japan zu denken. Japan a l l e i n würde unter Umständen, wie sie heute noch gelten, solches Risiko nicht laufen. Hat's auch nicht nötig. Bekommt ja alles viel bequemer im „friedlichen" Wettbewerb, da England, sein Verbündeter, die amerikanische Handelsschiffahrt auf dem Atlantik so sauber weggefegt und damit Japan die Gelegenheit geboten hat, das Gleiche auf dem Pazifik zu besorgen.

Damit ist aber auch klar und offen dargelegt, wer nicht nur unser „mutmaßlicher", sondern auch unser „alleiniger" und „wirklicher" Angreifer sein wird. Nur und allein England! — —

Wenn auch Norris nicht offen mit dieser Erklärung herauskommt, so läßt er sie doch leichtverständlich durchblicken, indem er sagt: Deutschland ist's nicht. Japan ist's auch nicht. Aber von England sagt er nichts. Das genügt. — —

Es hieße Eulen nach Athen tragen, wenn man hier über Englands Absichten auf ein Monopol des Welthandels sich verbreiten wollte. Seine Taten reden eine laute Sprache. Und doch! — Es gibt in diesem Lande, wie es scheint, keinen Tempel der Minerva. Dagegen unendlich viele Taube und Blinde, die nicht hören wollen, was ihnen die Weltgeschichte predigt, die nicht sehen wollen, was in der Welt vorgeht. Sonst würde man sich nicht immer und immer wieder das Märchen von der angelsächsischen Blutsverwandtschaft vorgaukeln lassen. Blutsverwandtschaft hat England noch niemals in Verlegenheit gesetzt oder in seinen politischen Absichten behindert. Unsere eigene Geschichte vom Unabhängigkeitskrieg an bis heute beweist es. England wird nicht nur unser „mutmaßlicher" Angreifer werden, sondern war es schon immer und ist es heute in Wirklichkeit, wie seine neuesten Blokade-Pläne beweisen, die im Grunde nichts anderes beabsichtigen als den letzten kümmerlichen Rest unseres Handels mit den Neutralen zu erwürgen. — Videant consules! — —

Zur Kriegslage.

Die Uebergabe Montenegros. — Neues Ententemärchen.—Die Neujahrsschlacht in der Bukowina. — Bedeutende militärische Ziele der Alliirten. — Die Eroberung des neutralen Griechenland.

Die Nachricht, daß der Fürst der Schwarzen Berge sein Ländchen bedingungslos der Gnade oder Ungnade der siegreichen Zentralmächte übergeben hat, hat begreiflicherweise in den Ententeländern, insbesondere in London, eine recht unangenehme Stimmung hervorgerufen. Daß die Uebergabe Montenegros als ein strategischer Erfolg der Zentralmächte nicht allzu hoch eingeschätzt werden darf, weiß man natürlich hüben genau so gut wie drüben, aber die moralische Schlappe, die die Alliirten durch den schlauen Schritt Nikitas erlitten haben, ist ungeheuer groß; denn der Montenegrinerkönig hat durch seine Tat der ganzen Welt offen bewiesen, daß er der Entente nicht mehr traut, ihren Sieg nicht mehr für möglich hält und sich daher lieber jetzt auf einen demütigenden Frieden einläßt, als sich später ganz und gar aus der Liste der regierenden Fürsten streichen zu lassen. Diesen logischen Schluß will man natürlich in London, Paris und Rom nicht ziehen, denn das würde einen zu schlechten Eindruck im neutralen Ausland hervorrufen. Also stößt man mal wieder kräftig in die bekannte Lügentrompete und tut der staunenden Welt kund, daß Nikita schon lange mit Oesterreich im Bunde gestanden habe, das ihm für seinen Treubruch versprochen habe, einer seiner Söhne solle nach Friedensschluß über das vereinigte montenegrinisch-serbische Königreich regieren, allerdings unter österreichischer Vormundschaft. Dieses Märchen lang und breit zu widerlegen, dürfte sich angesichts der Tatsache, daß noch in den letzten Wochen Tausende montenegrinischer Soldaten im Kampfe gegen die Zentralmächte gefallen sind, nicht verlohnen.

Die große russische Offensive an der bessarabischen Grenze scheint noch immer nicht ganz zum Stillstand gekommen zu sein. Gestern wurde berichtet, daß die Russen ihre Angriffe östlich von Czernowitz nach einem Verluste von über 70,000 Mann eingestellt hätten. Heute kommen jedoch wieder Nachrichten von neuen Kämpfen. Gefangene haben ausgesagt, daß die russische Oberleitung mit der Offensive militärische Ziele von großer Bedeutung verfolge. Was das für Ziele sind, ist nicht mit Sicherheit zu erkennen. Wahrscheinlich jedoch versucht man, durch Ungarn hindurch zu marschiren und in Serbien einzufallen. Wenn dann die im neutralen Griechenland versammelten Ententetruppen auch ihrerseits zum Angriff übergehen würden, so wäre die Bahnlinie nach Konstantinopel, die ein besonderer Dorn im Auge der Alliirten ist, von zwei Seiten bedroht. Zur Ausführung dieses großzügigen Planes genügt jedoch nicht eine bloße Offensive, sondern vor allen Dingen muß die Offensive auch erfolgreich sein. Und das werden die Soldaten der Zentralmächte zu verhindern wissen. Vorläufig haben die Russen in der Bukowina noch keinen Schritt weiter vorrücken können, und in Griechenland beschäftigen sich die Engländer und Franzosen nach wie vor mit der Eroberung neutralen Bodens. In Korinth, selbst im Hafen von Piräus sollen neuerdings Truppen des Vierverbandes gelandet sein. Korfu ist besetzt, und die englische Flotte blockirt die griechischen Häfen. Frohlockend erklärt das englische Kriegsamt, daß man nun nicht mehr zu fürchten brauche, Griechenland werde sich auf die Seite der Zentralmächte schlagen, denn man habe es vollkommen in der Hand. In seiner Not wendet sich jetzt König Konstantin abermals an den Vornehmsten der Neutralen, die Vereinigten Staaten, um Hilfe. Ob ihm solche werden wird?

John Bull und Griechenland.

Verflucht! Mir scheint, das' Satansvieh,
Der G r e e k parirt nicht mehr.
Wie Peterl mir parirt und wie
Der King-Albert. . . .

Was glaubt denn so ein frecher Kerl,
Wozu er mir sonst nützt?
Er ist das H u n d e r l — ich das H e r r l,
Das ihn beschützt!

Gebst gleich heraus, G r e e k e?! Alleg! Fab!!
— Das Luder fletscht die Zähn'
Sogar, beim Teufel, wenn ich lass'
Die Peitsche seh'n!

Goddam, wie also fang ich ihn?
Komm', Greeker, komm'! Mach' fix!
Weißt nicht, daß ich dein Herr! bin?
— Es g'schieht dir nix! . . .

Du willst nicht? Gut (du Rabenaas!)
Bleib' wo du bist! Das heißt:
Versprich mir wenigstens nur das,
Daß du nicht beißt! . . . .

Lincoln-Ausstellung.

Ist an Wochentagen von 9 bis 5, an Sonntagen von 1 bis 5 Uhr geöffnet.

In der Gedächtnißhalle des Gebäudes der öffentlichen Bibliothek ist heute Vormittag die Lincoln-Ausstellung eröffnet worden. Sie ist die umfassendste ihrer Art, die jemals stattfand, und alles, was in irgend welcher Weise auf den Märtyrerpräsidenten Bezug hat, findet sich hier vereinigt. Seit Monaten hat man auf das Eifrigste gesammelt; in der Sammlung, welche im Illinoiser Gebäude der San Franzisco er Weltausstellung war, hatte man eine vorzügliche Grundlage, es galt aber noch Hunderte und Tausende weiterer Gegenstände herbeizuschaffen, was natürlich viele Mühe kostete.

Vor Allem hat man von der Chicagoer Historischen Gesellschaft leihweise zwei große Schaukästen mit Lincoln-Reliquien erworben, die sich seit 65 Jahren in deren feuerfestem Gebäude befanden und nie zuvor aus ihm herausgeholt wurden. Es ist vor Allem dem Einflusse des Herrn Dr. O. L. Schmidt, des Präsidenten der Illinoiser Historischen Gesellschaft, zu verdanken, daß man in diesem Falle von der sonst strikt durchgeführten Regel, diese Reliquien nicht aus dem Zimmer, in welchem sie untergebracht sind, herauszulassen, abgesehen hat.

In den beiden Schaukästen befinden sich u. A. 50 politische Medaillen und Abzeichen, welche 1860 in der Lincoln-Hamlin- und 1864 in der Lincoln-Johnson-Kampagne benützt wurden, ferner Douglas- und John Bell-Medaillen. Stimmzettel und die verblichenen seidenen Kampagneabzeichen, welche von zwei von Lincolns Freunden, Norman B. Judd und Isaak N. Arnold, getragen wurden. Besonders ist auch der blutbefleckte Aermel des seidenen Kleides zu nennen, welches Frl. Harris trug, als Lincolns Haupt, gleich nachdem Booth den verhängnißvollen Schuß abgegeben hatte, auf ihrem Arm ruhte. Auch die Tausende von wichtigen Manuskripten, sowie die Hunderte von Bildern, die man sonst niemals zu sehen bekommt, müssen erwähnt werden. Alles ist geschickt geordnet und mit künstlerischem Geschmack zusammengestellt.

Die Ausstellung ist an Wochentagen von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags, an Sonntagen von 1 bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Ein Eintrittspreis wird nicht erhoben.

Gas, Sodbrennen, Unverdaulichkeit oder ein kranker Magen

„Pape's Diapepsin" beseitigt alle Magenbeschwerden in fünf Minuten.

Seht nach der Uhr! Pape's Diapepsin verdaut irgend etwas, das Ihr eßt, und kurirt einen sauren, gasigen oder verstimmten Magen ganz sicher in fünf Minuten.

Wenn Eure Mahlzeiten Euch nicht behagen, oder wenn, was Ihr eßt, Euch wie ein Bleiklumpen in Eurem Magen liegt, oder wenn Ihr Sodbrennen habt, so ist das ein Zeichen von Unverdaulichkeit.

Holt von Eurem Apotheker eine fünfzig Cent Schachtel von Pape's Diapepsin und nehmt eine Dosis, sobald Ihr könnt. Dann gibt es kein saures Aufstoßen mehr, keine Blähungen von unverdauter Nahrung mit Säure vermischt, kein Magengas oder Sodbrennen, Uebelkeit, zerrüttende Kopfschmerzen, Schwindel oder Kneifen in den Gedärmen. Alle diese Leiden verschwinden, außerdem bleibt keine saure Nahrung im Magen liegen, Euren Atem mit üblem Geruch zu verpesten.

Pape's Diapepsin ist ein sicheres Heilmittel für verdorbenen Magen, denn es nimmt sich der Nahrung an und verdaut sie, gerade als ob Euer Magen gar nicht da wäre.

Linderung in fünf Minuten von allem Magenelend erwartet Euch in jeder Apotheke.

Diese große fünfzig Cents Schachtel enthält genug Pape's Diapepsin, um eine ganze Familie gegen Magenstörungen und Unverdaulichkeit auf viele Monate zu schützen. Es gehört in Euer Heim.

Jahlreiche Verletzte.

Der gestrige Schneesturm erwies sich für Straßengänger als recht gefährlich.

Der Schneesturm, der gestern durch die Straßen fegte und die an und für sich durch das Eis schon schlüpfrigen Bürgersteige noch gefährlicher machte, hatte zur Folge, daß eine ganze Anzahl Personen mehr oder minder gefährliche Verletzungen davontrugen.

A. H. Brogan, Nr. 1128 Center Straße wurde, als er in der Nähe der Brücke an Dearborn Straße die Straße kreuzen wollte, von einem Kraftwagen niedergerannt und erlitt einen Hüftenbruch. Brogan, dem infolge des Schneesturms der Ausblick versperrt war, hatte das Herannahen des Schnaufers nicht bemerkt.

Ein Unfall, der auf die gleiche Ursache zurückzuführen ist, ereignete sich an Clark und Monroe Straße. Hier wurde John Steinmetz, Nr. 425 Süd Wabash Avenue, von einem Kraftwagen überfahren. Er zerschlug sich seine linke Kniescheibe.

Auf dem schlüpfrigen Bürgersteig glitt an Franklin und Adams Straße Louis Köhl, Nr. 619 West Madison Straße, aus und stürzte so unglücklich, daß er sich einen Bruch der linken Hüfte zuzog.

Fred Schubert, Nr. 6411 Süd Racine Avenue, glitt, als er an State und Madison Straße von einem Straßenbahnwagen absteigen wollte, aus und verletzte sich an der linken Kniescheibe und der linken Schulter.

Köhl, der 62 Jahre alt ist und an Krücken geht, wurde nach dem Countyhospital geschafft. Die anderen Verletzten wurden nach ihren Wohnungen gebracht.

Der 78jährige Barney Palmer, Nr. 336 Nord Clark Straße, der am Sonntag auf der Hintertreppe seiner Wohnung ausglitt, erlag gestern Abend dem dabei erlittenen Schädelbruch.

J. A. Melvin wurde gestern an der Artesian und Austin Ave. von einem Zuge der St. Paulbahn überfahren und auf der Stelle getötet. Allem Anscheine nach hatte der Unglückliche in dem Schneesturm das Herannahen des Zuges nicht bemerkt.

Nur Einer!

„Der gestrige Tag ist an sämmtlichen Fronten sehr ruhig verlaufen." (Offizieller Bericht.)

Seit Wochen und Monaten liegt das Regiment in den Schützengräben an der französischen Front. Seit Wochen und Monaten liegt ihm der Feind gegenüber. . . . Stellungskrieg. Die Ruhe, diese langweilige, eintönige Zermürbungsstrategie, die den frischen fröhlichen Krieg abgelöst hat, wird nur gelegentlich durch die wahnsinnige Schießerei der Franzosen unterbrochen und durch Patrouillengänge auf deutscher Seite.

„Die Herren Gegner haben ihr Feuer etwas plötzlich eingestellt," bemerkte der Oberst. „Munitionsmangel oder ein Vorstoß? Eine Patrouille soll bei Eintritt der Dämmerung versuchen, an die feindliche Stellung heranzukommen und Näheres erkunden."

„Zu Befehl."

Dämmerung. . . . drei Feldgraue treten zum Patrouillengang an. Ganz ruhig und geschäftsmäßig. Die Gewehre werden geladen und gesichert; die Patronentaschen rasch nachgeprüft, ob sie hinreichend gefüllt sind. Die anderen besorgen gleichzeitig die üblichen Arbeiten. . . . ob man Stirn gegen den Feind im Schützengraben wacht oder ob man sich durch Gebüsch und Gehölz an den Feind heranschleicht — Pflicht. Und steht hier wie dort in Gottes Hand.

Der Patrouillenführer kommandirt: „Stillgestanden! Das Gewehr über!" — Und meldet: „Unteroffizier Müller mit drei Mann zur Patrouille befohlen."

„Danke", entgegnet der Leutnant mechanisch grüßend. „Kommen Sie mit guten Nachrichten wieder."

„Ohne Tritt marsch!"

Die vier Mann verschwinden in der Dunkelheit. Ueberall Ruhe. Langsam schleichen die Viertelstunden dahin — nichts Neues.

Irgendwo in der Ferne fällt ein Schuß — noch einer und noch einer. . . dann ist es wieder ruhig. Nichts Neues . . . so geht es seit Monaten jede Nacht.

Mitternacht ist vorüber. Tritte. . . . Stimmen. Der Posten ruft an, einer antwortet. Die Schritte kommen näher. . . .

„Bataillon halt. Gewehr ab."

Der Leutnant blickt auf.

„Unteroffizier mit zwei Mann von Patrouille zurück. Beim Feind herrscht überall Ruhe. Dicht an der feindlichen Stellung erhielten wir Feuer, das wir erwiderten. Der Grenadier Schulz wurde durch einen Kopfschuß augenblicklich getötet; wir haben ihn im Gehölz begraben und die Stelle mit einem Kreuz markirt."

Der Leutnant grüßte mechanisch— „Hm, der Schulz. . . . schade, schade — schade um jeden einzelnen Mann, den es kostet. Lassen Sie die Leute wegtreten, Unteroffizier." Um die Mundwinkel zuckt es; er schluckt heftig, als ob ihm etwas in der Kehle säße. . . . er hat mit dem Schulz auf derselben Schulbank gesessen.

„Nichts Neues!"

Und irgendwo daheim sitzt eine Mutter, die für ihren Einzigen betet, auf daß er heil zu ihr zurückkehre. Das ist die Mutter des Grenadiers Schulz.

„Der gestrige Tag ist an sämmtlichen Fronten sehr ruhig verlaufen." — — — Es ist nur Einer gefallen, nur e i n Mann beim Patrouillengang . . . . der Grenadier Schulz . . . ihr Einziger.

Leset die
„Sonntagpost"!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Josephine Finkl

im Alter von 62 Jahren am 18. Januar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6214 Lakewood Ave., mit Automobilen nach der Montrose Friedhof-Kapelle. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Finkl, Gatte.
Charles, Fred und **Frank Finkl**, Söhne.
Frau John Hehn, Schwester.
John Schillinger, Bruder.

Mitglied des Germania Chapter, O. E. S.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Margareta Hoffmann,
geb. Degheimer,

(Witwe von Fred J. Hoffmann), im Alter von 73 Jahren und 4 Monaten am Mittwoch, den 19. Jan., entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Samstag, den 22. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 626 Garfield Abe., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna, Emelia, Clara und **Elsie Hoffmann**, Töchter.
Edna und **George Dovenmuehle**, Enkelkinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und . . . guter Vater

August Haußle

am 19. Januar, Morgens 5 Uhr, nach kurzem Leiden im Alter von 68 Jahren verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Jan., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 523 Arlington Place, nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albertine Haußle, Gattin.
William Haußle, Sohn.
Anna Hartung u. **Meta Petersen**, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere gute Mutter und Großmutter

Maria Dorothea Loescher, geb. Nerstedt,

nach langem, schwerem Leiden am 18. Jan. 1916 im Alter von 65 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Jan., um 12 Uhr 30 Mittags, vom Hause ihres Schwiegersohnes H. F. Riehmann, 4427 Lowell Ave., nach der Bethlehems-Kirche, Magnolia und Diversey Parkway, von da mit Automobilen nach Waldheim.

Gustav Loescher, Gatte.
Martha Riehmann, Gustav Loescher jr., Kinder.
H. F. Riehmann, Schwiegersohn.
Bertha Loescher, Schwiegertochter.
Friedrich, Theodor, Ruth, Lester und **Karl Eukel**. mido

Wegen Sitze bitte Irving 3686 anzurufen.

Todesanze

Friedrich Nietzsche

Leben und Wirken. Von Dr. J. Reimer....25c
Also sprach Zarathustra. Ein Buch für Alle und Keinen $2.50
Kant und seine Philosophie. Von Dr. Joh. Riel 25c
Darwin u. s. Lehre. Von Dr. J. Reimer.....25c

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn, Bruder und Schwiegersohn

Frederick Heif

am Mittwoch, den 19. Jan. 1916 im Alter von 52 Jahren und 1 Monat in seiner Wohnung, 2703 N. Halsted Str., entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Jan., 2 Uhr Nachm., von der Nordseite Turnhalle mit Autos nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Heff, geb. Westphal, Gattin.
John und **Norma**, Kinder.
Frau Maria Rickert, Mutter.
Eugen Rickert, Bruder.
Frau Johanna Westphal, Schwiegermutter. dofrfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Gustav Roesner,

Gatte der verstorbenen Alvina Roesner, im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Jan., 2 Uhr Nachm., von der Wohnung seines Sohnes, 1339 Wolfram Str., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Weyner, Martha Schlosser, Elsie Porter, Curt, Hans und **Max Roesner**, Kinder.
Fred Weyner, Anthony Schlosser und **Harry S. Porter**, Schwiegersöhne.
Lillian, Louise und **Anna Roesner**, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern und Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Kruse jun.

im Alter von 20 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Januar 1916, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 3832 Lincoln Ave., nach der evang. Bethania-Kirche, Irving Park Boulevard und Paulina Str., Autos. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und **Anna Kruse**, (geb. Hoppe), Eltern.
Theodore, George und **Marcella**, Geschwister, nebst Verwandten. dofrfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Herman Wilhan

am 18. Januar entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Jan., um 9:30 Vorm., vom Hause der Eltern, 4613 Groß Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Gustave und **Caroline Wilhan**, geb. Wolf, Eltern.
Hugo, Albert, Rudolph und **Henry**, Brüder. dofr

Todesanzeige.

Saxonia.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Ernest Seiffert

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Jan., um 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 1922 Irving Park Blvd. nach dem Montrose-Friedhof. — Die Mitglieder versammeln sich um 1 Uhr im Vereinslokal, 1800 N. Halsted Str., um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

H. R. Geusch, Präsident.
Aug. Salzbrenner, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Harold F. Dehlinger

am 18. Januar verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4935 23. Str., mit Automobilen nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Otto und **Elsie Dehlinger**, geb. Daberko, Eltern.
Charles und **Ruth**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frau Elizabeth Emmerich

am Donnerstag, den 19. Jan., im St. Annes Hospital, 4900 Thomas Str., Austin, im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Requiem Messe in der St. Annes Kirche, am Freitag Morgen um 9:30 Uhr. Beisetzung auf dem St. Josephs Gottesacker.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Karolina Lauer, geb. Appriederes,

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Jan., um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2242 W. 21. Place, nach der St. Pauls-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara, Nikolaus, Karolina, Peter und **Louisa, Kinder;** nebst Schwiegersöhnen und Schwiegertöchter. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Henry Kocke,

Gatte der verstorb. Marie Kocke, geb. Better, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 6033 Elizabeth Str., nach der evang. Zionskirche von Auburn Park. Herr Pastor A. Wentzel, von da mit Autos nach Bethania. Tief betrauert von:

Frau Hermine Thiede, Georgine und **George Kocke**, Kinder.
Alma Thiede, Enkelkind; nebst Verwandten. dofrfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Henrietta Buerger, geb. Gachler,

am 19. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4049 Artdington Str., mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Albert Buerger, Gatte.
Albert jr., Fred, Harry und **George Buerger, Frau Fred Schulz** und **Frau William F. Schulz**, Kinder. dofr

Todesanzeige.

Germania Chapter Nr. 552, O. E. S.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Josephine Finkl

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6214 Lakewood Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Mitglieder sind gebeten, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Lena Schoenstedt, Bärd. Matrone.
Ida Miller, Sekretärin.

Todesanzeige.

Hammonia Loge Nr. 51, O. M. V.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Gustav Roesner

am Mittwoch, den 19. Jan. 1916, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Jan., 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 1339 Wolfram Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. — Die Beamten sind gebeten, am Samstag Nachm. 1 Uhr 30 in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Charles Paga, Präsident.
John Hamm, Sekretär.

Gestorben.

Daniel Buettner,

starb am 19. Jan. 1916 im Alter von 83 Jahren; geliebter Gatte von Wilhelmina Buettner, geb. Harder, lieber Vater von Frau Tillie Hennemann, Frau Augusta Piepla, Frau John Ahlgren, Louis C. und Wm. A. Buetiner. — Beerdigung Samstag, den 22. Jan., 1 Uhr Nachm., von der Wohnung seines Sohnes, 5427 S. Carpenter Str., nach der St. Stephanskirche, 57. und Sangamon Str., von da mit Autos nach Mount Greenwood. — Um Sitze bitte Yards 662 aufzurufen. dofr

Automobil-

Chauffeur. Guide. Praktische Einführung von Kulins zweiter, mit 185 Abbildungen. Gebunden Preis 95c.
Vollständige Autotechnische Bibliothek vorrätig. Verzeichnis auf Wunsch portofrei.
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung.
170 W. Adams Str. zwischen 5th Ave. und LaSalle Str.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

John C. Bobzien

am 20. Jan. 1916, Morg. 9 Uhr, im Alter von 71 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan., 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 1654 N. Halsted Str., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Bobzien, geb. Stahlmann, Gattin.
Henry Bobzien, Frau Herman Zapel, Frau Geo. Cheseldine, Frau Frank Sterling, Kinder.
William A. Bobzien, Bruder; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln u. Verwandten

Wegen Krankheit Beerdigung privat. — Leichenfeier in der Friedhofs-Kapelle. dofrfa

Todesanzeige.

Teutonia Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Maria Loescher

nach langer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Jan., 12 Uhr 30 Mitt., vom Trauerhause, 4427 N. Lowell Ave., mit Automobilen nach der Kirche an Diversey Blvd., von da nach dem Waldheim-Friedhof. — Die betr. Beamten sind gebeten, sich um 11:30 in der Vereinshalle zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Achtungsvoll

Louise Balderman, Präsidentin.
Carolina Mielke, Prot. Sekr.
2804 Clifton Ave.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Carl Kleiden

im 83. Lebensjahr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3627 South Seeley Ave., aus nach der St. Andreas-Kirche, 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Neermann, Tochter.
Otto, William, Gustave, Ferdinand Hermann und **Charles**, Söhne.
Albert Neermann, Schwiegersohn.
Nebst Schwiegertöchtern, Enkeln u. Urenkeln.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch deine hl. fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott. dofrfa

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Anna Knehl

am Dienstag, den 18. Jan., im Alter von 60 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Jan., Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2115 Fletcher Str., mit Autos nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Knehl, Augusta Biesenthal, Carolina Krahnke, Louisa Merker, Emilia Krahnke, Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Salzer

im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Jan. 1916, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2421 S. Clifton Park Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof.

Anna Kath. Salzer, Gattin.
Frau Fred Reimers, Frau C. Buchanan, Fred und **Herm. Salzer** und **Frau J. Straumann**, Kinder. dofrfa

Todesanzeige.

Marlitt Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Elisa Prenzlow

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 1 Uhr Nachm., vom Hause ihrer Tochter, 5252 Indiana Ave., mit Automobilen nach dem Graceland-Friedhof. — Die Mitglieder sind gebeten, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helene Spreyne, Präsidentin.
Anna Kirchner, Sekretärin.

Gestorben.

Sophie Schulz, geb. Ammermann,

starb am 19. Jan. 1916; geliebte Gattin des verstorb. Fred Schulz, liebe Mutter von Amanda, Herman, Fred, Emma, Paul, Edward, Jennie und John. — Beerdigung Sonntag, den 23. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 12. Str. und Desplaines Fluß, nach dem Forest Home Friedhof. dofrfa

Gestorben: Otto J. Brauel, geliebter Gatte von Katherine, geb. Barns. Vater von Ann, Henry, Alma, Edna, Gertrude, Otto und Frau E. C. Meiner; starb am 19. Januar 1916, 59 Jahre und 5 Monate alt. Beerdigung Sonntag, den 23. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1115 N. Avers Ave., mit Autos nach Forest Home. dofr

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages meiner geliebten Gattin und unserer guten Mutter

Flora Gaebel,

gestorben vor einem Jahre, am 20. Jan. 1915.

Geschieden von uns,
Doch nie vergessen,
Ruhe sanft!

Gewidmet vom trauernden Gatten:
Adolph Gaebel, nebst Kindern.

WALDHEIM FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für Fe zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnisplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. **G. F. Geist**, Präs.; **August Pfaff**, Vizepräs.; **Fred Maas**, Sekretär und Schatzmeister; **Jakob Schwab**, Supt.

Neues Deutsches Theater

Bush Temple, Telephon: Superior 8633.

Donnerstag, den 20. Januar, Abends 8 Uhr, unter den Auspizien des Columbia Damenklubs:

Jugendfreunde

Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda.
Regie: Dir. Ulrich Haupt.

Samstag, den 22., und Sonntag, den 23. Jan., Abends 8 Uhr:

Fräulein Feldwebel

Große Posse mit Gesang von Jacobson und Mannstädt.

Beginn der Vorstellung von heute an um 8 Uhr.

Wurz'n Sepps
Restaurant und Familien-Resort
715 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
KONZERT
Münchner Küche
Sonntags von 3½ bis 11 Uhr, 10c Eintritt. Musik. Gesang. 17jammodofsa*

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee. 7da*2

Eierkäufer verhaftet.

H. Waldman schuldet Farmern etwas $10,000.

Bundesbeamte haben H. Waldman, einen früheren Eierhändler, verhaftet, weil er im letzten Sommer an viele Farmer in Illinois Briefe geschickt hat, in denen er ihnen für ihre Eier ungewöhnlich hohe Preise bot. Das wäre ganz schön gewesen, wenn Waldmann auch gezahlt hätte. Das hat er aber angeblich nicht getan, er soll bei den Farmern mit $10,000 in der Kreide sein.

Hoch der Karneval!

Zweite große Narrensitzung des Rheinischen Vereins von Chicago.

Dem Griesgram wurde gestern Abend in Yondorfs Halle wieder einmal mächtig aufs Haupt geschlagen, denn dort veranstaltete der Rheinische Verein seine zweite Narrensitzung dieses Winters. Um 11 Minuten nach 8 Uhr hielt der Elfer Rat, geleitet vom „Baiyatz" und seinen Getreuen seinen Einmarsch in den Saal und nahm nach einem Rundgang auf den für die Hohen des Reiches bestimmten Thronsesseln Platz. Mit herzlichen und mit rheinischem Humor gewürzten Worten eröffnete darauf der Präsident John Cremer die Sitzung und erteilte dem närrischen Sekretär M. Bisdorf das Wort zur Verlesung seines Protokolls. Der lang bewährte Recke hatte es auch diesmal in Reimen verfaßt, und es brachte ihm lebhaften Beifall, manchen Tusch und den Hausorden seiner „Tollität" des Prinzen Karneval. Darauf wurde nach den Klängen der Wacht am Rhein das von J. Dorn verfaßte famose Lied „Zum Kampf gegen die Mucker" gemeinschaftlich gesungen. Großen Beifall errang sodann Henry Wegner, genannt „Et. Schümche", mit seinem Kouplet „Hindenburg". Darauf betrat ein echter „Kölsche Jung", Fritz Schröder, die Bütt; er sah als Suffragette recht nett aus, und sprach vom Recht der Frau in höchst launiger Weise und er hatte sich den ihm verliehenen Hausorden in Brillanten sehr wohl verdient. Ein trefflicher Schlager war auch der Vortrag von Heinrich Bungartz über die „Botz" oder die Hose. Er meinte die erste Trägerin dieses nützlichen Kleidungsstückes sei wohl die Eva im Paradiese gewesen, denn sie hatte doch die „Botzen" an und Adam die Pantoffeln. Ein weiterer mit viel Beifall bedachter Vortrag war der des Herrn Fritz Grobel. Neben den Rednern und Dichtern haben sich wiederum die nachstehenden Herren sehr verdient gemacht: J. Cremer, J. Muller, M. Bisdorf, L. Müller, G. Gillmann, A. Baar, R. Ende, O. Emmerich, Ph. Eckel, H. Bungartz, J. Knopp, sowie J. Reinke, O. Kost, G. Knopp, T. Bonnk.

Freiwillige Haft.

Die Gebrüder Updike lehnen ihnen angebotene Bürgschaft ab.

Obschon Irving und Herbert Updike die Gelegenheit geboten wurde, gegen Stellung der erforderlichen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt zu werden, zogen sie es doch vor, in freiwilliger Haft im Countyzwinger zu verweilen. Wie es heißt, folgen sie darin einem Wunsche ihres Vaters, in dessen Hand es vornehmlich liegt, ob seine ungeratenen Söhne leichten Kaufes davonkommen, oder ob sie die volle Strenge des Gesetzes zu kosten bekommen sollen.

Drei Anklagen erhoben.

Die Grandjury erhob gestern am Spätnachmittag je drei Anklagen gegen Irving und Herbert Updike, die besagen, daß sie sich zur Ermordung ihres Vaters, bezw. ihrer Mutter und ihrer Schwester Florence verschworen hätten.

Nachdem die Großgeschworenen die Aussagen von Privatdetektives, Mitgliedern der Polizei von Oak Park und die mittels eines Dictaphons stenographisch aufgenommene Unterredung der Brüder im Kraftwagenschuppen angehört hatten, wo sie kurz vor ihrer Verhaftung den Mordplan nochmals besprachen, kamen sie zu der Ueberzeugung, daß die Anklagen gegen beide gleichlautend abgefaßt werden sollten. Auf Befehl der Staatsanwaltschaft sind die Brüder nunmehr im Countygefängniß in getrennten Zellen untergebracht.

Die angebliche Heirat zwischen Herbert, dem älteren des Brüderpaares Updike, und der Brettelsängerin Nellie de Orsonne, scheint tatsächlich nicht einwandfrei zu sein, denn gestern tauchte ein sich Louis Hinkley nennender Mann auf, der behauptet, daß er der rechtmäßige Gatte der Sängerin sei. Er hat bei einem Besuche bei seiner Mutter in Grinnell, Ja., von dem beabsichtigten Morde gelesen und ersah aus den Zeitungen, daß Nellie in die Sache verwickelt ist. Er sagte, daß er die Orsonne am 1. September 1914 heiratete. Sie sei vorher schon verheiratet gewesen, er habe sich aber nicht darum gekümmert, mit wem. Hinkley behauptet, daß er seine Frau des Oefteren aufgefordert habe, zu ihm zu kommen, sie aber habe ihm nie auf seine Briefe geantwortet.

Unwürdige Komödie.

Detektives wollen ermittelt haben, daß Herbert Updike und die Orsonne kurz vor und nach ihrer Trauung im Hotel Netherlands, 2124 Michigan Ave., unter dem Namen „E. H. Wierd Frau" wohnten, auch wurde festgestellt, daß Herbert und seine Frau eine sehr unwürdige Komödie mit Frau Updike, Herberts Mutter, trieben. Einige Tage nachdem das Paar sich in Crown Point hatte trauen lassen, borgte es sich von anderen Gästen des Hotels ein 11 Monate altes Kind aus, worauf Herbert seiner Mutter über den Fernsprecher die Eröffnung machte, daß er insgeheim schon über ein Jahr verheiratet sei und daß ihm seine Gattin ein Kind geschenkt habe. Die „Großmama" solle sich ihr Enkelkind sobald wie möglich ansehen. Frau Updike stellte sich auch noch am selben Tage in dem Hotel ein, wo sich eine rührende Szene reinsten Familienglücks abgespielt haben und die glückliche „Großmama" ihrer Schwiegertochter versichert haben soll, sie und ihr Kind sollten nie Mangel leiden. Nach dieser Komödie wurde der „Enkel" dann wieder seinen Erzeugern zugestellt.

Herbert und Irvin Updike hatten heute Morgen wiederum längere Verhöre vor den Detektives der Staatsanwaltschaft zu bestehen. Ihre Aussagen weichen insofern von einander ab, als sie sich nun gegenseitig beschuldigen, die Anstifter der Mordverschwörung gewesen zu sein. Der ältere Bruder, Herbert, sagte heute aus, daß Irving ihn zu dem Morde habe anstiften wollen, während er gestern seinen Bruder von aller Schuld freisprach. Ihre Aussagen wurden stenographisch aufgenommen und werden heute Nachmittag Staatsanwalt Hoyne unterbreitet werden.

In Gerichtskreisen hieß es heute, daß das Verfahren gegen die Gebrüder Updike schon morgen vor einem Strafrichter eröffnet werden solle, die Staatsanwaltschaft hat dies aber in keiner Weise bestätigt. Nellie de Orsonne, die Gattin von Herbert Updike, deren Verbleib die Polizei schon gestern ermittelt haben wollte, ist immer noch nicht gefunden worden. Heute Morgen aber hieß es wieder in der Detektiveabteilung der Staatsanwaltschaft, daß sie heute Nachmittag bestimmt ins Gericht gebracht werden würde. Es liegt der Staatsanwaltschaft viel an ihrer Vernehmung.

Heute Nachmittag wurde die Anklageschrift gegen Herbert und Irving Updike Kriminalrichter Burke förmlich unterbreitet, der sie bestätigte.

Schulstreik beigelegt.

Die Kinder in Hegewisch fanden sich heute wieder zum Unterricht ein.

In einer zwischen dem Schulratspräsidenten Jakob M. Loeb, Schulsuperintendent John D. Shoop und einem Ausschuß der Eltern abgehaltenen Konferenz wurde der „Schulstreik" in Hegewisch beigelegt. Herr Loeb versprach, dafür zu sorgen, daß die dem Gebäude drohende Feuersgefahr sofort beseitigt wird und nötigenfalls das Gesuch, einen Mann anzustellen, welcher während der Schulstunden die gänzlich veraltete Zentralheizung bewacht, zu gewähren.

Es kam in der Konferenz zu sehr heftigen Auseinandersetzungen. Die Eltern bestanden darauf, daß kein Gesetz der Welt sie zwingen könne, ihre Kinder in eine feuergefährliche Schule zu schicken, während die Herren Loeb und Shoop den Standpunkt einnahmen, daß man, bevor man sich zu einem so drastischen Vorgehen entschloß, den Schulrat hätte benachrichtigen sollen, welcher sicherlich jede vernünftige Forderung gewährt hätte.

Rettet ihre Kinder.

Die Familie von Stanley Kwiatkowski verliert aber ihr Heim.

Stanley Kwiatkowski trug heute Morgen seine Frau und seine drei Kinder ins Freie, als in seinem Hause Nr. 4354 Archer Avenue auf noch nicht ermittelte Weise Feuer ausgebrochen war, welches das zweistöckige Gebäude vollständig zerstörte. Der Schaden wird auf $20,000 geschätzt. Die Kinder und ihre Mutter wurden vom Rauch überwältigt, ehe der Brand bemerkt wurde.

Etwa 50 Gäste des Harvard Hotels, Nr. 1252 W. Madison Straße, flüchteten gestern Abend Hals über Kopf ins Freie, als im Fünf- und Zehncentsladen von Frau Klara Rose, der sich im ersten Stockwerk befindet, Feuer ausbrach. Zwei Kinder, die in der allgemeinen Aufregung im dritten Stockwerk zurückgelassen wurden, konnten gerettet werden.

Chicagoer Große Oper.

Trotzdem Campanini dirigirte, ließ „Don Juan" zu wünschen übrig.

Der liebe gute alte Don Juan vom ewig jungen Mozart hat gestern das große Opernhaus gefüllt und Vielen große Freude bereitet. Die hiesigen Theaterverhältnisse bringen es mit sich, daß man Mozart-Opern selten hört; um so mehr soll man der Direktion dankbar sein für diese kleine Liebesgabe, wenn auch die Ausführung viel zu wünschen übrig ließ, obgleich Direktor Campanini persönlich das Werk dirigirte.

Die Ensembles standen musikalisch nicht auf der Höhe und schienen nicht genügend geprobt worden zu sein. Die Tempi waren fast durchweg schleppend, was für eine Oper alten Stils, und besonders bei frischen, lebhaften Szenen, nicht von Vorteil ist. Die Handlung in Don Juan wird ohnedies durch die vielen Arien, Duette, Terzette u. s. w. ziemlich in die Länge gezogen, und wenn die komischen Szenen nicht frisch und leicht gesungen werden, tritt bald eine Eintönigkeit ein, die dieses Werk langweilig erscheinen läßt trotz dieser ewig jungen musikalischen Schöpfung.

Nach den Beifallsbezeugungen des Publikums zu schließen, hat Don Juan trotzdem sehr gut gefallen, und die Solisten haben auch durchweg besonders gute Leistungen erbracht.

Den Haupterfolg erfang sich Herr McCormack mit der Koloraturarie „Il mio tesoro", die er auf stürmisches Verlangen, aber anscheinend ungern, wiederholte.

Solch leichter Koloraturgesang, diese Geläufigkeit der Passagen werden heute kaum noch bei einem Sänger zu finden sein. In letzter Zeit behauptete der Sänger Bonci als der vermutlich letzte Anhänger des BelCanto das musikalische Feld in Oper und Konzert, und nun entsteht ihm in Herrn McCormack ein Rivale aus der neueren Zeit der Gesangskunst. McCormacks Atemtechnik erstaunte die Sachverständigen und verblüffte die Laien. Die Wiederholung dieses Meisterstückes ließen sich auch diejenigen gefallen, die sonst gegen jedes da capo sind, zumal der Künstler nicht den Gepflogenheiten seiner italienischen Kollegen nachkam, sich einige hohe Extratöne einzulegen. Er sang die Musik, die Mozart geschrieben hat, und die scheint ihm gut genug. Dafür hat sich der Künstler auch die Achtung und den Respekt bei Kunstverehrern verschafft.

Herr Ancona als Don Juan wirkt leider durch seine Erscheinung nicht vorteilhaft, und es hält schwer, Leporello zu glauben, was er da aus seiner langen Liste über seinen Herrn singt, — „aber in Spanien tausend und drei." Auch stimmlich liegt ihm, dem hohen italienischen Bariton, die Partie zu tief. Immerhin hatte er Momente, wo er sein nobles Organ zur Geltung bringen konnte, wie im Ständchen, welches er wiederholte. Darstellerisch hätte auch so manches besser sein können; und namentlich das Ständchen sollte er lieber, wie Mozart es sich gedacht hat, unter Elviras Fenster singen und nicht dem Publikum und dem Kapellmeister darbringen, was allerdings zum Schluß der Saison etwas entschuldbar ist. In der ersten Szene hatte Herr Ancona das kleine Mißgeschick, seinen Degen fallen zu lassen, und statt geistesgegenwärtig ihn schnell wieder aufzuheben, kämpft Don Juan mit der Faust. Auch Leporello hätte als College und Diener ganz geschickt den Degen aufheben und seinem Herrn geben können.

Herr Journet scheint seinen Leporello gut ausgearbeitet zu haben, und sehr angenehm fiel es auf, daß er, um Elvira mit Erfolg zu täuschen, die Stimme des Don Juan täuschend ähnlich nachahmte. Gesanglich wäre er vorzüglich gewesen und hätte weit größeren Erfolg gehabt, wenn die Tempi etwas rascher gewesen wären.

Herr Trevisan als Masetto gab eine recht drollige Figur, ohne besonders den Tölpel hervorzukehren, wie es sonst unrichtigerweise geschieht. Das Publikum quittirte seine gute Leistung mit herzlichem Lachen.

Herr Goddard war ein stimmgewaltiger Comtur. Fräulein Francis Rose ließ zwar vor der Vorstellung wegen Erkältung um Nachsicht bitten, führte aber die Donna Anna nicht nur gut durch, sondern sang sie auch gut. Die Stimme gehorchte im Forte wie im Piano tadellos. Sie brachte alle Schattirungen, die diese anspruchsvolle Rolle bedingt, war überzeugend in Spiel und Mimik, und war die einzige der Mitwirkenden, die echt Mozart'sche Tradition mit auf die Bühne brachte. Bedauerlich ist es, daß das Chicagoer Publikum nicht Gelegenheit hatte, diese Künstlerin des Oefteren und in verschiedenen Rollen zu hören.

Fräulein Stanleys Stimme ist reifer geworden, und sie gab die Donna Elvira mit schönem Ton in der hohen Lage. Mittellage und Tiefe bedürfen noch einer besseren Technik, um den Ansprüchen einer Elvirarolle gerecht zu werden.

Fräulein Sharlow besitzt die Stimme eines jugendlichen Soprans und würde sich für die Rolle der Zerline sehr gut eignen. Ihre gestrige Leistung war musikalisch als auch darstellerisch zaghaft und nicht abgerundet. Jedenfalls zeigt sich hier ein bedeutendes Talent, das seinen Weg machen wird.

Adolf Mühlmann.

Für heute ist eine Wiederholung von „Thais" angesetzt, während morgen der am Schluß jeder Saison übliche Gala-Abend stattfindet. Auf dem Programm sind die zweiten Akte von „Aida" und „Romeo und Julia", sowie „Cavalleria Rusticana", ferner spanische Tänze, ausgeführt von Maria Kousnezoff, und Tanzaufführungen der russischen Künstler Pavley, Swiersky und Oukrainsky. Am Samstag Nachmittag wird „Kleopatra", am Samstag Abend als letzte Vorstellung der Saison „Der Schmuck der Madonna" gegeben.

Suchte den Tod.

Durch unglückliche Familienverhältnisse zur Verzweiflung getrieben, versuchte gestern die 22jährige Frau Catherine Schreck, Nr. 4042 Palmer Place, in ihrer Schwester Wohnung, Nr. 3642 N. Claremont Ave., mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war bewußtlos, als man sie fand, konnte aber zu sich und anscheinend auch außer Gefahr gebracht werden.

* Dem 22jährigen Fuhrmann A. Hoffman, Nr. 820 Sedgwick Straße, sind gestern die linke Hand, das linke Ohr und die Füße erfroren. Er hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
Basement

50,000 Yards Reste von Waschstoffen

Wenn man die ursprünglichen niedrigen Preise in Betracht zieht, zu denen diese Reste markirt wurden, so sollten diese einschneidenden Herabsetzungen an all den guten, brauchbaren Längen, die noch übrig sind, Euch die offensichtlichen Vorteile klar machen, morgen frühzeitig bei Beginn des Verkaufes anwesend zu sein.

Seidengemischte Stoffe — in Moire u. Foulardmustern, jetzt 15c Yd. | **Kleider- und Blusenlänge seidengemischte Novelty Ratine Suitings, jetzt** 10c Yd. | **Beste Domestic bedruckte Percales, in hellen u. dunklen Farben, jetzt** 6c Yd.

Bedrucktes und einfaches Plisse Crepe, jetzt **10c Yard.**
Bedruckter Madras für Blusen und Röcke, jetzt **8c die Yard.**
Zephyr Ginghams, Novelties u. einfache Schattir., jetzt **9c Yd.**
Bestickte Crepes, bestickte Zephyrs und mercerisirte Stoffe, jetzt **7½c die Yard.**
Bedruckte Voiles und Organdies, jetzt **9c die Yard.**
Basement, südlicher Raum.

385 Muster-Tischtücher
Spez. markirt zu $2.45 bis $8

Ein glücklicher Ankauf bringt dieses Sortiment reinlein. Tischtücher (ohne Servietten) — und die Preise sind soviel niedriger als Ihr wahrscheinlich erwartet, daß wir glauben Euch eine Ueberraschung zu bereiten.

Größen rangiren von zwei Yards im Quadart bis zu 2½ bei 3 Yards — es sind hohlgesäumte Tücher von 62 Zoll im Quadrat dabei, und ausgezackte Tücher, 70 Zoll im Durchmesser — sowie größere Tücher, je nach Größe und Qualität zu **$2.45 bis $8 Stück.**

Gehäkelte Bettdecken zu 85c das Stück.

200 gesäumte gehäkelte Marseillesmuster Bettdecken von feinster Qualität Garn, Größe 72 bei 84 Zoll — **85c das Stück.**

Huck-Handtücher zu 25c das Stück.

Reinleinene Huck Handtücher in einfach weiß oder mit farbigen Borten, gesäumt, gebrauchsfertig, Größe 19 bei 37 Zoll.
Basement, nördliches Zimmer.

Räumung von Knaben-Kleidern zu $2.85

Die Knaben tun gut daran, ihre Mütter hierher zu bringen, um einen extra Schulanzug oder sonst etwas zu diesem auffallend niedrigen Preise zu kaufen.

Knaben-Anzüge und Ueberzieher, jetzt $2.85

Norfolk Anzüge — unvollständige Sortimente, in einer Auswahl von grauen und braunen Mischungen.

Fancy Anzüge — gerade das Passende für die Kleinen, die für den Rest des Winters einen extra Anzug gebrauchen. Reinwollene Serges und Mischungen — nicht alle Größen vorhanden.

Warme Ueberzieher — elegante Gürtelrücken-Fassons, in verschiedenen Farben, sowie aus blauem und grauem Chinchillatuch, durchweg flanellgefüttert. Unvollständige Größen von 2½ bis 8 ahren.
Basement, südliches Zimmer.

Januar-Verkauf von Bettüchern u. Kissenbezügen

Wenn man die steigende Markt-Tendenz in Betracht zieht, sind nachstehende Preise außergewöhnlich niedrig zu nennen.

C. P. S. LaSalle Bettücher und Bezüge

Wohlbekannt wegen ihrer Dauerhaftigkeit und ihrer guten Wasch-Eigenschaften — ungewöhnliche Werte zu folgenden Preisen:

72 b. 90 Zoll Bettücher	81 b. 90 Zoll Bettücher	81 b. 99 Zoll Bettücher	45 b. 36 Zoll Bettücher
55c	60c	68c	15c

300 Dutzend Kissenbezüge zu 15c das Stück

Ausgezeichnete hochfeine Kissenbezüge, regulär gemacht von Resten der besten Qualität Sheeting. Nur solange der gegenwärtige Vorrat reicht, sind sie markirt zu **15c das Stück.**

**Schwere rundfadige hohlgesäumte Bettücher und

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. „Die Jugendfreunde."
Auditorium. — „Thais".
Columbia. — Burlesque.
Grand Opera House. — „Young America."
Powers'. — „The Song of Songs".
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „Experience."
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Mr. Him and I."
Imperial. — „The Lure."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kurzaufzug 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Waiter und Lunchman. O'Beary, 406 So. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher für Stelle nach außerhalb; $20 wöchentlich; wir zahlen die Eisenbahnfahrt. Wm. S. Mueller, Phone Drexel 8000. dofr

Verlangt: Erfahrener Junge oder dritte Hand an Brot und Cakes. 1928 West 22. Str.

Verlangt: Saloon-Porter, erster Klasse Mann mit Referenzen. 815 West 74. Straße.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 2406 Fullerton Ave.

Verlangt: Fleißiger, nüchterner, durchweg erfahrener Mechaniker mit Handwerkzeug zur Reparatur aller Sorten Einwurfsmaschinen. Mäßiger Lohn. Stetige Arbeit. 1258 Elybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann an Brot und Rolls. P. Henrici & Co., 67 Randolph Str.

Verlangt: 20 Männer für allgemeine Arbeit im Frohlenhof; stetige Arbeit für gute Männer. Jacob West Coal Co., 6133 Broadway.

Verlangt: „Bottom Fellers" an Arbetta Maschinen. The Royal Tailors, 731 South Fifth Avenue.

Verlangt: Sofort, junger Mann als Janitorhelfer. Muß Erfahrung haben. Zu erfragen 4457 Magnolia Ave., beim Janitor.

Verlangt: Butcher im Store, muß auch Wurstmachen können. 5702 So. Halsted Str.

Verlangt: Junge für Bäckerei, Tagarbeit, englisch sprechend. 6700 Wentworth Ave.

Verlangt: Aelterer Mann in einer Garage zu helfen. Gutes Heim. 2725 Division Str., 2. Fl.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei an Cakes und Rolls, Tagarbeit. Berg's Home Bakery, 332 W. Harrison Str., Oak Park. Nehmt Garfield Park Hochbahn bis Gunderson Station.

Verlangt: Laufbursche für Office, 659 Roscoe Str., 2. Flat.

Verlangt: Bäcker, 332 Harrison Str., Oak Park.

Verlangt: Junge um einem Janitor zu helfen. Charles Hovarth, 5158 Calumet Ave., Basement.

Verlangt: Weber für Seidenband. 355 Union Park Court, 6. Stock.

Verlangt: Zeichner für Jacquard-Arbeiten als Nebenbeschäftigung zu Hause. 404 So. Fifth Ave., 5. Stock. dofr

Verlangt: Sofort erfahrene Korbmacher. A. L. Randall, Lake & Babath Ave. dofrfa

Verlangt: Junge für Padding, Saxophone und Klarinet. F. Holton & Co., 2638 Gladys Ave.

Verlangt: Junger deutscher Mann, der etwas von Janitorarbeit versteht, muß etwas englisch verstehen, kein Trinker. 5700 Michigan Ave. — Nachzufragen beim Janitor.

Verlangt: Solicitors mit guten Empfehlungen; Lohn und Kommission. Vorzusprechen: 755 North Ave., Ecke Halsted Str., Zimmer 7. Freitag Morgen 9 bis 10 Uhr.

Verlangt: Schneider. Busbelman, muß englisch sprechen; stetige Arbeit für passenden Mann. 852 West 79. Str., nehmt Halsted Str. Car. mido

Verlangt: Sattler, einer, der gut bei Hand nähen kann. Schreibt an: John Weisenbach, Arlington Heights, Ill. mido

Verlangt: Vormann für Hosenfabrik in erster Klasse Fabrik; nur solche mit Erfahrung brauchen sich zu melden. Zimmer 705, 167 W. Washington Straße. midofrfa

Verlangt: Zuverlässige Männer, um als Verkäufer von Grundeigentum auf Kommission zu arbeiten bei großer Real Estate Firma, die erster Klasse Subdivisionen, Geschäfts- und Residenz-Eigentum eignet und dasselbe auf leichte Abzahlungen offeriert. Feine Gelegenheit für zuverlässige Männer. Zu erfragen bei Volk Bros., 7000 Fullerton Avenue. 16ja1mX

Verlangt: Jüngerer Mann, der in kürzester Zeit einen Beruf, der viel Geld einbringt, gründlich und billigst erlernen will. Zahle während der Lehrzeit $5 Lohn. P 68, Abendpost. 16jan1mX

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. dimido

Verlangt: Uhrmacher, einer, der Eingriffe und Gang versteht, an neuer Arbeit. Zu erfragen: 1770 Berteau Ave., 3. Floor. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, Männer und Frauen, für Lebensversicherung. Anzutragen zwischen 8—10 Uhr Morgens und 4—6 Nachmittags, 1225 N. Ashland Ave. (Home Bank Bldg.). Old Colony Life Insurance Co., Zimmer 411. didofsn

Verlangt: Agenten, auch sprachkundige, Nebenbeschäftigung, oder volle Zeit, um für größte Loge Mitglieder zu gewinnen; gute Bezahlung; kommt oder kommt noch 6. District Offices, 4130 Wentworth Ave., 1100 West 51. Str. 16jan1mX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, zwei Tage in der Woche beschäftigt, sucht stetigen Platz, willig Porterarbeit zu verrichten. Adr.: O 904 Abendpost.

Gesucht: Junge möchte gern das Bäckergeschäft erlernen; spricht englisch und deutsch. Alines, 851 Center Str., 2. Flat. dofr

Gesucht: Junger, verheirateter Man sucht Stelle als Bartender. J. Wilhelm, 411 Wisconsin Str.

Gesucht: Erstklasiger Porter (34), kann Bartenden, guter Waiter, sucht Stellung. Telephon: Superior 1608. dofr

Gesucht: 14jähriger Junge, spricht gut deutsch, wünscht irgend welche Beschäftigung. — 5744 So. Fairfield Ave. dofr

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre, gelernter Feuermann, sucht Innen-Arbeit, spricht deutsch, polnisch, böhmisch und russisch; schriftlich, oder anzufragen bei: Wilhelm Holzwart, 2706 Thomas Straße.

Gesucht: Mann mit Stadtkenntnissen sucht Stellung als Kollektor, kann Bond stellen. Adr.: D 144 Abendpost. dofrfa

Gesucht: Mann wünscht passende Stellung, spricht vier Sprachen. Adr.: T 864 Abendpost. dofrfa

Gesucht: Zuverlässiger Man, kann Painten, Calsominen etc., vertraut mit Butler, sucht Stelle. C. Lansing, 507 Wells Straße. dofr

Gesucht: Janitorposten sucht verheirateter, kinderloser Painter und Paperhanger. Adr.: D 128, Abendpost.

Gesucht: Guter junger Bartender, Waiter und Lunchmann sucht stetige Stelle. A. Schreiber, 1337 Melrose Str., Chicago. dofrfa

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot und Cakes. 2459 North Halsted Str., Telephon: Diversey 4932. jan1911mX

Gesucht: Ein erfahrener tüchtiger Cakebäcker sucht Arbeit. Adr.: D 117 Abendpost. mdo

Gesucht: Nüchterner Mann in mittleren Jahren, verheiratet, sucht Stellung als Janitor. Ist vertraut mit Heizungsanlagen, Elevator-, Plumber-, Steamfitter- und elektrischen Arbeiten, gute Empfehlungen. Adr.: T 824 Abendpost. dimido

Gesucht: Guter Bäcker an Cakes sucht Arbeit, arbeitet selbständig. Tel.: Ravenswood 736. dimido

Gesucht: Erfahrener Bartender, 32 Jahre alt, verheiratet, höflich und fleißig, beste Empfehlungen, sucht Stelle. Phone: Lincoln 3651. Fred. 17ja1mX

Gesucht: Bartender, anständiger, solider Mann mittleren Alters, verheiratet, zuverlässig, erfahren und selbständig, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 17ja1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um in Fabrik zu arbeiten. Saubere und fleißige Arbeit. Sofort vorsprechen. 2001 Elston Ave.

Verlangt: Schiffli Stickers — gute und fleißige Arbeit. Adr. F. J. Holzer Embroidery Works, 2513-15 Florissant Ave., St. Louis, Mo. jan20—25

Verlangt: Geschirrwaschen von 5—8 Uhr Abends. Lessing Café, Ecke Surf Str. und Broadway. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in Privatfamilie. Anzufragen: 967 West Chicago Ave., im Store. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5327 Calumet Ave., 3. Flat. dofrfa

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin, muß etwas vom Kochen verstehen. Gutes Heim für die rechte Person; zwei in der Familie. 9131 South Ada Str., C. Fabing. dofr

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kein Waschen; muß englisch sprechen. 422 10. Str., Wilmette, Ill. dofrfa

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; muß etwas englisch englisch sprechen. 4925 Grand Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Hausbilfe. Ein gutes Heim offeriere ich einer gebildeten Dame im mittleren Alter, entweder als Gesellschafterin oder auch bei leichter Hausarbeit zu helfen. Beste Empfehlungen verlangt. Adr.: D 109 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, muß Empfehlungen haben. Nachzufragen 445 Briar Place, 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4742 Ellis Ave. dofrfa

Verlangt: Eine alte Frau, die ein gutes Heim haben will, mit wenig Lohn, bei einer kranken Frau aufzupassen, Südseite. Adr.: D. 146, Abendpost.

Verlangt: Dienstmädchen für leichte Arbeit im Restaurant; guter Lohn; feine Behandlung. Mrs. Martha Urban, Ende Milwaukee Ave. Suburban Carline, Fahrt 5c, Phone: Niles 6. didofa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und beim Kochen mitzuhelfen. 2829 Michigan Ave. Tel.: Calumet 581.

Verlangt: Aeltere Frau, ohne Anhang, auf dem Land kleinen Haushalt zu führen und auf zwei Kinder aufzupassen. Adr.: L 619 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 3231 Washington Blvd. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie. 1649 W. Division Str. mido

Verlangt: Junge Frau, erfahren in Hausarbeit und bei Kindern; $6; Referenzen. 2854 N. Maplewood Ave., 2 Flat. didofrfa

Verlangt: Ungarisches Mädchen für Kochen und Hausarbeit; kein Waschen; Familie von 2. 87 wöchentlich. H. C. Young, 2002 Humboldt Blvd. Telephon: Albany 550. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzutragen „Cullen", 130 So. Taylor Ave., Oak Park, Ill. 18jan1mX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Ehepaare, Tool Makers, Automatic Screw, Elektriker, Lathe Hands, Carpenters. — Central Employment, 184 Washington.

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatfamilien, guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn, 542 North Ave., nahe Larrabee, Tel.: Lincoln 2160. 7ja1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, das auch gut englisch spricht, sucht Stelle für Hausarbeit. — Telephon: 616 Kemper Place, Telephon: Lincoln 4583.

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin sucht Plätze bei Wöchnerinnen und bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen. Phone Irving 6863. Mrs. Toelg, 4137 North Central Park Ave. dofrfa

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausreinmachen. Schreibt oder spricht vor. 1477 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie, nicht unter $6. Bitte persönlich vorzusprechen oder brieflich. A. Deutsch, 1871 Bissell Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Zuverlässige Dame sucht Stelle im Rooming House, Hotel oder Witwer Heim; gute Arbeiterin; hairsiererin; auch nach außerhalb. Vorzusprechen Freitag 1 bis 7 Abends oder schreibt: Zoellner, 124 No. Carpenter Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 145 E. Grand Ave. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. M. K., 1531 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung, 21 Jahre alt, kann Kochen und Waschen. Empfehlungen vom letzten Platz. Bitte selbst vorzusprechen. 514 Webster Ave., Store.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie, nicht über 6, bitte teilber nachzufragen. 3015 West 40. Place, nahe Sacramento Ave.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stellung im Restaurant oder Saloon; geht auch als zweite. 1742 Otto Str., 2. Floor, Telephon: Graceland 8699. dofrfa

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für Bäckerei. Tel.: Wellington 9496.

Gesucht: Eine erfahrene Herrschaftsköchin, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung in feiner amerikanischer Familie. Adr.: L, 861, Abendpost. dofr

Gesucht: Mädchen sucht Küchenarbeit beim Tag, will zu Hause schlafen. 1432 North Park Ave. Phone Superior 7193.

Gesucht: Mädchen sucht stetige Hausarbeit — kann waschen, bügeln und etwas kochen.) A. Derzich, 1344 Wrightwood Ave.

Gesucht: 16jähriges Mädchen sucht Platz bei Kindern; zu Hause schlafen. 3920 No. Kennetty Ave., Irving Park. Telephon: Irving 4094. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Waschen, Bügeln und Haus-Reinmachen. Bitte die Briefe in englisch zu schreiben. 1251 N. Claremont Ave., Basement. dimido

Gesucht: Familien-Wäsche zu besorgen. Anzufragen: 3142 N. Greenview Ave. —26ja1

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei wohlhabendem, achtbarem Mann. Adr.: B 200 Abendpost. 11ja1mX

Gesucht: Eine nette deutsche Frau in mittleren Jahren, gute Köchin, sparsam und heiter, sucht Stelle als Haushälterin bei einem gemütlichen, wohlhabenden Mann. Adr.: L 680 Abendpost. 16jan1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Tel. Central 4367. Ich versichere meinen Kunden einer streng reellen Bedienung. Abstrakte untersucht. Testamente hinterlegt. Forderungen irgendwo kollektirt. Rat frei. Notar in der Office. 9ja1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue. 6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Fred Klotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fo*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentliche Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4jan1mX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Straße. 28dz—20ja

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 31jan*Z

Geschäftsgelegenheit.n.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 45 Zimmer. Miete $150. Heizung geliefert; Einnahme $400 monatl. $2250. Teilzahlung. 15 Zimmer, Dampfheiz., Einn. $200 monatlich. 28, 20, 12 Zimmer, Profit bis $200 monatlich. Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str. 3ja,1mtX

Wegen Heirat zu verkaufen, Restaurant mit Boardinghouse, 9 Zimmer, stets belegt. Wocheneinnahme $500; keine Konkurrenz; käufer kann mehrere Tage am Platz sein u. sich überzeugen. $1150, das Doppelte wert. Nie wieder eine solche Gelegenheit. Fragt Mgs. 9. 1555 N. HalstedStr.

$95 kaufen Candy, Ice Cream, Zigarren Store — Wert $300. Letzter Eigentümer war 15 Jahre daselbst, 2 Zimmer mit Laden, nur $15 Miete. 1802 Larrabee Str.

Suche Bäckerei zu kaufen; tägliche Einnahme anzugeben. H. Kollmann, 5804 So. Lincoln Str. domo

Zu verkaufen: Mich-Route, Kühe, etc. Vermiete oder verkaufe kleine Farm, große Gebäude, gerade außerhalb der Stadt, ausgezeichnete Gelegenheit für einen erfahrenen Dairyman. Adr.: L. 624, Abendpost. dofasfon

Zu verkaufen: Gutgehender Lunchroom, billig. 619 Wells Str.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, NotionStore, Laundry Agent, vier Zimmer, Einkommen $250 per Monat; wegen anderer Geschäfte zu verkaufen. Telephon: Wellington 1273.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, wo drei Mann arbeiten. Adr.: G 310 Abendpost. dofr

Alleinstehende Frau, fränklich, muß ihr Roominghouse sofort um irgend einen Preis verkaufen. 1850 Lincoln Ave., nahe Lincoln Part.

Eine neu eingerichtete Bäckerei, in guter Lage, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 5150 Broadway. —fon

Electric Schuh-Store zum halben Preis verschleudert, wenn diese Woche genommen. Metropolitan Bus. Exchange, 401 Ashland Block

Oesterreichisch-ungarisches Restaurant, Südseite — Neingewinn $500 monatlich; Preis nur $2000. Metropolitan Bus. Exchange, 401 Ashland Block.

Verkaufe meinen guten Saloon an Milwaukee Ave. für eine Wisconsin Farm. Adr.: D. 138, Abendpost. didofa

Zu verkaufen: Grocery und Market, Goldgrube für den richtigen Mann. 1645 Elybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter Corner Grocery Store, im Geschäft seit 16 Jahren hier. Gute Nachbarschaft. Adr.: D. 145, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Delikatessen, Grocery, Zigarren und Confectionery Store, 4 Wohnzimmer, Miete $25, 657 N. Parkside Ave., Austin. Keine Agenten. dofrfa

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen Laden mit Ofen, Waarenlager und Einrichtung; billig. 6602 Cottage Grove Ave. Miete bis zum ersten bezahlt. Wert $1200, Preis $500. 15jan1wX

Zu verkaufen: Sofort, wegen schwerer Krankheit, Candy-, Zigarren-, Tabak- und Stationery-Geschäft mit großer Soda Fountain; 5 Wohnzimmer. Deutsche Nachbarschaft. 5252 So. Ashland Ave., keine ausdrücklichen Händler. mido

Zu verkaufen: Milchgeschäft, 7 bis 8 Kannen, in gutem Zustande, Nordseite. Adr.: A. Z. 143 Abendpost. mido

Bargain: Wurstfabrik zu verkaufen mit 4 Stück, Gebäude und 2 Lotten; alle Maschinerie und Fixtures, 3 Pferde und Wagen; muß wegen Auflösung der Teilhaberschaft verkauft werden. Adr.: D 122 Abendpost. mido

Restaurant zu verkaufen, 854 N. Clark Str., neben dem Newberry Theater. Leichte Abzahlungen. Verkaufe wegen Krankheit. $40 tägliche Einnahme. Newberry Restaurant. mi-sa

Etablirter Dyeing und Cleaning Shop ist Umstände halber billig zu vermieten. Gute Gelegenheit für Schneider. 437 Ott 37. Straße, nahe Grand Blvd. Tel.: Douglas 2999.

Verkaufe wegen Familien-Trubel Roominghaus, 13 Zimmer, gute Nachbarschaft, immer besetzt. 112 W. Oak Str., nahe Clark. dimido

Zu verkaufen: Ein 36 Zimmer Roominghaus, alles helle Zimmer, mit großem Garten; Reingewinn $200 monatlich. Verkaufe für $2000 Baar oder auf Zeit. Adr.: T 825 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 3555 N. Ashland Ave. didofa

Zu verkaufen: Bargain wegen Todesfall, 6 Zimmer, Dampfheizung, vollständig möblirt. — Linker, 856 George Str., 15ja1mX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Dame, auch Witwe, als Partnerin in Bäckerei Lunchgeschäft; beste Gelegenheit. Adr.: G 315 Abendpost. dofr

Zuverlässiger Mann mit ungefähr $800 gesucht als Teilhaber für kleinere Metallfabrik; kann monatlich durchschnittlich $200 verdienen. Briefl.: G 312 Abendpost. 20jan1wX

Partner. Habe $500 oder mehr für gutgehendes Geschäft, bin Schlosser. Adr.: T 828 Abendpost. dimido

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.: groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 4 Zimmer; $10. 2629 Abine Straße. dofr

Zu vermieten: 6 Zimmer, unten, Bad, Gas, Electric. 1618 N. Kedvale Ave. $20 monatlich bis 1. Mai. dofa

Zu vermieten: 6 Zimmer, Store, Heizung, Bad. Nachzufragen Florist, 1307 N. Clark Straße. 19jn1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Nehme ein Mädchen in Pflege von 5 bis zu 10 Jahren, schönes möblirtes Zimmer für Eltern, wenn gewünscht. Tel. Belmont 1683. dofa

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer für zwei. Gute deutsch-ungarische Kost. Car- und Hochbahnverbindung. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Helles warmes Schlafzimmer für Herren. Heißes Wasser, $2.00. House, 1423 North La Salle Str.

Vermiete warmes Zimmer an Arbeiter, bei Witwe. 1501 Larrabee Str.

Roomer gewünscht. 1850 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche, Dame kann Parlor benutzen. 1 Block östlich von Grand Blvd. 4147 Vincennes Ave., hinten.

Zu vermieten: Möblirtes Vorderzimmer mit Koch-Gelegenheit, Dampfheizung, elektr. Licht. 2440 Lincoln Avenue. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausrein zu machen. Schreibt oder spricht vor bei Mrs. Hehm, 1477 Larrabee Str., erster Floor, hinten. mido

Zu vermieten: Modernes, dampfgeheiztes Zimmer; $1.50 die Woche. 3128 Broadway. Tel.: Lake Vien 5914. 13jan10X

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für Männer und Frauen, $1.50 aufwärts; Kochgelegenheit. 118 Ost Ohio Straße. 18ja1mX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gesucht: Suche Store in bebauter Nachbarschaft um Bäckerei aufzumachen; Südseite. H. Kollmann, 5804 So. Lincoln Str. domo

Zu mieten gesucht: 4 Herren suchen Zimmer, eines hübsch möblirt, elektrisches Licht, Heizung und Bad; Nord- oder Nordwestseite. Adr.: Mr. Koehler, 215 West Huron Str.

Zu mieten gesucht: Mädchen sucht Zimmer und Kost in kleiner Familie, in Gegweite von Milwaukee Ave. und Robey Str. Antworten mit Preisangabe: M. Hoebl, 1739 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei anständiger Familie; kein Rooming Haus; Nordseite. A. Z. 276 Abendpost.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Aufrichtige Wittwe, 56, in Chicago geboren, möchte mit charaktervollem Herrn in gleichem Alter, der eine Frau ernähren kann, bekannt werden, zwecks baldiger Heirat. Trinker, Frauenschwindler verbeten. Adr.: L. 611, Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwe, 38 Jahre alt, mit einem Kind, Israelitin, mit etwas Vermögen, wünscht Bekanntschaft mit einem anständigen, strebsamen Herrn, soll Kassett sein, von 40 bis 45 Jahren, auch etwas Vermögen erwünscht, zwecks Heirat. Agenten verbeten. Adr.: L. 612, Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Ecke La Salle und Madison Str. Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nov*

Koch & Co., 2603 So. Halsted Str. Phone Yards 1148. Machen Darlehen spezell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000; Telephonirt oder schreibt; spreche sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz. Sicherheitsgewölbe zu vermieten, $2.50 und aufwärts. 18jan3mt

6% Erste Hypotheken 6% — Auf bebautes Chicago Grundeigentum — $3000, $2500, $2000, $1500, $1000 und $500. — Zinsen doppelt und dreifach — Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abds. 7—9: 555 NorthAv., EckeLarrabee. 29ds*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.l.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29ds*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krank State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave. nahe Paulina Straße. 20f*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauplätze. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. D. Stone & Co. Phone: Randolph 300. 76 W Monroe Straße. 25jn*X

Zweite Hypotheken-Darlehen schnell gewährt — Mäßige Bedingungen — — Irgendein Betrag. — Geo. J. Jaul, 111 W. Monroe Str. dofasfon

Zu leihen gewünscht: $5000 auf 5 Jahre, von Privatmann, erstklassige Sicherheit. Keine Agenten. Adr.: A. M. 619, Abendpost. dofa

Wer ist geneigt, einem Herrn in steliger Stellung $150 auf seine $1000 Police auf ein Jahr zu leihen. Adr.: D 139 Abendpost. dofr

Zu leihen gesucht: $1000 auf garantirte Grundeigentums-Sicherheit. 8% Zinsen. Zimmer 410, 54 West Randolph Str. 13jan1mX

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck. 3934 No. Robey Straße. 4feb*

Verlangt: Nordseite erste Hypothek bis zu $3500, Nördlich von Division Str. vorgezogen. D 902 Abendpost. 15ja2mX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir verleihen Geld — Geld auf Möbel, Pianos, ohne Wegnahme. 25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze. Dies ist unsere Empfehlung.

$$$$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Braucht $$
$$ Ihr $$
$$ Geld? $$
$$$$$$$$$$$$$$$$$$

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld von uns erhalten sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen ohne in Not zu geraten.

Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde.

Schreibt oder telephonirt an Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 N. Dearborn Str., Zimmer 44.
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephone Central 5493. 4ds*

Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Wir halten Abends offen. Und tut keine Geschäfte, wobei Ihr nicht Eure eigene Sprache gebrauchen könnt. Wir haben uns organisirt, um dem Arbeitsmann sowie dem kleinen Geschäftsmann die Vorteile von Bank-Kredit zukommen zu lassen. Ihr könnt Geld von uns leihen auf Möbel, Pianos oder irgend welche andere Sicherheit, und die Sicherheit in Besitz halten. Wenn Ihr irgend einer Leih-Gesellschaft verschuldet oder dieselbe Forderungen irgend welcher Art an Euch hat, so streckt wie Euch das Geld vor, um dieselbe auszuzahlen. Wir zahlen mehr Darlehen aus, als irgend eine Gesellschaft in Chicago. Ihr bekommt das Geld eine Stunde nachdem Ihr darum ersucht habt.

— Local Loan Co. —
1225 N. Ashland Ave.
Nahe Ecke Milwaukee Ave.
Phone Hahmarket 5010.

4647 S. Halsted Str.
Nahe Ecke 47. Str.
Phone Drexel 2116.

6jan.dofondi2mt

Geld zu verleihen! Auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Niedrigste Raten in Chicago. Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück. Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück. Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück. Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück. Größere Beträge zu denselben Raten. Standard Credit Company. Etablirt seit 25 Jahren. Altestes und zuverlässigstes Geschäft. Room 702, Harford Bldg., 8 S. Dearborn Str. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. nov26*X

Geld für Jeden. Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Zimmer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. Phone: Central 5059. Federal Leih Comp. 29ds,3mt

Darlehen auf Löhne. Nur an ehrenhafte Leute. Rasch, vertraulich, kein „Inderfer". Bell Loan Co., 3. 1104, 8 S. Dearborn. Tel.: Central 2781. 7ja,fenodido,3mt

Darlehen von $5 aufwärts zu den niedrigsten Raten in unserem Geschäft. Kein Indossiren. Wir fragen Niemand. Schnelle Bedienung. — American Loan Co., R. 910, 8 S. Dearborn Str. 18jn*X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt, 58 W. Washington Straße — — Zimmer 605. 4ja1mtX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung, usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen und versucht eine Ladung. Holz von Dielenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Güriel des Güterbahnhofs. 29of*X

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Hafenclever, erfahrener Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten zuverlässig. 2748 Lincoln Ave., Konsultation frei. 18jan2mX

Dr. Wei

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Südwestseite.
$25.00 Anzahlung, Rest $12.00 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm, $1000 Jahreseinkommen, 3 Cts. Fahrgeld, Archer Ave. und 56. Ave, 1620 Ashland Block. (150 neue Gebäude werden errichtet.) 28ds*X

Farmländereien.
Freie Reise nach Elberta, Baldwin County, Alabama, im sonnigen Süden am Golf von Mexico. Gutes, fruchtbares Land, Wasser und Klima fein. Hunderte Familien bestätigen es, 2 bis 3 Ernten im Jahr. Kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Kirchen, Schulen, Geschäftshäuser, wie guter Markt für alle Produkte. Liberale Kaufs-Bedingungen sowie freie Fahrt per Automobil in der Landschaft um Land und Leute kennen zu lernen. Office-Stunden bis 9 Uhr Abends und Sonntag Morgen.
L. v. d. Leck,
Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Straße.
19ja—1fdX

Vertausche 120 Acres Farm, schwarzer Boden, nahe South Haven, mit guten Gebäuden, „Stock" und Maschinerie, für Chicago oder Milwaukee Gebäude. Uebernehme kleine Hypothek. 2144 Hudson Avenue. mdbsfajon

(G) Acker Flußfront, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt; Lehmboden; auch Tausch. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 30dsX

Lokalbericht.

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach der Schweiz (über Bordeaux) schließt in Chicago morgen um 11:45 Uhr Vormittags.

Konferenz bleibt erfolglos

Bruch zwischen der Faktion Deneen und den sog. Neutralen.

Die Versuche der Führer der Faktion Deneen und der sog. Neutralen in der republikanischen Countyparteileitung, eine gütliche Verständigung hinsichtlich des Kampfes um die Vertretung der einzelnen Wards in der Countyparteileitung, der in der Vorwahl am 11. April zum Austrag kommen wird, zu erzielen, sind fehlgeschlagen. Die Folge ist, daß sich am 11. April in jeder Ward der Stadt Kandidaten der drei Faktionen der republikanischen Partei, der Deneens, der sog. Neutralen und der Mayor Thompsons, gegenüberstehen werden. Ob der Bruch zwischen Deneen und C. J. Brundage, dem Kampagneleiter Bundessenator Shermans in Cook County, auch die Präsidentschaftskandidatur des Letzteren ungünstig beeinflussen wird, muß dahingestellt bleiben, doch verlautete heute, daß dies nicht der Fall sein werde.

Beide Teilnehmer an der Konferenz gaben heute Erklärungen bezüglich der Ursachen des Bruchs ab. Als Vertreter der Faktion Deneen erklärten der frühere Gouverneur und Roy O. West, die Vertreter der sog. Neutralen hätten verlangt, daß sie ihre Anhänger in der 25. Ward anweisen sollten, sich für die Erwählung George K. Schmidts zum Vertreter der Ward in der Countyparteileitung ins Zeug zu legen, wozu sie kein Recht hätten. Die Angelegenheiten der 25. Ward sollten von den Wählern dieser Ward, nicht aber von Außenstehenden entschieden werden. Ebenso müßten sie ablehnen, sich in die Angelegenheiten in der 23. Ward zu mischen, wie die Wortführer der Neutralen verlangt hätten.

E. J. Brundage und Homer K. Galpin, die Wortführer der sog. Neutralen, erklärten, Deneen habe kein Hehl daraus gemacht, daß er sich die Kontrole der Countyparteileitung sichern wolle im Interesse seiner Kandidatur für den Bundessenat im Jahr 1918. Daß Deneen die Parteileitung in seinem Interesse kontrollire, könne die Gruppe der Neutralen nicht zugeben, besonders mit Rücksicht darauf, daß die Fortschrittler, die man wieder an die republikanische Partei zu fesseln suche, dagegen Einspruch erheben würden. Die Neutralen suchten die Kontrole der Parteileitung durch einzelne Männer, wie sie früher üblich gewesen sei, zu verhindern.

Faktion Thompson eröffnet Kampf.

Mayor Thompsons Faktion eröffnet heute ihren Kampf um die Kontrole der republikanischen Parteiorganisation mit einer Versammlung in der Forumhalle in der 3. Ward, in der das Stadtoberhaupt selbst, der frühere Senator W. E. Mason, William A. Bither, Kandidat der Faktion für die Countyparteileitung in der 3. Ward, und deren Stadtratskandidat Patterson Ansprachen halten werden. Thompson bewirbt sich um das Amt eines Vertreters des Staats im republikanischen Nationalausschuß.

Lowdens Anhänger rührig.

Eine umfangreiche Organisation im Interesse Col. Frank O. Lowdens, Bewerbers um die republikanische Gouverneursnomination, ist in La Salle County gegründet worden. Sie umfaßt 350 Mitglieder, die alle Wahlbezirke im County vertreten. Vorsitzender des Kampagneausschusses ist R. N. Crawford, Mendota, Sekretär H. G. Cook, Ottawa, und Schatzmeister Glenn Weese, Ottawa.

Sympathiestreik.

200 Arbeiter der Standard Steel Car Co. legen Arbeit nieder.

Zu den zahlreichen Streiks, die kürzlich in dem Fabrikbezirk des nördlichen Indiana, in East Chicago, Hammond u. s. w. ausbrachen, ist heute Mittag ein weiterer hinzugekommen. Es stellten nämlich gegen 200 Angestellte der Standard Steel CarCo. in East Hammond die Arbeit ein. Als Hauptgrund dafür wird angegeben, daß sie mit den Streikern der Edward Velve & Manufacturing Co. in East Chicago sympathisiren und ihrem Unwillen darüber Ausdruck geben wollen, daß die Streikbrecher mit Revolvern bewaffnet wurden.

Auf den Schub.

Der Bundesappellhof hat die von Richter Carpenter vor fast zwei Jahren verfügte Ausweisung des Italieners Frank Charavollari bestätigt. Charavollari betreibt im Hause 108 W. 20. Straße eine Schankwirtschaft, in der er angeblich unsittliches Treiben geduldet hat

Ermäßigung der Lizensgebühr.

Ansichten in Wirtskreisen sind angeblich geteilt.

Viele sollen dagegen sein.

Ald. Haderlein vermutet hinter Protest Versuch, die kleineren Wirte hinauszudrängeln. — M. J. Faherty geißelt Arnolds Ernennung.

Daß die Ansichten der Wirtskreise bezüglich des Vorschlags, in Anbetracht des Sonntagsschlusses die Lizensgebühr herabzusetzen, geteilt sind, trat in der heutigen Sitzung des stadträtlichen Lizensausschusses zu Tage. Dem Ausschuß liegt ein Antrag Ald. E. F. Cullertons, die Lizensgebühr um $143, d. h. ein Siebentel des jetzigen Preises, zu ermäßigen, vor. Der Stadtvater begründet seinen Vorschlag damit, daß die Lizensgebühr seiner Zeit auf $1000 festgesetzt wurde, in der Annahme, daß die Wirtschaften sieben Tage die Woche geöffnet sein könnten, und daß es daher jetzt, da ein Geschäftstag, der Sonntag, wegfalle, nicht mehr als recht und billig sei, die Lizensgebühr um ein Siebentel zu kürzen.

Als der Antrag in der heutigen Sitzung des Lizensausschusses zur Sprache kam, erklärte Ald. James B. Bowler, der in Abwesenheit Ald. Tomans den Vorsitz führte, es sei ihm mitgeteilt worden, daß viele Schankwirte sich gegen eine Verminderung der Lizensgebühr ausgesprochen hätten. Ald. Haderlein wandte ein, daß diese Opposition in erster Linie von den Besitzern gutgehender Eckwirtschaften ausgehe, denen an der Ersparniß nicht viel liege, die vielmehr hofften, auf diese Weise kleinere Wirtschaften zum Schließen zu zwingen und auf diese Weise deren Kundschaft an sich zu ziehen. Von anderer Seite wurde darauf hingewiesen, daß der Ausfall an städtischen Einnahmen, den die Herabsetzung der Lizensgebühr mit sich bringen und der sich auf eine Million im Jahr stellen würde, auf andere Weise wieder gedeckt werden müsse. Es wurde vorgeschlagen, zu diesem Zweck die Lizensgebühr von Geschäften, denen die Schließung der Wirtschaften an Sonntagen zu Gute gekommen sei, wie von Nickeltheatern, Apotheken usw. zu erhöhen.

Es wurde beschlossen, die ganze Frage in der nächsten Sitzung zu erörtern und die Vertreter des Braun- und Wirtsgewerbes, den Stadtkämmerer und Stadteinnehmer einzuladen.

Faherty greift Arnold an.

Nachdrücklichen Protest gegen die Ernennung Bion J. Arnolds zum Mitglied der Ingenieurskommission, welche Pläne für ein Tiefbahnsystem ausarbeiten soll, erhob heute M. J. Faherty, Präsident der Behörde für örtliche Verbesserungen, der vorgeschlagen hat, ein Tiefbahnsystem durch die Behörde für örtliche Verbesserungen erbauen und die Kosten dafür, teilweise wenigstens, durch Sondersteuern aufzubringen. Faherty erklärte, der Vorschlag, Arnold zum Mitglied der Kommission zu ernennen, nachdem er Jahre lang von der Stadt für Dienste eben dieser Art große Summen bezogen, aber nie etwas geleistet habe, sei ein schlechter Witz, der aber die Bevölkerung der Stadt Chicago recht teuer zu stehen kommen könne. Die Bevölkerung habe kein Vertrauen zu Arnold, an den sie viele Tausende verschwendet habe, ohne Gegenleistungen dafür zu erhalten, und an den jetzt weitere Tausende verschwendet werden sollten. Arnold habe vor vier Jahren versprochen, die Stadt werde binnen Kurzem Tiefbahnen erhalten. Bis jetzt aber habe sie nichts davon gesehen. Der Vorschlag des stadträtlichen Ausschusses für Verkehrswesen, die Ingenieurskommission zu ernennen, sei nichts als ein Versuch der Hoch- und Straßenbahnen, die Sache weiterhin zu verschleppen.

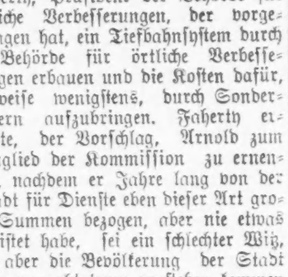
Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boehm, Marie, 81 J., 1423 S. Ahers Ave.
Finke, Josephine, 62 J., 6214 Lakewood Ave.
Grothe, John J., 708 W. 50. Str.
Hoerger, Angeline, 10 J., 5425 S. Claremont Avenue.
Hanske, August, 68 J., 523 Arlington Place.
Loescher, Marie, 65 J., 4427 N. Lowell Ave.
Leib, Catharine, 65 J., 937 W. 51. Str.
Roeten, Catherine, W., Ravenswood Parl.
Popp, Jacob, 42 J., 3960 Elliott Ave.
Brennison, Elise, 72 J., 5252 Indiana Ave.
Reichard, Elise, 1226 W. 31. Place.
Schwaltmann, John, 30 J., 1433 Elk Grove Avenue.
Schön, Stina, Ungar. Epelun, 13 J., 710 E. 51. Str.

Au! Au! Oh, diese Zahnschmerzen!

Leidet nicht. E-Z Tooth Filler wird diese Pein und Qual töten.



Zahnschmerzen verschwinden schnell.

E-Z Tooth Filler wirkt wie ein Zaubermittel. Kann nicht fehlschlagen, weil es die Ursache beseitigt. Tötet den Keim, versiegelt die Höhlung und schließt die Luft, Speisen und Mundsäuren ab, die jene tobenden Nerven reizen. Nur eine Kleinigkeit in die Höhlung getan und alle Pein verschwinden im Handumdrehen.

E-Z Tooth Filler darf nicht mit Zahnschmerztropfen, Gummi oder Wachs, die nur augenblickliche Erleichterung bringen, in einen Topf geworfen werden. Die hervorragendste Eigenschaft von E-Z ist, daß er eine bleibende Zahnfüllung bildet, die oft jahrelang aushauert. Erspart Schmerz, Zeit und Zahnarztrechnungen.

E-Z Tooth Filler ist in Eurer Apotheke für 25c die Flasche zu kaufen, oder er wird direkt nach Empfang des Preises von Chas. A. Bertram Drug Co., 3471 Elston Avenue, Chicago, geschickt.

Zu verkaufen und empfohlen in Chicago von den nachfolgenden Drug und Department-Stores, Siegel, Cooper & Co., Boston Store, W. H. Wiebodt & Co., G. Lunning & Co., C. R. Walgreen & Co., 39. u. Cottage Grove Ave., Schmidt & Bros., 71. u. Cottage Grove, Otto A. Hartwig, Milwaukee und Western Ave., Geo. Karg, North Ave. u. Halsted, John J. Chwatal, 2756 West 22. Str., Economical Drug Co., 122 N. State Straße.

Green Stamp Magazine frei Freitag und Samstag.

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVE.

Freitag-Bargains

L. & H. Grüne Stamps mit jedem 10c Einkauf.

Eine Partie Rester u. Ueberbleibsel v. schlichten u. fancy Weißwaaren, Fabrikrester, bis 25c wt., zu..... 8½c

1000 Yards schlichtfarbiger schwer gefliester baumwollener Flanell, Fabrikrester, 15c Werte..... 8½c

1 Partie Shirting-Madras, Fabrikrester, 32-36 Zoll., 15c wt. spez... **8½c** **1000 Yards** 4X4 ungebl. Indian Head Fabrikrester 12½c wt., yd **8½c**

Eine Kiste weißer schwer gefliester Cotton Flanell, Fabrikrester, weißer Grund, farbige Streifen, 15c wt. 8½c

1800 Yds. fancy Kleider-Gingham, — Fabrikrester, alles neue Muster u. gute Längen, 12½c wert, speziell.. 8½c

12½c heller u. dunkler Touristen Flanell, 27 Zoll breit, gutes Muster-Sortiment, speziell, Yd..... 8½c

Dauerhafte Kinder-Strümpfe.
Haben doppelte Knies, verstärkte Fersen u. Zehen, Größe 6 bis 9½, regul. Preis 12½c, das Paar, spezieller Preis..... **7½c**

Männer-Hemden.
Diese sind von echtem Amoskeag, echtfarb, blaue Chambrayhemden, in Größen 14 bis 17. Ein 45c-Wert, verkauft zu..... **29c**

Reinseidene unsichtbare Garmen Haarnetze, in allen Schattierungen, mit oder ohne Elastic, regulärer Wert 5c das Stück, jetzt 3 für..... **10c**

200 Yd. Spulen von Coats Zwirn, in weiß u. schwarz, regulär 5c die Spule, Verkaufspreis, 3 für..... **10c**

Korset Covers, 15c
Mit Spitzen od. Stickerei besetzt, einige mit Band durchzogen, Gr. 36 bis 44 Bütte, der reg. Preis ist 25c, herabgesetzt für dies. Verk. auf.. **15c**

Nachtkleider und Unterröcke
Räumung v. allen übrig gebl. Muslin-Nachtgewändern u. Unterröcken, Spitzen od. Stickerei besetzt, bis zu $2 wert, für..... **88c**

Reiner White Rock Candy, in Stangen, für..... **18c**
25c Größe Flasche Omega Oil, für..... **17c**
Ganzer Leinsamen, — 1 Pfund für..... **10c**

Haus ist fertig.

Nimmt nur zwei von den sechs Wahlreformvorlagen an.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, den 20. Januar.

Das Haus beendete seine Arbeiten gestern Abend, und heute Vormittag trat der Senat zusammen, um Aenderungen gutzuheißen, welche das andere Haus an den von ihm angenommenen Vorlagen vorgenommen hat, und einen Antrag auf Vertagung bis zum 23. Februar anzunehmen.

Das Haus machte mit der großen Mehrzahl der Wahlreformvorlagen, die das Oberhaus angenommen hatte, kurzen Prozeß. Es nahm zwei an und fägte vier ab. Aus den großen Ersparnissen für die Bevölkerung des Staats, welche die Befürworter der Maßregeln erträumt hatten, wurde nichts. Immerhin erspart die Annahme zweier Maßregeln der Stadt Chicago dieses Jahr $240,000. Die beiden Vorlagen, die Gnade vor den Augen des Hauses fanden, sind die, welche die Registrirung vor den Präsidentschaftswahlen beseitigt, und die, welche bestimmt, daß die Zahl der zu druckenden Extrastimmzettel nur zehn Prozent der registrirten Wähler betragen soll. Erstere allein erspart der Stadt Chicago $200,000. Von den anderen Wahlreformvorlagen wurde die, welche die Verschmelzung der Richter- mit der Stadtratswahl vorsah, mit 79 gegen 35 Stimmen abgefägt. Zur Annahme waren 102 Stimmen nötig.

Außerdem nahm das Haus noch die folgenden Vorlagen an:

Vorlage, welche die Verausgabung von Pfandbriefen im Betrag von $2,000,000 für Landstraßenbauten in Cook County gutheißt.

Vorlage für Ernennung der Kommission für die Jahrhundertfeier der Aufnahme von Illinois in den Staatenverband und Bewilligung von $28,500.

Bewilligung von $263,000 für Opfer der Maul- und Klauenseuche.

Vorlage für Ernennung einer Kommission, welche die Pensionsgesetze revidiren soll.

Als der Senat heute Vormittag zusammentrat, stellte sich heraus, daß 21 von den 51 Mitgliedern fehlten und daher nicht genügend Stimmen vorhanden waren, um die Aenderungen gutzuheißen, welche das Haus an den Bewilligungsvorlagen vorgenommen hatte. Es wurde beschlossen, eine dringliche Aufforderung an alle Mitglieder ergehen zu lassen, sich morgen Vormittag einzufinden.

Engl. Anerkennung von Telefunken.

Die Gesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H., System Telefunken, Berlin, hatte wie mitgeteilt, kurz vor dem Kriege in den deutschen Südsee-Kolonien vier große Telefunken-Anlagen errichtet, durch welche die deutschen Inseln Yap, Nauru, Samoa sowie der Bismarckarchipel an das Weltkabelnetz angeschlossen wurden. Die Telefunkenstationen sind gleichzeitig mit den Südsee-Kolonien in feindliche Hände gefallen. Vorher ist es aber noch der Telefunkenstation in Rabaul nach englischen Berichten vergönnt gewesen, unseren Marinestreitkräften große Dienste zu leisten. Die englische Zeitschrift „Wireless World" schreibt hierüber in ihrer Novembernummer folgendes:

„In dem kürzlich veröffentlichten Bericht des Vizeadmirals Patty, betreffend die Operationen der jungen australischen Flotte zu Anfang des Krieges finden wir eine interessante Stelle, welche die nutzbringende Anwendung der drahtlosen Stationen in Deutschland beweist. Im Laufe des August des vorigen Jahres bemühte sich der tapfere Admiral, mit der „Scharnhorst" und „Gneisenau" zusammenzutreffen, um natürlich diese beiden Schiffe zu vernichten. Er stellte einen sorgfältig ausgearbeiteten Plan auf, um die Schiffe nach Simpsonshaven zu locken; die deutsche drahtlose Station in Rabaul übermittelte jedoch dem Feinde die Bewegungen der britischen Flotte und vereitelte daher die Manöver von Admiral Patty. Wenn wir uns erinnern, daß diese beiden deutschen Schiffe an der Küste von Chile einige Monate später das britische Geschwader im Stillen Ozean vernichteten, so muß man zugeben, daß jene deutsche drahtlose Station schon durch diese eine Tat, die für ihre Errichtung und Instandhaltung benötigten Kosten voll und ganz gerechtfertigt hat."

Halpin verurteilt.

Strafmaß lautet auf 1 bis 5 Jahre Zuchthaus. — Berufung angemeldet.

Richter Baldwin verurteilte heute Nachmittag Kapt. J. J. Halpin, das frühere Haupt der städtischen Geheimpolizei, der unlängst der Annahme von Bestechungsgeldern schuldig befunden worden ist, zu Zuchthausstrafe von 1 bis zu 5 Jahren. Halpin's Rechtsbeistand kündigte dann an, daß sein Klient Berufung an das Staatsobergericht einlegen werde. Bis dorthin verbleibt Halpin, ohne daß die von ihm geleistete Bürgschaft erhöht worden wäre, auf freiem Fuße.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Börsennotirungen.

Chicago, den 20. Januar 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Jan ...	$1.29⅝	$1.29	$1.29⅞	$1.30¼
Mai ...	1.23	1.22½	1.23–⅛	1.23⅝
Mais—				
Jan ...	.78⅝	.78⅛	.78⅝	.79⅛–¼
Mai ...	.78⅛–.79⅛	.78⅝	.79	.79½–⅝
Hafer—				
Jan ...	.53	.52¾	.52⅞	.53⅛
Mai ...	.49¾	.49½–⅝	.49⅝	.50⅜
Speck—				
Jan ...			19.52–55	19.70
Mai ...	20.05	20.00	20.02	20.22
Schmalz—				
Jan ...				10.67
Mai ...	10.87	10.85	10.85	10.75
Juli ...	11.02	11.00	11.00–02	11.12
Rippchen—				
Jan ...				10.75
Mai ...	11.07	11.00	11.02	11.12
Juli ...				11.30

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

Weizen Mais Hafer Speck Schmalz Rippen

Mai „$1.23⅜ .78¼ .52⅜ 19.97 10.70 10.95
Juli „ 1.22½ .78¼ .49⅜ —.— —.— —.—

Weizen schloß um ⅞ bis 1, Mais um ⅞ bis 1¼, Hafer um ½ bis ¾ und Provisionen um etwa 20 Punkte niedriger ab. Der Preisrückgang trat in der letzten Börsenstunde ein. In's Ausland wurden heute nur 400,000 Bushels Weizen verkauft. Die Zufuhr in den ländlichen Stapelplätzen ist in dieser Woche die geringste seit der letzten Ernte. Hier traf ein Posten Weizen aus Oregon ein, für den die Fracht sich auf 36 Cents der Bushel stellt. James Patten ist der Ansicht, daß England große Mengen Weizen aus Australien und Argentinien beziehen wird. In Liverpool brachte kanadischer Weizen heute den höchsten Preis seit der letzten Ernte.

Produktenbörse.

Butter. Die Stimmung im Markte war fest und die Preise blieben unverändert. Der Umsatz war sehr beschränkt.

Eier wurden um 1½ bis 2 Cents das Dutzend billiger verzeichnet, obwohl ziemlich lebhafte Nachfrage herrschte. Es trafen reichlich „frische" Eier ein, doch sind dies meistens solche, die vor Eintritt der letzten großen Kälte gelegt und auf dem Wege hierher aufgehalten wurden.

Geflügel wurde zu gestrigen Preisen angeboten, ausgenommen Hühner, die ½ bis 1 Cent billiger wurden.

Kartoffeln trafen gestern und heute in größeren Sendungen ein, und ist die Stimmung daher nachgibiger. Meistens wurde für das Bushel 95 Cents bis $1.00 berechnet.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.		0.30½
„Extra Firsts", das Pfund....	0.28	—0.29
„Firsts", das Pfund.....	0.26	—0.28
„Seconds", das Pfund.....	0.23½	—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund....		0.30
„Firsts", das Pfund.....	0.25	—0.27
„Seconds", das Pfund.....	0.20	—0.22
Packware, das Pfund.....	0.19	—0.19½
„Ladies", das Pfund.....	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund.....	0.23	—0.23½

Eier.
(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend....	0.30	—0.30½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.29	—0.29½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.....	0.24	—0.30*
„Dirties", das Dutzend.....	0.15	—0.16
„Checks", das Dutzend.....	0.16	—0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund.....		0.16⅞
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16½	—0.17
„Young America", das Pfund..	0.18	—0.18½
„Long Horns", das Pfund.....	0.18	—0.18½
„Daisies", das Pfund.....	0.17¼	—0.17¾
Brick, das Pfund.....	0.16½	—0.17
Schweizer, rund, das Pfund....	0.20	—0.27
do., „Block", das Pfund.....	0.22	—0.23
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd..	0.16	—0.16½
do., 1 Pfund Stück.....	0.16½	—0.17

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund.....		0.15
„Spring Chickens", das Pfund.	0.15	—0.16
Truthühner, lebend, das Pfund.		0.18
Hähne, das Pfund.....		0.11
Enten, das Pfund.....		0.17
Indian Runner Enten, Pfund..		0.14
Gänse, das Pfund.....	0.15	—0.16
Perlhühner, das Dutzend.....		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend..		1.50
do., tot, das Dutzend.....		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend.....		2.00
do., zugerichtet, Dutzend.....	2.00	—3.00
kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.24
Gänse, das Pfund.....	0.17	—0.18
Enten, das Pfund.....	0.18	—0.19
Hühner, das Pfund.....	0.16	—0.17

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.	0.16	—0.17
do., „Springs", das Pfund....	0.16	—0.17

(Gut Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kaninchen.

Das Dutzend.....	2.25

Hasen.

Das Dutzend.....	4.50

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Ausgesuchte Kälber, das Pfund.	0.15	—0.15½

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$	0.17
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.13
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund....	0.24
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.18
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund..	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.11
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund....	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.09
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund....	0.08
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.06

Schweine (zugerichtet.)

Beste Schweine, das Pfund....	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht.....	2.00	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste.	2.25	—3.25
do., geringere Sorte.....	1.75	—2.00
do., Florida.....	2.00	—2.75
Tangarines, 2 Kisten.....	1.50	—2.50
Grape Fruit, Isle of Pine.....	1.50	—2.00
do., Florida	2.00	—3.25
Zitronen, kalifornische, die Kiste....	4.00	—4.25
do., geringere Sorte, Kiste....	3.75	—4.00
Ananas, Cuba pro Dutzend.....	2.00	—2.25
do., Hawaii, die Kiste.....	2.75	—3.00
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10	—0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwin, das Faß.....	2.50	—3.00
Ben Davis, Nr. 1, das Faß....	1.75	—2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.75
Wine Saps, das Faß.....	2.75	—3.25
Jonathans, das Faß.....	2.50	—3.00
Russetts, das Faß.....	2.50	—3.00
Golden Sweet, das Faß.....	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß.....	2.50	—3.00
Kings, das Faß.....	3.00	—3.50
Greenings, Michigan, das Faß..	2.50	—2.75
Spies, das Faß.....	3.00	—3.75

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß.....	7.50	—8.50
Jersey, das Faß.....	9.50	—10.00

Erdbeeren.

Florida, das Quart.....	0.25	—0.30

Nüsse.

Kastanien, das Pfund.....	0.05	—0.10
Hickornüsse, das Bushel.....	0.75	—1.00
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01	—0.02
Pecannüsse, das Pfund.....	0.07	—0.09

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1	9.00	—10.00
do., großes Faß, Nr. 2.....		8.00
Blumenkohl, Extra-Qual., Kiste....	0.15	—0.25
Binmenkohl, kalif., halbe Kiste..		1.25
do., Kalifornien, Kiste.....	2.25	—2.50
Bohnen, das Bushel.....	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfund Karton.	0.15	—0.25
do., Mittelsorte, das Pfund..	0.25	—0.30
Andere Sorten.....	0.25	—0.40
Cicerpflanze, Florida, Kiste.....	2.00	—2.50
Erbsen, „Telephone", das Faß..	3.50	—4.00
Endiviensalat, Louisiana, Faß..	2.50	—3.00
do., Romaine, do., Faß.....	2.00	—3.50
Grünkohl, das Faß.....		0.65
do., Illinois, 150 Köpfe.....	2.00	—3.00
do., do., das Faß.....	1.00	—1.10
Gurken, Louisiana, Dtzd.....	1.50	—1.65
do., Treibhaus, 2 Dtzd.....	1.75	—3.00
Hubbard Squash, das Faß.....		1.75
Kartoffeln, neue Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., Louisiana, Hamper.....		1.00
Knoblauch, der Strang.....	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund.....	0.17	—0.18
Kopfsalat, Louisiana, Hamper..	0.50	—1.00
do., Florida, Hamper.....	0.75	—2.00
Kürbisse, das Dutzend.....	1.00	—3.00
Majoran, 12 Bündel.....	0.07½	—0.10
Meerrettig, St. Louis, das Faß	3.50	—4.00
do., hiesiger, 12 Stangen....		0.65
do., hiesiger, Pfund.....	0.0½	—0.05
Mohrrüben, zu Saaten.....	0.50	—0.60
do., gewaschen, Bündel.....		0.50
do., New Orleans, das Faß..	2.00	—2.25
do., Hamper, das Faß.....	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate.....		1.00
Oysterplant, das Dutzend.....		0.60
Petersilie, Louisiana, großes Faß	8.00	—9.00
do., Illinois, Dtzd. Bündel..	0.25	—0.50
Petersilienwurzel, Kübel	0.35	—0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste.....	2.00	—2.25
do., Louisiana, Hamper.....		1.50
Pfefferwurzel, der Korb.....	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Faß.....	3.50	—5.00
do., Illinois, Treibhaus, Dtzd.	0.40	—0.50
Rosenkohl, Oststaaten, Quart....	0.10	—0.12
do., kalifornische, großes Faß....	1.00	—6.00
Rotkohl, das Faß.....	1.00	—1.10
Rüben, Louisiana, das Faß.....	1.50	—2.00
do., Rutabagas, 55 Pfund...	0.40	—0.45
Rettige, schwarze, die Kiste.....	0.35	—0.40
do., do., der Sack.....	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel.....	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	1.00	—2.50
do., Louisiana, do.		3.00
Sellerie, kalifornische, große Crate..	3.50	—5.75
do., Kalamazoo, Kiste.....	1.00	—1.65
Sellerieknolli, Kalifornien, Kiste..	3.00	—3.25
Shallots, Louisiana, das Faß..	2.25	—2.75
Spargel, Louisiana, das Faß..	2.50	—3.00
Spinat, St. Louis, Kiste.....	0.60	—0.75
do., Louisiana, das Faß.....	3.00	—3.50
do., Texas, Bushelkorb.....	0.65	—0.75
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	1.00	—1.10
do., Illinois, Hamper.....	0.50	—0.60

Ersparnisse für Jedermann in dem neuen Bargain-Basement

S. H. Grüne Stamps mit jedem Einkauf

100 Volts Gardinenstoffe, 17c die Yard

Diese Partie besteht aus Ecru und farbig. Madras, hohlgesäumte Voiles, Marquisettes und Filet Gardinen-Net, wert bis zu 35c die Yard. Basement.

$1 Lingerie Voile Blusen, 29c

Spitzen- und Stickereibesatz, lange u. kurze Aermel, 29c.

$1.25 baumw. Waists, 50c—Voiles, Linens, Rice Cloths, bestickte und einfach farbige Modelle. Basement.

Reisemuster von Ingrain-Teppichstoffen

36×38 Zoll, reinwoll. Qualität, extra schwer, wert 80c die Yard, das Stück, speziell, 24c.

85c eingelegtes Linoleum, spez., die Quadratyard zu 59c. Basement.

$1.50 Nottingham Spitzengardinen, 79c das Paar

Dieselben kommen in weiß und Ecru, 2½ und 3 Yards lang.

Nottingham Spitzen Bettdecken — mit Sham Covers, volle Größe, zu 79c das Stück. Basement.

Dieser Verkauf von Anzügen für Männer und junge Männer wird ganz Chicago aufwecken; $10 u. $12 Werte, $5

Sie sind von angebrochenen Partien. Reinwoll. Stoffe. Kein Anzug ist weniger als zehn Dollars wert, soweit sie reichen, gehen sie zu $5.00. Größen für junge Männer, 32 bis 36; für Männer, 35 bis 42. Keine „Will Calls" — keine C. O. D. — keine Postbestellungen.

Flannelette Blusen für Knaben, 35c Wert, 19c

Knickerhosen für Knaben, 50c Werte, das Paar zu 39c

Knabenanzüge, zwei Paar Knickerhosen, $4.00 Werte, $2.49

Alter 6 bis 16 Jahre, meistens dunkle Farben, schweres Gewicht.

Mackinaw Coats für Knaben, schweres Gewicht — Shawlkragen und Patchtaschen, spez., morgen, $3.15. Basement.

Großer Auktions-Verkauf von Schuhen zu etwa 50c am Dollar!

Kommt schnell, versäumt Eure Gelegenheit für diese wundervollen Bargains nicht.

Gekauft vom Michael Tauber Auktionsgeschäft — Schuhe, Gummischuhe und Ueberschuhe für Männer, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder — kommen morgen zum Verkauf zu ungefähr 50c am Dollar.

Die Partie besteht aus äußerst gutem Schuhzeug, und die darin eingebrannten Handelsmarken sind Euch wohlbekannt.

Männer-, Damen-, Mädchen- und Knaben-Schuhe offerirt zu $1.00

Ueberschuhe und Gummischuhe für Männer und Damen, zu 47c.

Ueber-Gamaschen für Männer, schwarz und farbig, 19c.

Schnallen-Arctics für Männer, 97c. Satin Partyslippers f. Damen, 79c. Kinderschuhe — unvollständ. Größenauswahl, zu 49c. Basement.

19c Peanut Brittle, 9c Pfd.

In unserer eigenen Candy-Küche gemacht, von frisch gerösteten Peanuts, Molasses u. Zucker. Lernt sie kennen. Basement.

Korsets, 29c

Korsets mit mittlerer **Büste u. langen Hüften, aus** Coutil gem., **gut** gestreift, mit Spitzen garnirt, 2 Sets Strumpfhalter angefügt, regulärer 50c-Wert, zu 29c. Basement.

$3 bis $10 Wintermäntel für Damen u. Mädchen zu $3.95

Weitere große Partie für den morgigen Verkauf. Werte wie diese werden selten zu solch niedrigem Preise offerirt. Alles gute, dauerhafte Facons in schwarz und farbig, Boucle, Chinchillas, Meltons, gestreiften Zibelines, dunklen Novelty Mischungen etc. Eingeschlossen zum selben Preise sind 100 Kleider—Pelzbesetzte Serges, Kombination Sammet u. Seide, Auswahl aus der ganzen Partie zu $3.95.

$3 Corduroy-Mädchenkleider zu $1.95

In braun, grün und blau, Kombination weißer Pique Kragen und Manschetten, Patent Ledergürtel, Größen 6 bis 12.

Verkauf von Pelz-Muffs

Schwarze Conen, große Kissen-Facon, Satinfutter, mit Wrist Cord. Die $2.00 Sorte, für $1.39.

Damen-Mäntel, wert bis zu $10, zu $1.95. Basement.

10c geblümtes Art Ticking, — 5¾c Yd.

Fabrik-Längen — eine große Auswahl von Mustern.

Extra schwere ungebleichte türkische Handtücher, befranst, — 8c Wert, 5c das Stück. Basement.

Wintermäntel für Kinder

Schweres Novelty Tuch und Bearkin — $2 bis $3 Werte, zu nur $1.25. Basement.

89c lange Kimonos, 59c

Gestickter Flannelette, mit gezacktem Rand versehen.

Roben, $1.69

Gestickter oder gestreifter Blanket Stoff, am Rand mit Piping garnirt, regulärer $1.95 Wert, zu $1.69.

Hauskleider, 35c

Aus Gingham gemacht, einfacher Kragen, große Werte für Freitag. Basement.

Frühstück-Set zu 69c

Aus karrirtem und gestreiftem Percale gemacht, mit Piping garnirt, besteht aus Kappe, Schürze und Skirt.

Unterröcke, 19c

Aus gestreiftem Flannelette, mit gezacktem Rand.

Flannelette Gowns, 39c

Gestreiftes Flannelette, runder Hals, mit Braid garnirt, zu 39c. Basement.

50c gefließte Hemden und Hosen für Männer, 35c Garment. Schwere Sorte.

$1.25 wollene Männerhemden u. Beinkleider, 79c Stück. Schwere Sorte.
$1.00 Merino Union-Suits und Leibchen und Hosen für Damen, 59c.
75c Merino Leibchen und Beinkleider für Kinder, 39c.
$1.75 woll. Union-Suits f. Männ., $1.25
65c gefließte Leibchen und Beinkleider für Damen, 39c. Grau und weiß, reguläre und Extra-Größen.
35c gefließte Union-Suits für Kinder, zu 15c. Basement.

Rothschild & Company

Entrances. State. Van Buren & Jackson Blvd. — Second Floor Entrance From "L" Trains

Armut fördert Laster.

Legislaturkommission verlangt Mindestlohn von $8 für Frauen.

Dienstboten und Prostitution.

Hausarbeit liefert nach Bericht der Kommission an den Senat mehr gefallene Frauen als andere Beschäftigung. — Reformen empfohlen.

Springfield, Ill., 19. Januar. Die Legislaturkommission, die mit der Untersuchung der Frage betraut war, wie weit Arbeitslöhne für die Zunahme des Lasters verantwortlich sind, erstattete heute dem Senat ihren Bericht. Danach ist Armut der Hauptgrund für Unsittlichkeit, während industrielle Ausbeutung der Hilflosen an zweiter Stelle steht. Tausende Mädchen werden, erklärt der Bericht, dem Laster in die Arme getrieben, weil ihr Verdienst nicht hinreicht, um Leib und Seele zusammenzuhalten. Interessant sind die Auslassungen über den Einfluß von Hausarbeit auf die Zunahme der Prostitution. Keine andere Klasse liefert so viele Prostituirte wie die Dienstbotenklasse, erklärt der Bericht an der Hand von umfassenden statistischen Angaben. Von 181 Mädchen in der Besserungsanstalt in Geneva, die gezwungen waren, ihren Unterhalt zu verdienen, aber dem Laster in die Arme getrieben worden waren, waren 115, d. h. 63.55 Prozent, als Dienstboten beschäftigt gewesen. „Es ist ein gutes Zeichen für den weiblichen Instinkt," erklärt der Bericht, „daß die Frauenwelt die Beschäftigung, die mehr zur Prostitution beiträgt als irgend eine andere, am meisten vermeidet." Das ist nach Ansicht der Mitglieder der Kommission ein Grund für den Mangel an Dienstboten.

Mindestlohn von $8.

Der Bericht setzt einen Wochenlohn von $8 als den Mindestlohn an, den weibliche Arbeitnehmer erhalten sollten, und der ihnen gestatten würde, zu leben. Gleichzeitig weist der Bericht daraufhin, daß weibliche Arbeitslöhne bis auf $2 die Woche sinken.

Einfluß des Tanzens.

Daß Kafes und Kabarets und abwechselndes Tanzen und Trinken viel zum Fall vor Mädchen beitragen, daran besteht nach der Erklärung der Kommission nicht der geringste Zweifel. „Die ungezwungenen Formen in diesen Lokalen," besagt der Bericht, „mehren die Gefahr. In manchen Lokalen wird eigens eine Person beschäftigt, um Besucher mit einander bekannt zu machen. Die Mehrzahl der Mädchen, die Lokale besuchen, in denen getanzt wird, sind sehr jung."

Empfiehlt Reformen.

Die Kommission, deren Haupt Vizegouverneur Barratt O'Hara war, macht die folgenden Empfehlungen:

Annahme eines Mindestlohngesetzes.

Widerruf sozialer Gesetze, die veraltet sind, und strenge Durchführung aller anderen Gesetze.

Annahme einheitlicher sozialer Gesetze für den Staat.

Besserung der Arbeitsbedingungen der Dienstboten.

Schaffung von Anstalten für sittliche Besserung und industrielle Ausbildung gefallener Frauen.

Ausdehnung des Fachunterrichts.

Abschaffung der Geldstrafen in der Behandlung von Prostituirten.

Registrirung von minderjährigen Knaben und Mädchen, die arbeiten.

Verbot, in den Zeitungen Fälle breitzutreten, in denen es sich um sittliche Verfehlungen handelt.

Schaffung einer staatlichen Turnkommission, um gesunde Vergnügungen zu fördern.

Personal-Nachrichten.

— In seiner Wohnung 525 Arlington Str. ist gestern August Haußle, ein bekannter Möbelfabrikant, gestorben. Er erlag einer Lungenentzündung, die ihn vor zehn Tagen aufs Krankenbett warf. Der Verstorbene war der Präsident der August Haußle Co., 1529 Smith Ave., die er vor mehr als 40 Jahren gründete. Es überleben ihn die Gattin, ein Sohn, W. H. Haußle, und zwei Töchter, Frau Maiva Peterson und Frau Anna Hunter.

— Im hohen Alter von 81 Jahren ist Henry Borman in seinem Heim 1016 N. Ridgeway Ave. gestorben. Er wurde in Deutschland geboren und ist bereits als Knabe mit seinen Angehörigen nach Amerika gekommen. Auch er schloß sich bei Ausbruch des Bürgerkrieges dem Bundesheere an und kämpfte mutig für sein Adoptivvaterland. Seine Kameraden von der Grand Army geleiteten ihn deshalb auch heute mit militärischen Ehren zu Grabe. Die Leiche wurde, nachdem sie in der St. Timotheus Kirche eingesegnet war, auf dem Arlington Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Henry Borman wird von seiner Gattin und einer Tochter überlebt.

— Nach langem Leiden ist gestern in seinem Heim Nr. 2703 N. Halsted Str. Friedrich Heß im Alter von 52 Jahren in die Ewigkeit hinübergeschlummert. Herr Heß wurde in Stuttgart geboren und führte hier seit einer Reihe von Jahren mit seinem Sohne John ein Herrenausstattungsgeschäft. Mit Leib und Seele hing der Verstorbene an seinem landsmännischen Verein, dem Schwabenverein, dessen Präsident er während zweier Amtstermine war. Sein Hinscheiden hat bei seiner großen Freundesschaar und besonders bei den Mitgliedern des Schwabenvereins aufrichtige Trauer hervorgerufen. Der Verein hat auch bereits beschlossen, daß sich eine starke Abordnung am Begräbniß seines beliebten Präsidenten beteilige. Er hinterläßt außer der Gattin eine Tochter, Norma, und einen Sohn, John Heß.

— Zum Besten ausgelegt. — Regierungsrätin: Die Steuerrätin ist doch eine impertinente Person, sie geht an mir vorüber, ohne mich zu grüßen. — Ihr Gatte: Vielleicht hält sie Dich nicht für die Aeltere.

Stadtrat geißelt Healey

Aldermen sind erbost, weil er Fangkorbordinanz nicht durchführt.

Seitenhiebe auf Ettelson.

Polizeichef sucht sich herauszureden, daß die Maßregel nicht rechtskräftig sei. — Stützt sich auf Gutachten Korporationsanwalt Ettelson.

Mayor Thompson behauptet stets, es sei sein und seiner Verwaltung hauptsächlichstes Bestreben, alle Gesetze ohne Ansehen der Person durchzuführen. Diese Behauptung ist seine hauptsächliche Ausrede für die Durchführung des Sonntagsgesetzes und den schnöden Wortbruch gegenüber dem liberalen Elemente. Wie es um diese Achtung der Stadtverwaltung vor den Gesetzen steht, erfuhr gestern eine seltsame Beleuchtung im Stadtrat. In einer zweistündigen Debatte zog die Körperschaft Polizeichef Healey aufs schärfste durch die Mangel, weil er die städtische Ordinanz, welche die Anbringung von Fangkörben an Kraftlastwagen vorschreibt, nicht durchgeführt hat. Gleichzeitig nahm sie auch Korporationsanwalt Ettelson aufs Korn.

Am 1. November vorigen Jahres hatte der Stadtrat den Polizeichef angewiesen, die Fangkorbordinanz durchzuführen, die bereits vor zwei Jahren angenommen worden ist. Der Polizeigewaltige kümmerte sich nicht darum und ersuchte später den Korporationsanwalt um ein Gutachten. Dieser entschied, die Maßregel sei verfassungswidrig. Vor acht Tagen forderte der Stadtrat vom Polizeichef eine Erklärung, warum er die Maßregel nicht durchführe. Der Polizeichef antwortete gestern, der Korporationsanwalt habe ihm mitgeteilt, die Maßregel sei ungesetzlich. Seine Antwort entfesselte einen Sturm im Stadtrat. Ald. Kerner, der Vorsitzende des Rechtsausschusses, machte einen im schärfsten Ton gehaltenen Angriff auf den Polizeigewaltigen. Er verlangte zu wissen, seit wann der Polizeichef das Recht habe, zu entscheiden, ob Gesetze und Verfügungen rechtskräftig seien, und erklärte, der Polizeihäuptling sollte abgesetzt werden, wenn er sich nicht um Verordnungen des Stadtrats kümmere. Ald. Buck erklärte, der Polizeichef suche die Durchführung der Maßregel zu verhindern. Ein Antrag Ald. Kerners, den Polizeichef anzuweisen, sofort die Maßregel durchzuführen, wurde mit 40 gegen 20 Stimmen angenommen. Ein weiterer Antrag Ald. Kerners, daß Korporationsanwalt Ettelson die Stadt nicht in der Klage vertreten solle, welche die Standard Fender Co. gegen die Stadt eingeleitet hat, um die Rechtskräftigkeit der Maßregel gerichtlich festzustellen, wurde an den Rechtsausschuß verwiesen. Der Stadtvater erklärte, es sei nicht zu erwarten, daß Ettelson die Interessen der Stadt in gehöriger Weise wahrnehmen und für die Rechtskräftigkeit der Maßregel eintreten könne, nachdem er sie in einem Gutachten für ungesetzlich erklärt habe.

Stadt soll Bürgersteige säubern.

Entfernung von Schnee und Eis von den Bürgersteigen vor öffentlichen und besonders städtischen Gebäuden verlangte der Stadtrat in einem Beschlußantrag Ald. Kerners, der einstimmig angenommen wurde.

Zu den Akten gelegt wurde eine Ordinanz, welche Theatern mit mehr als 1000 Sitzen gestatten sollte, die Breite der Sitze von 22 auf 20 Zoll zu verringern.

Ernennungen Mayor Thompsons.

Mayor Thompson ernannte zum Mitglied der Prüfungsbehörde für Maurermeister Charles C. Stewart an Stelle von John Campbell, dessen Amtszeit abgelaufen ist. Ald. McCormick versuchte vergeblich, die Entscheidung über die Ernennung um acht Tage aufzuschieben. Zu Mitgliedern der bürgerlichen Sicherheits- und Verkehrskommission wurden von Mayor Thompson C. G. Osborne, William H. Wade und Gridley Adams ernannt.

Ueberflüssiges Haar.

Laßt Euch von mir kostenlos beweisen, daß Ihr Euch tatsächlich davon befreien könnt, ohne Schmerz und Verletzungen.

Freier Koupon bringt Euch schnell Abhilfe.

Seit Jahren war ich in Verzweiflung wegen eines häßlichen Wachstums von überflüssigem Haar. Ich hatte einen regulären Schnurrbart u. Bart und einen haarigen Ueberzug auf meinen Armen. Nachdem ich Jahre lang vergebens Erlösung davon gesucht hatte, wurde mir durch einen Offizier der britischen Armee ein sorgsam gehütetes Geheimniß der Hindureligion bekannt, das verursachte, daß überflüssiges Haar unter den eingeborenen Frauen Indiens unbekannt ist, wie man wohl weiß.

Frau Hudson, deren Gatte als Soldat durch seine Tapferkeit das heilige Hindu-Geheimniß erlangte.

Ich hatte in meinem Fall einen solchen Erfolg, daß ich nicht mehr die leichteste Spur von überflüssigem Haar habe; und ich werde mit Vergnügen an Jedermann ausführliche Belehrung u. vollständige Anweisung kostenfrei senden, so daß Ihr meinem Beispiel folgen und Ihr jede Spur vollständig vertilgen könnt, ohne daß Ihr Eure Zuflucht zu der gefährlichen elektr. Nadel zu nehmen braucht. Vergeudet also Euer Geld nicht f. wertlose haarvertilgende Mittel und schreibt mir heute mit Angabe Eures Namens u. Adresse und Angabe, ob Ihr Frau oder Mädchen seid. Ich verlange von Euch nur, daß Ihr mir eine 2 Cents Briefmarke für Rückantwort schickt. Adressirt: Frau Frederica Hudson, Aptm. III. C Bronson Bldg., Attleboro, Mass.

Dieser freie Koupon berechtigt, wenn er mit 2c Briefmarken für Rückantwort abgeschickt wird, jeden Leser der „Abendpost" zu Frau Hudsons vollständigen Anweisungen zur Vertilgung überflüssigen Haares. Nur gut für sofortige Verwendung. Schneidet Koupon aus und befestigt ihn an Eurem Brief. Adresse wie unten.

Wichtige Bemerkung: Frau Hudson ist ein Mitglied einer adeligen Familie mit hohem Stand in der englischen Gesellschaft. Sie steht in Verbindung mit dortigen an der Spitze stehenden Beamten und ist die Witwe eines Offiziers in der britischen Armee, weshalb Ihr mit vollem Vertrauen an sie schreiben könnt. Sie hat in diesem Lande eine Office speziell eröffnet, um denen, die mit überflüssigem Haar geplagt sind, zu Diensten zu sein. Ihre volle Adresse ist: Mrs. Frederica Hudson, Aptm. III C. Bronson Bldg., Attleboro, Mass.

Fünfzig Tausend 35c Packete frei.

Wenn Ihr am Magen leidet, leset diese Offerte!

Die Erhaltung des Magens bei guter Verdauungskraft bedeutet Gesundheit und Lebensglück.

Wenn Ihr mit einem **Magenleiden** oder den dadurch **hervorgerufenen Symptomen** wie: **Nervösität, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, bitterem Geschmack im Munde, träge Leber, Kopfschmerzen, schwindliges Gefühl, saurem Auswurf, Sodbrennen, belegte Zunge, Schmerzen in der Magengegend, Herzklopfen, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Schlaflosigkeit** etc., behaftet seid, dann lasset Euch ein freies 35 Cents Paket von unseren Magentabletten kommen, welche in fast allen Fällen sofortige Linderung bringen. Für das erste 35 Cents Paket berechnen wir Euch nichts, weder jetzt noch später. Unser Wunsch ist, diese Tabletten überall einzuführen, und wir sind sicher, daß wir damit unseren leidenden Mitmenschen einen großen Dienst erweisen werden.

Einerlei, was Ihr bisher gebraucht, vernachlässigt Euren Magen nicht. Bedenkt, daß derselbe das wichtigste Organ Eures Körpers ist und daß von seiner gesunden Tätigkeit Euer körperliches und geistiges Wohlbefinden abhängig ist. Wenn Euer Magen die genossene Speise nicht von sich geben kann, daß sie richtig assimilirt wird, dann wirkt dieselbe wie eine reizende Substanz, und während sie den Eingeweiden, dem Herzen, der Leber und den Nieren zur Last fällt, nährt sie den Körper nur wenig, wenn überhaupt. So daß eine Person mit einem erkrankten Magen, während dieselbe reichlich ißt, als verhungernd betrachtet werden kann. Ein 52seitiges Buch mit Illustrationen, welches Dyspepsia und Unverdaulichkeit genau beschreibt, senden wir ebenfalls frei.

Schneidet den folgenden Koupon aus und sendet denselben mit Eurem Namen und Adresse, und mit wendender Post erhaltet Ihr das freie Paket.

Koupon für eine freie 35 Cents Schachtel "Gloria Stomach Tablets"

John A. Smith Co. 1500 Smith Bldg., Milwaukee, Wis.

Ich bin magenleidend und möchte geheilt werden. Falls Sie mir eine 35 Cents Schachtel „Gloria Stomach"-Tabletten kostenfrei schicken wollen, werde ich es versuchen.

Mein Name und Adresse ist:

Name .....

Straße Nummer .....

Stadt .....

Staat .....

Chicago Community Trust.

Neue Gesellschaft zur Verwaltung gestifteter Gelder.

Zur Verwaltung menschenfreundlicher Kapitalstiftungen hat sich eine neue Gesellschaft gebildet, die sich „Chicago Community Trust" nennt. Zum Vorsitzer des Verwaltungsrates ist Clifford W. Barnes erwählt worden, die anderen Mitglieder sind Charles H. Markham, Präsident der Illinois Zentralbahn; Bernard A. Eckhart, Präsident der Eckhart Milling Co.; der frühere Richter Charles S. Cutting und Abel Davis, Vizepräsident der Chicago Title & Trust Co. Eine Gesellschaft mit denselben Zielen wurde vor nicht ganz zwei Jahren in Cleveland gegründet, und sie verfügt schon jetzt über einen Fonds von $30,000,000, dessen Zinsen in mannigfacher Weise zum öffentlichen Wohl und Besten verwendet werden. Mehrere hiesige Bürger haben der hier nach jenem Vorbild entstandenen Gesellschaft schon Zuwendungen im Gesammtbetrage von $200,000 zugesagt.

Die Anmeldepflicht.

Geburten und Sterbefälle sind dem Gesundheitsamt zu melden.

Schon am 1. Januar hätte nach dem neuen Gesetz die Anmeldung aller Geburten und Sterbefälle beim Gesundheitsamt beginnen sollen, aber die staatliche Gesundheitsbehörde hat die erforderlichen Formulare noch nicht geliefert, und somit kann erst in nächster Woche angefangen werden. Alle Aerzte, Hebammen, Leichenbestatter und Friedhofsvorsteher müssen sich dann im Gesundheitsamt einschreiben, bezw. neu einschreiben lassen.

Die neuen Vorschriften erfordern mehr Arbeit und folglich mehr Personal im Gesundheitsamt und im Countyschreiberamt, sie werden aber endlich einmal eine genaue Feststellung der Geburtsrate Chicagos, die auf 60,000 das Jahr geschätzt wird, ermöglichen.

Die Stadt erhält für die ersten 5000 einberichteten Geburten und Sterbefälle je 25 Cents, später 10 Cents.

Das Briefabholen.

Die Postverwaltung in Washington hat Postmeister Campbell wissen lassen, daß sie den Verkehr an den Briefabholungsschaltern einzuschränken wünscht. Sie scheint u. a. zu glauben, daß viele Leute dort nichts zu suchen haben, und verlangt, daß in Zukunft alle Abholer Karten ausfüllen mit der Angabe, weß Nam' und Art sie sind. Minderjährige dürfen Briefe nur mit schriftlicher Erlaubniß der Eltern abholen.

Ihr spart 5 bis 10 Proz. an jedem Artikel

MOELLER BROTHERS

MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Freitag doppelte Star Stamps

Hausausstattungen

Kohlen-Eimer — Lohmanized — Reguläre 29c-Werte, Freitag für..... **23c**

Sauce Pfannen — Grau emaillirt, Regulärer 15c Werte, für..... **9c**

Emaillirtes Maß — Quart, Pint und halbes Pint, — reguläre 15c-Werte, Freitag..... **10c**

Kinderbett-Blankets; — Extra schwere und große Sorte..... 50c **29c**

Eiderdown Flanell — 36 Zoll breit, passend für Kimonos und Kleider — 20c Werte, — Yard..... **9½c**

Stickereien—Bis zu 10 Zoll breit, bis zu 20c die Yard wert..... **5½c**

Ungebleichter Muslin—Extra schwer, für Bettlücher, 5c Qualität, die Yard..... **5¾c**
(10 Yds. an jeden.)

Schuhe für Damen

Lackleder u. Gunmetal, Tuch- oder Leder-Oberteile, weiß, pived, von der Fabrik zurückgewiesen, — $3.00-Serie, für..... **1.39**

Taffeta—Reine Seide, 36 Zoll breit, schwarz, blau und creamfarbig. Regul. $1.25 Werte— Freitag..... **89c**

Seid. Poplin—36 Zoll breit —nur in schwarz. Regul. 75c Qualität, — Freitag, Yard..... **39c**

Schlittschuhe

Kind Schlittschuhe für Knaben, Mark u. dauerhaft, $1 bis $1.50 wert, 1 Paar, Verkauf— Freitag..... **69c**

Percale—36zöllig, — helle und dunkle Muster, Reg. 12½c Qualität. Freitag, Yard..... **7½c**

Handtuchzeug—18 Zoll breit, Schweres ungebl. Leinen Crash, Reg. 12c Yard, für..... **7½c**

Franz. Cambric Percale — In marineblau, blau und grauen Mustern, Regulär 15c Werte, Yard..... **9½c**

Venetian Spitzen—Importirt, prachtvolle Entwürfe, für Trimmings passend.— Bis zu 50c die Yd. wert; — Freitag..... **17c**

Hoods für Kinder — Alle Farben, bis zu $1 wert, Freitag, St..... **10c**

Leibchen für Damen—Schwer gestickt, Reg. 35c Qual., Freitag..... **19c**

Schwarze Damenstrümpfe—doppelte Sohlen, 15c-Werte, Freitag, Paar..... **6½c**

Kings Maschinenzwirn — Schwarz und weiß, alle Nummern, 6 Spulen..... **9c**

Feinster granulirter Zucker — 10 Pfd. an einen Kunden, Pfund zu..... **5½c**

Aepfel. — Feine stock- u. Eßäpfel, 10 Pfund für..... **25c**

Sniders reine Tomato-Suppe— die Büchse zu..... **8½c**

Columbia Family Seife — 10 Stücke an einen Kunden, 10 Stücke für..... **36c**

Tee. — Unser 40c Gunpowder — das Pfund zu..... **25c**

Frisches Fleisch

Frisches Hamburger Steak Pfund..... **10½c**

Prime Chuck Roast Pfund für..... **12½c**

Pork Loins, geschnitten od. Stück, Pfund zu..... **14½c**

Gysenberg Style Sommerwurst — Pfund für..... **17¾c**

Rumm Corn Beef, Pfund für..... **14½c**

Brisket Spec — Pfund für..... **15¾c**

Roggenmehl, böhm. Art, ⅛ Faß zu 73c

Liköre-Spezialitäten

Räumungsverkauf vor der Lageraufnahme unserer feinen Partie von Whiskeys, Bourbons und Ryes. — Volle Quart-Flaschen — speziell, Freitag zu..... 57c

Cal. Portwein: — Freitag, per Gallone..... **79c**

Feiner Berliner Doppelkümmel — per Quart-Flasche..... **45c**

California Brandy (Star od. Jamaica Rum), per Flasche..... **46c**

Tafelbier — Kitte mit zwei Dutzend..... **65c**

Kaffee—Feine alte Ernte Santos — das Pfund für..... **15½c**

Mehl—New Century Mehl — ¼ Bbl. **$1.63**

Pfannkuchen-Mehl, Uncle Jerry oder Aunt Jemima — 3 Packete... **23c**

Butterine — Swifts Premium Marke, das Pfund zu..... **21c**

Pflaumen — Feine kalifornische, das Pfund zu..... **6½c**

Besondere Dividenden.

Butler Brothers blicken auf ein gutes Jahresgeschäft zurück.

Butler Brothers haben das Jahr 1915 mit einem Reingewinn von 26.57 Prozent auf das Aktienkapital von $10,000,000 abgeschlossen. An Dividenden wurden $1,500,000 ausgezahlt, die übliche Dividende von 10 Prozent und eine besondere Dividende von 5 Prozent. Es ist dies die größte seit 1910 ausgezahlte Dividende. Sie wird am 1. Februar an Aktionäre ausgezahlt, die im 10. Januar in den Listen gestanden haben. Nach Abzug von $20,000 für den Pensionsfonds verbleibt noch ein Jahresüberschuß von $1,137,906, der gesammte Ueberschuß beträgt $5,621,711. Die Direktoriumsmitglieder Edward B. Butler und Jakob H. Schoonmaker, deren Termin abgelaufen war, sind wieder gewählt worden.

* Die Untersuchung der inneren Organe des in seiner Wohnung Nr. 4457 Magnolia Avenue plötzlich gestorbenen Benjamin C. Jolley hat, wie der Chemiker Dr. Wm. D. McNally gestern dem Koroner berichtete, ergeben, daß der Tod nicht durch Gift, sondern durch Herzkrankheit verursacht wurde.

Malt Marrow

Empfohlen von den besten Aerzten

Nur echt, wenn es McAvoys ist.

McAvoy Brewing Company

ADAM ORTSEIFEN, Präsident.

Tel. Calumet 5401. — Alle Depts.

ALMA MATER ist das beste Bier im Markt.

Gebraut von der McAvoy Brewing Company.

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Heute Abend unter dem Patronat des Columbia Damenklubs „Die Jugendfreunde"

Zu Ehren des Columbia Damenklubs findet heute Abend im Deutschen Theater unter der Regie des Herrn Ullrich Haupt eine Glanzaufführung von Ludwig Fuldas vieraktigem Preis-Lustspiel „Die Jugendfreunde" statt, zu welcher der Verein alle Theaterfreunde auf das Freundlichste einladet. Das Stück, welches auch morgen Abend wiederholt wird, hat durch den Regisseur eine liebevolle Einstudirung erfahren, auch die Rollenbesetzung ist eine vorzügliche. Sie lautet wie folgt:

Dr. Bruno Martens	Dir. Ullrich Haupt
Heinz Hagedorn	Heinrich Loewenfeld
Philly Winter	Edith Schubert
Waldemar Scholz	Max Juergens
Elsbeth	Annie Haupt-Boehmer
Toni	Alberta Waldeu
Dora	Frances Wagner
Amalie	Paula v. Ragemann
Stephan, Diener	Kurt Bachwitz

Es stehen also an diesen beiden Abenden den deutschen Theaterfreunden Chicagos äußerst angenehme Stunden in Aussicht, die sie sich hoffentlich nicht entgehen lassen werden. Auch für Samstag kündigt die Direktion sehr genußreiche Stunden an und zwar mit der Wiedergabe der großen Posse mit Gesang „Fräulein Feldwebel" von Jacobson und Mannstaedt, für welche Heinrich Loewenfeld die Regie übernommen hat. Die Posse, die einen großen Reiz auf die Lachmuskeln ausübt, wird auch am Sonntag Abend wiederholt, während die Nachmittags-Matinee eine Wiederholung von Ganghofers großem Volksstück „Du sollst Vater und Mutter ehren!" bringt. Montag bleibt dann das Theater wegen der letzten Vorbereitungen für „Kasernenluft", der großen Soldatenkomödie, geschlossen, die vom Dienstag Abend an das Repertoire bilden wird. „Kasernenluft" hat sich überall erfolgreich als größtes Zugstück erwiesen und sich wochenlang auf dem Spielplan gehalten. Möge ihm dies auch hier im Bush Tempel beschieden sein und das Stück recht viele begeisterte Freunde gewinnen.

Die Vorstellungen beginnen von jetzt ab pünktlich um acht Uhr.

Vom Grundeigentumsmarkt.

$45,000 für Wohnhaus an Astor Straße bezahlt.

Frau Ellen W. Holden, Gattin des Präsidenten der Burlingtonbahn, hat von Potter Palmers Nachlaß zu $45,000 das leerstehende dreistöckige Wohnhaus 1316 Astor Str., Grund 28.5 bei 143 Fuß, erworben.

Präsident Lynch von der National Bank of the Republic hat an Charles R. Smith, Geschäftsführer der Stewart-Warner Speedometer Co., die Baustelle, 66 bei 145 Fuß, auf der Westseite der Sheridan Road, 100 Fuß nördlich von der Aldine Ave., zu $450 den Frontfuß erworben und will ein sechsstöckiges hochmodernes Zinshaus bauen.

Zu $27,000 hat Moritz Spitzer von Oskar Stone und Louis Levinson das einstöckige, sechs Läden enthaltende Gebäude an der Nordostecke der Sawyer Avenue und 26. Str., Grund 50 bei 125 Fuß, ferner zu $23,000 Otto Werner von Anna Hoeppner das Geschäftsgebäude auf der Westseite der Lincoln Ave., 131 Fuß südlich von der Roscoe Str., nebst Grund, 75 bei 115 Fuß, mit $13,000 belastet, erworben.

Das Zwölffamilienhaus an der Südostecke der Cornell Ave. und 68. Straße, Grund 60 bei 125 Fuß, mit $30,750 belastet, ist zu $46,000 von Murray Wolbach an Louis C. Kohn, das Sechsfamilienhaus, 4032 und 34 Sheridan Road, etwas nördlich vom Irving Park Boulevard, Grund 50 bei 200 Fuß, zu $24,000 von Dr. Julia Low, New York, an Edward H. Hughes, und zu $24,500 das Sechsfamilienhaus auf der Südseite des 67. Place, 52 Fuß westlich von der Blackstone Ave., Grund 52 bei 124 Fuß, mit $12,000 belastet, von Murray Wolbach an E. O. Higdon verkauft worden.

Folgende Hypothekendarlehen wurden im Grundbuchamt eingetragen: $56,000 zu fünf Prozent auf zehn Jahre, Südwestecke der Augusta Str. und Kostner Ave., 290 bei 112 Fuß, und Nordwestecke der Walton Straße und Kostner Ave., 314 bei 122 Fuß, D. J. O'Connor an die Erzdiözese; $52,000 zu sechs Prozent auf sechs Jahre, Zinshaus 5000 bis 5006 Drexel Boulevard, Central Trust Co., Treuhänder, an Charles E. Barkley; $50,000 zu fünf Prozent auf fünf Jahre, Geschäftshaus 1200 bis 1206 Milwaukee Ave., Lessing Rosenthal an Simon und Max Klee.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost

Richt ganz so schlimm.

Fahrkartenverkäufer glaubte von der Kugel eines Banditen getroffen zu sein.

Während gestern Abend der Fahrkartenverkäufer George Ayers auf seinem Posten, dem Bahnsteig der Südseite Hochbahn an 41. Str. und Drexel Boulevard, war, traten zwei junge Burschen vor seinen Schalter, hielten ihm Revolver vor und befahlen ihm, ihnen das eingenommene Geld auszuhändigen. Ayers, der schon viele Jahre in Diensten der Hochbahn steht, ließ sich jedoch nicht einschüchtern, sondern setzte mit seinem Fuß den Notsignal-Apparat in Tätigkeit. Als die Banditen die Glockensignale hörten, feuerte einer von ihnen einen Schuß auf den Ayers ab, der zwar sein Ziel verfehlte, aber eine Fensterscheibe des Schalters zertrümmerte. Scherben flogen Ayers ins Gesicht und brachten ihm leichte Schnittwunden bei, und er brach vor Schreck bewußtlos zusammen. Die Burschen entflohen dann. Als Ayers später wieder zu sich kam, erklärte er, er habe geglaubt, er sei von der Kugel getroffen worden.

Von zwei Spitzbuben, die sich eines Kraftwagens bedienten, wurden gestern im Englewood Bezirk zwei Frauen ihre Handtaschen entrissen. Frau Frank Maß, Nr.5644 Winchester Ave., befand sich an 56. und Lincoln Straße, als der Kraftwagen, in dem sich die Gauner befanden, vor ihr hielt. Einer sprang aus dem Wagen, eilte auf die Frau zu und entriß ihr die Handtasche. Ehe Frau Maß sich von ihrem Schrecken erholen und um Hilfe rufen konnte, waren die Kerle bereits verschwunden. Ungefähr 20 Minuten später meldete Frau Margaret Stelling, Nr. 6620 S. Marshfield Avenue, der Polizei, daß ihr zwei Diebe, die in einem Kraftwagen angefahren kamen, an 64. Str. und Marshfield Ave. ihre Handtasche entrissen hätten.

H. Christofferson, der Besitzer des Delikatessenladens Nr. 455 Ost 31. Straße, wurde von zwei bewaffneten Banditen niedergeschlagen. Die Kerle entkamen mit $20 und einer goldenen Uhr. Christofferson erlitt tiefe Kopfwunden.

Wird neu erstehen.

Der Forest Park wird von einer neuen Gesellschaft übernommen.

Die Bestände der Forest Park Fair Grounds Amusements Co., welche bisher den Vergnügungsplatz Forest Park betrieben hat, sind von einer neuen Gesellschaft, der Forest Park Amusement Co., übernommen worden. Sie ist von A. E. Winterroth und Paul Heinze in Forest Park und Thomas F. Graham in Chicago mit $50,000 inkorporirt worden. Die Beamten sind John Broderick, Präsident; William B. Malcolm, Vizepräsident und Schatzmeister, August Bunge jr., Sekretär, und Paul Heinze, Geschäftsführer.

Die neue Gesellschaft beabsichtigt, den Forest Park neu zu gestalten und mit neuen Vergnügungen auszustatten.

— Schlimm. — Herr: Ich sage Ihnen, mir ist's schwer, eine passende Partie zu machen. Eine Hübsche ohne Geld mag mein Papa nicht, eine Häßliche mit Geld mag ich nicht, eine Hübsche mit Geld will mir ihr Alter nicht geben, und eine Häßliche ohne Geld mag natürlich Niemand.

Au! Lahmes Kreuz.

Vertreibt Hexenschuß oder Kreuzschmerzen durch Einreiben

Beseitigt Schmerzen direkt durch Einreibungen aus einer kleinen Probeflasche des alten „St. Jacob's Oel."

Nieren verursachen Kreuzschmerzen? Nein! Sie haben keine Nerven, daher können sie keine Schmerzen verursachen. Hört! Eure Kreuzschmerzen werden verursacht durch Hexenschuß, Hüftgicht oder eine Verstauchung, und das schnellste Heilmittel ist schmerzstillendes, durchdringendes „St. Jakobs-Oel". Reibt Euer schmerzendes Kreuz direkt damit ein und Wundheit, Steifheit und Lahmheit werden sofort verschwinden. Bleibt nicht Krüppel! Holt eine kleine Probeflasche „St. Jakob's-Oel" von irgend einem Apotheker und werdet wieder gelenkig. Einen Augenblick nachdem es angewendet ist, werdet Ihr verwundert sein, was aus Euren rheumatischen und Kreuzschmerzen geworden ist.

Reibt mit altem, ehrlichem „St. Jakob's-Oel" ein, so oft Ihr Hüftgicht, Neuralgie, Rheumatismus oder Verstauchungen habt, da es durchaus harmlos ist und die Haut nicht verbrennt.

Nicht der rechte Ort.

In den Schulen keine Sammlungen für die Notleidenden in Polen.

Dr. Clemensen zieht Antrag zurück.

Von verschiedenen Seiten lebhafter Widerspruch gegen diesen erhoben. — Die Dawes-Regel wird abgeändert. — Der Schulstreik in Hegewisch.

Kommissär Dr. Peter C. Clemensen regte in der gestrigen Schulratssitzung den Plan an, nach Kräften zur Linderung der in Polen herrschenden Not beizutragen, und zu diesem Zwecke in den öffentlichen Schulen Sammlungen zu veranstalten; er fand damit aber so wenig Anklang, daß er sich schließlich veranlaßt sah, seinen Antrag zurückzuziehen. „Keine Nation", sagte er, „hat unter dem Kriege so schwer zu leiden wie Polen. Das ganze Land ist verwüstet, und der Bevölkerung fehlt es, ohne daß man ihr auch nur die allergeringste Schuld an dem Unglück zuschreiben könnte, an dem Allernötigsten. Tausende fanden in Folge der schrecklichen Entbehrungen, denen sie ausgesetzt waren, bereits den Tod, und ungezählte weitere Tausende werden ins Grab gesenkt werden müssen, wenn ihnen nicht unverzüglich tatkräftige Hilfe zu Teil wird. Es sollte daher eine sich über die ganzen Vereinigten Staaten erstreckende Bewegung ins Leben gerufen werden, welche darauf hinzielt, den Leiden dieser Unglücklichen ein Ende zu machen, und Chicago sollte die Führung dabei übernehmen."

Der darauf von ihm gestellte, von Frau Vosbring unterstützte Antrag lautete dahin, daß der Superintendent beauftragt werde, es den Schulvorstehern zu gestatten, in ihren Schulen Sammlungen für diesen Zweck vorzunehmen.

Widerspruch von allen Seiten.

Der Erste, der hiergegen Stellung nahm, war Kommissär Piggot, welcher die Frage stellte, warum Dr. Clemensen denn gerade Polen ausgewählt habe, wo es doch um Serbien und Montenegro nicht besser bestellt sei, und vielleicht schon in wenigen Wochen auch Griechenland die Schrecken des Krieges werde kennen gelernt haben. Kommissär Max Loeb wies darauf hin, daß durch solche Sammlungen ein böser Präzedenzfall geschaffen werden würde, zumal da ja in Chicago selbst in Tausenden von Familien bittere Not herrsche und jeden Augenblick das Gesuch gestellt werden könnte, irgendwie zu deren Linderung beizutragen; Kommissär Lipsky führte aus, daß das Ergebniß der Sammlungen wahrscheinlich ein so geringes sein würde, daß es im Vergleich zu der Summe, der man wirklich bedürfe, gar nicht in Betracht käme, und Frau Vosbrink erklärte, daß wenn man sich nur einer einzigen Nation annehme, dieses bei den anderen böses Blut machen würde. Frau MacMahon wollte dann den vorliegenden Antrag dahin abgeändert wissen, daß in den Schulen für alle Notleidenden in Europa gesammelt werde, hiermit war aber Dr. Clemensen nicht zufrieden und zog, nachdem noch Kommissär Huehl und Frau Britten dargelegt hatten, daß die ganze Angelegenheit nicht in die Schulen hineingehöre, und daß man, wenn man Not lindern wolle, in Chicago genügend Gelegenheit dazu habe, seinen Antrag zurück.

Kein erster Hilfssuperintendent nötig?

Kommissär Otis stellte den Antrag, daß der Posten des ersten Hilfssuperintendenten, den früher der jetzige Superintendent John D. Shoop inne hatte, abgeschafft werde, und gab als Grund hierfür an, daß die Arbeit, soweit sie nicht der Superintendent selbst tue, zum größten Teil von billigeren Hilfskräften besorgt werden könne. Man verwies die Angelegenheit an den Ausschuß für Erziehungswesen.

Von dem Anwalt der Behörde, Angus Ron Shannon, lag ein Schreiben vor, in welchem er die Bestimmungen der sogenannten Dawes-Regel, durch welche die Bevorzugung irgend welcher Schulratsangestellten verhindert werden soll, aufzählt, und darauf aufmerksam macht, daß sie gewisse Härten aufweist, unter welchen verschiedene Kommissäre schon empfindlich zu leiden hatten. Sie macht es unter Anderem dem Superintendenten zur Pflicht, die Namen von allen Personen, welche um die Beförderung oder Versetzung von Lehrerinnen nachsuchten, oder auch nur anfragten, ob man mit deren Leistungen zufrieden sei, dem Schulrat zu unterbreiten. Der Ausschuß für Regeln wurde aufgefordert, die nötigen Aenderungen daran vorzunehmen.

Der Schulstreik in Hegewisch.

Auch der „Schulstreik" in Hegewisch, der übrigens, wie an anderer Stelle dieses Blattes gemeldet, inzwischen beigelegt wurde, kam zur Sprache. Die Eltern weigerten sich bekanntlich, ihre Kinder in die Henry Clay Schule zu schicken, da diese baufällig und feuergefährlich ist, und die Lehrerinnen unterrichteten daher vor leeren Zimmern. Kommissär Max Loeb fragte nun beim Vorsitzenden des Ausschusses für Liegenschaften an, weshalb man nicht für Abschaffung des Uebelstandes gesorgt habe. Er erhielt darauf die Antwort, daß schon seit geraumer Zeit der Bau eines neuen Schulhauses in jener Gegend geplant sei, daß man bis jetzt aber kein passendes Grundstück finden konnte.

Auf Empfehlung des besagten Ausschusses beschloß man, den Versammlungssaal der Mitchell Schule in vier Klassenzimmer umzuwandeln. Die Kosten dafür werden sich auf $4,225 belaufen.

Auch erklärte man sich, damit einverstanden, daß 17 Schulen mit Turngeräten versehen werden. Die Kosten dafür stellen sich auf $18,346.

Dem Radio Klub der Senn Hochschule wurde die Erlaubniß erteilt, auf dieser einen Funkenspruchapparat anzubringen, es dürfen aber dem Schulrat keine Kosten daraus erwachsen. Der Apparat darf nur während der Schulstunden benutzt werden werden und untersteht der Kontrole der Bundesregierung.

Waschstoffe

Fabrikrester von feiner Qualität Kleider-Ginghams, Karrirungen und Streifen, zu, Yard 8½c

Fabrikrester von 36-zölligen Navy blauen Kleider-Percales, Punkten u. s. w., 15c Werte, zu, Yard 8¾c

Fabrikrester von echtem Serpentine Crepe, für Wrappers u. s. w., 18c Wert, Yard zu 9¾c

Feine Kleider- und Hemdenzeug Prints, von einer New Yorker Auktion, etwas beschmutzt, zu, Yard 4c

36zölliges ungebleichtes Bettuchzeug, runde Faden Qualität, speziell zu, Yard, 6½c und 4¾c

3500 Yards Rester aller Sorten Waschstoffe, für Kleider und Waists, Werte bis zu 12½c, zu, Yard 5¾c

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Stickereien, Spitzen

45zölliges Stickerei Stirting, sehr nette Muster, speziell, Yard zu 29c

5000 Yds. feine imp. Stickerei-Streifen, 4½ bis 6 Yards Längen; so lange die Partie vorhält, zu, Yard 4½c

Farbige Stickerei-Kanten, sowie Einsätze, wert bis zu 8c, Yard zu 2½c

Deutsche Torchon-Spitzen und dazu passende Einsätze, aufwärts bis zu 4 Zoll breit, Yard zu 4½c

Winter-Coats

Mäntel für Damen und Mädchen, alles populäre Winter-Moden; aus Wolle-Mischungen, Diagonals, Boucles, Zibelines, Cheviots u. s. w. gemacht; in schlichten Farben, durchbrochenen Plaids und Karrirungen; einige sind vollständig gefüttert; pelzbesetzte Novelty-Kragen, Taschen und Cuffs; Gürtel- und Flared Mäntel, in schwarz, Navy, braun, grau, Cadet u. s. w., alle Größen, aber nicht in irgend einer Mode; wert aufwärts bis $9.00, Auswahl, zu 4.77

Die neuen Seidenstoffe

$1.25 Seide- und Wolle-Poplins, hübsch bedruckte Blumen-Muster, Streifen, Karrirungen und Coin Dots, in neuesten Farben; feine, schwere Qual., schöne glänzende Appretur, und so modern wie sie dauerhaft sind; 40 Zoll breit; $1.25 Wert, zu, Yard 79c

3000 Yards schlichte und fancy Seiden, wert bis zu 69c, Freitag zu 35c; einbegriffen sind schlichte und fancy Satins, Poplins, Foulards, Crepes usw.; 24, 26 und 36 Zoll breit; passend für Kleider, Waists, Kimonos; Werte bis 69c; Auswahl zu, Yard 35c

35zöllige fancy punktirte seidegemischte Stoffe, für Waists und Kleider; helle und dunkle Farben; waschen sich vorzüglich; 35c Werte; zu, Yard 18c

Seide-Rester Zwei sehr spezielle Partien morgen zum halben Preis, schlichte und fancy, helle und dunkle Effekte, für Kleider, Waists und so weiter, die Yard zu 17c 12½c

Velveteen, Fabrikrester, kurze Längen; schwarz und Farben; viele Stücke von einer Sorte, leicht zusammenzupassen; für Kleider-Zwecke geeignet, halber Pr., Yd. 29c

Die Damen-Trachten

Percale- und Gingham-Hauskleider für Damen, mit schlichten Bands und schmalen Pipings besetzt; gut $1.00 wert, speziell, Freitag, zu 67c

Schwere Qualität Flannelette-Nachtkleider für Damen, nett mit Braid besetzt; $1.00 Werte, zu nur 77c

Muslin-Nachtkleider für Damen, hohe oder niedrige Hals-Mode, mit Stickerei besetzt; gewöhnlich 50c, zu 37c

Gestrickte baumwoll. Damen-Unterröcke, in grau, rot, Navy und schwarz; 69c anderswo, Freitag zu 47c

Schwarze und farbige Sateen-Unterröcke für Damen; mehrere hübsche Moden und Farben zur Auswahl; gewöhnlich $1.25, zu 97c

Haarbürsten zu 5c

Wir sicherten uns durch einen glücklichen Einkauf auf einer öffentlichen Auktion in New York eine ungewöhnliche Partie von Kompositions „Back" Haarbürsten, Bürsten mit langrm Griff und Militär-Bürsten, mit guter Sorte Borsten. Bürsten, die bedeutend mehr wert sind, als wir dafür verlangen, spez. Freitag, 5c

Kleider-Bargains

Dem Manne, der Ueberzieher in Größen von 32 bis 36 tragen kann, werden diese Ueberzieher-Werte gewiß sofort auffallen. Wir haben diese Partie aus schweren schlichten und gestreiften Stoffen machen lassen: Convertible- und Shawlkragen-Moden; stark gemachte Ueberzieher, die gut das Doppelte wert sind; weil aber nur in Größen von 32 bis 36 vorhanden, Auswahl, zu $3.33

Männerhosen, aus grau gestreiften Worsteds, schlicht gestreiften und karrirten schweren grauen Cashmeres und fancy Tweeds gemacht; Größen 28 bis 44; wert bis zu $2.25, zu $1.27

Parchent-Rompers für Knaben, schlichte graue und verschiedenartige Streifen; einige mit Umlege-, andere mit Militär-Kragen; Größen 2 bis 8 Jahre; 50c, Freitag zu 29c

Eine Anhäufung von Odd-Partien und End-Partien von russischen Moden Anzügen für Knaben, aus schlichten blauen und gemischten Cashmeres gemacht; Gr. 4 bis 7 Jahre; früher 1.50 77c

Ueberzieher und Mackinaws für Knaben, angebrochene Partien und Größen, aber alle Größen von 3 bis 6 Jahren in einigen Moden; viele kosteten früher $3, morgen zu $1.47

4 Leinen-Spezialitäten

Rester von 35c farbigent Tischdamast, 58 Zoll breit, in rot und weißen od. blau und weißen Karrirungen, in 1¼ bis 3 Yards Längen, Yard 19c

7½c ungebl Twilled Roller-Handtuchzeug, weiche Appretur, farbiger Border, waschechtes Salvage (20 Yards an jeden Kunden), Yard zu 4c

85c gebleichte Muster-Tischtücher, 58 x 72 Zoll, versehen mit Blumen-Border, speziell zu 47c

Weiße gesäumte Bettdecken, vorzüglich geeignet für Rooming-häuser (nur 2 an jeden Kunden), Stück zu 39c

Spitzen-Gardinen 50c das Stück

Nottingham-Gardinen, 2½ Yds. lang, gute Muster; Werte bis zu 45c — das Paar zu 23c

Odds und Ends von feinen Cable-Netz- und schottisch. Netz-Spitzengardinen, einzelnen Gardinen und Muster-Paar; einige sind beschmutzt und verdrückt; Gardinen, die $3 das Paar wert sind, spez., Stück, 50c

36zölliges Gardinen-Swiß, hübsche Muster; eine vorzügliche Qualität; wert 8c, die Yard zu 4¾c

Kleiderstoffe-Rester

Fabrikrester von feinen Mohair Brilliantines, reinwollenen Crepe-Tuchen und anderen schlichten Geweben, in schwarz und Farben; Längen bis zu 6 Yards; Werte aufwärts bis zu 39c; Freitag zu, Yard 19c

Rester von allen Sorten Kleiderstoffen und Suitings, einschließlich reinwollene Veilings, Cashmeres, Serges, fancy Suitings usw., in hellen und dunklen Farben; Längen bis zu 5 Yards; 50c bis 60c Werte, zu, Yard 25c

Fabrikrester und Odds und Ends von Kleiderstoffen, einschließlich Cashmeres, Plaids usw., in einer Mannigfaltigkeit von Farben; Längen bis zu 7 Yards; 25c Werte; zu, die Yard 15c

Fabrikrester von reinwoll. Sturm-Serges, Panama-Tuchen, feinen franz. Serges, karr. Shepherd Suitings usw., schwarz u. Farben, für Suits, Skirts, Kleider usw., spez. Freitag, zu sehr reduzirten Preisen

Warme Flanelle

Fabrikrester von gebleichten Shaker- u. gestreiften Outing-Flanellen, Längen bis 1 Yard am Freit. St. 3c

Fancy gestreifte Outing-Flanelle, extra schwere Qualität, in hellen und dunklen Farben; regulärer 12½c Wert; zu, Yard, 9½c

Fabrikrester von weißen Wolle-Flanellen, für Baby-Trachten usw. geeignet; Längen bis zu ¾ Yards, mehr als dopp. wt., Freit. Stück 10c

Neue Badrobe-Flanelle, indianische und andere Entwürfe, wendbare Qualität; speziell, die Yard zu 33c

Männer-Flanellhemden

Weitere Partien von unserem Einkauf von Flanellhemden für Männer von Freezer & Cohen (580 Broadway), New York, zu 40% und 50% weniger, als die regulären Preise betragen.

Aus Flanell von vorzüglicher Sorte gemacht, in blau, braub, grün, grau, Khaki, Drab, dunkelrot und weißen und grauen Streifen; hohe und niedrige Kragen.

Größen für Knaben 12 bis 14, Größen für Männer 14½ bis 19. Hemden, die $1.50, $2 und $2.50 wert sind, Auswahl, 95c

Kinder-Schuhe

Wir kauften das ganze „Floor"-Lager von Schuhen für Knaben, Mädchen und Kinder von „The All Wear Shoe Co.", Catawissa, Pa., zu etwa der Hälfte. Einbegriffen ist eine Partie einer widerrufenen Bestellung von Schuhen für Mädchen und Kinder, die für die M. J. Meyer Shoe Co., New York City, gemacht wurde. Nachstehend folgen einige der ungewöhnlichen Werte:

Schuhe für Mädchen und Kinder, aus Gunmetal Calf und Patent Coltskin gemacht; Kid- und Zeug-Tops; alles solide Schuhe; Größen 6 bis 2; $1.75 Werte, zu 89c

Knöpf- und Schnürschuhe für Knaben, aus Kalbleder, Gunmetal und Box Calf gemacht; breite und bequeme Schuhe; Größen 1 bis 5½ $1.29, Gr. 9 bis 13, $1 gewendete Kinderschuhe, schwarze od. farbige Zeug-Tops, 3—8, 89c 57c

Geldsendungen

nach

Deutschland u. Oesterr.-Ungarn

Portofrei ins Haus.

Auszahlung garantirt.

Erstklassige Hypotheken 5½ bis 6 Proz.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Kapital und Ueberschuß: $1,850,000.00

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Staatsbank, gegründet 1855.

Ecke LaSalle und Madison Str.

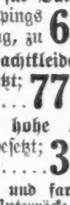
Spezial Bankeingänge an LaSalle Str

Alle Zweige im Bankgeschäft.

Sicherheits-Gewölbe.

jn16sondo*

Gummistrümpfe, Leibbinden



In größter Auswahl. Wenn nötig auch nach Maß gemacht.

Strümpfe von $1.70 aufwärts, Leibinden von $2.00 aufwärts, Bruchbänder in 100 verschiedenen Sorten, passend für jeden. Krücken, Geradehalter, künstliche Beine und Arme, etc. Fabrikpreise. 28 Jahre im Geschäft.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St. Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12

11nd,bosn*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse

SCHRAGES $1,000 000 CURE

Clark Str. und Dearborn Ave., Chicago.

o22dofsadt*

Lesset die „Sonntagpost"

PICTORIAL REVIEW

Muster

sind die besten der Welt.

Die täglich in der **„Abendpost"** und in der **„Sonntagpost"** erscheinenden Modebilder sind

Pictorial Review Modelle.

ds16dobl*

Nur Männer Konsultation frei.

Ihr leid freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche. Kommt nach dem Spezialisten, der die Patienten persönlich sieht und die Heilung von chronischen, Nerven-, Blut-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Harnleiden zu seiner Lebensaufgabe macht.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und Kräfteabnahme fühlt, sollte nicht seine Stärke und Lebenskraft dahinschwinden lassen. Dr. Roß' ehrliche und gewissenhafte Behandlungen haben Hunderte kurirt.

DR. B. M. ROSS,

45 Süd Dearborn Str., Ecke Monroe, Crilly-Building. Nehmt Elevator zum 5. Floor. Stunden: täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abends von 7 bis 8.

21 Aby.bos*

Finanzielles.

Geldsendungen

nach

Deutschland u. Oesterr.-Ungarn

Portofrei ins Haus.

Auszahlung garantirt.

Erstklassige Hypotheken 5½ bis 6 Proz.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Kapital und Ueberschuß: $1,850,000.00

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Staatsbank, gegründet 1855.

Ecke LaSalle und Madison Str.

Spezial Bankeingänge an LaSalle Str

Alle Zweige im Bankgeschäft.

Sicherheits-Gewölbe.

jn16sondo*

Gummistrümpfe, Leibbinden

In größter Auswahl. Wenn nötig auch nach Maß gemacht.

Strümpfe von $1.70 aufwärts, Leibinden von $2.00 aufwärts, Bruchbänder in 100 verschiedenen Sorten, passend für jeden. Krücken, Geradehalter, künstliche Beine und Arme, etc. Fabrikpreise. 28 Jahre im Geschäft.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St. Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12

11nd,bosn*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse

SCHRAGES $1,000 000 CURE

Clark Str. und Dearborn Ave., Chicago.

o22dofsadt*

Lesset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich Ungarn und Rußland unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue, 1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

27oi*2

Kriegsanleihe Geldsendungen

unter meiner Garantie.

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

K. W. KEMPF

seit 1894 in dem altbekannten Platze

120 N La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

18jan,E*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

89 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg. gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags

Finanzielles.

Geldsendungen

nach

Deutschland u. Oesterr.-Ungarn

Portofrei ins Haus.

Auszahlung garantirt.

Erstklassige Hypotheken 5½ bis 6 Proz.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Kapital und Ueberschuß: $1,850,000.00

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Staatsbank, gegründet 1855.

Ecke LaSalle und Madison Str.

Spezial Bankeingänge an LaSalle Str

Alle Zweige im Bankgeschäft.

Sicherheits-Gewölbe.

jn16sondo*

Gummistrümpfe, Leibbinden

In größter Auswahl. Wenn nötig auch nach Maß gemacht.

Strümpfe von $1.70 aufwärts, Leibinden von $2.00 aufwärts, Bruchbänder in 100 verschiedenen Sorten, passend für jeden. Krücken, Geradehalter, künstliche Beine und Arme, etc. Fabrikpreise. 28 Jahre im Geschäft.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St. Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12

11nd,bosn*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse

SCHRAGES $1,000 000 CURE

Clark Str. und Dearborn Ave., Chicago.

o22dofsadt*

Lesset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland zum Tageskurs.

Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Rußland werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.

Kriegsanleihen

Deutsche, österreichische und ungarische.

Weitere Auskunft über Preis, Zinsen usw. der Kriegsanleihen kann besser mündlich gegeben werden. Sprecht vor bei

Jos. Aschkar,

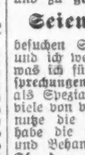
— im Geschäft seit 1900 —

755 West North Avenue,

Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch.

jn9*2

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



Strumpf, Knielänge, Seide 2.25

Knie-Stück— Seide 1.75

Anschel-Stück— Seide 1.70

Leibbinden— Seide 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 8 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801—803 Milwaukee Ave,

Ecke Chicago Ave.

1 Block — Nehmt den Elevator.

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicocele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung, schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 25jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

"Profit Sharing" Preise

Doppelte U.M. Stamps bis Mittag.

Longcloth oder Nainsook, feiner weicher Finish, Fabrikrester, speziell, die Yard 5½c

Merzerisirter Sateen, — glänzender Finish, Fabrikrester, 18c bis 25c Wert, Yard 9¾c

Outing Flanell, schwere Sorte, wert 8½c; speziell Freitag, die Yard zu 5½c

Kleider-Plaids, doppelbreit, ganze Stücke, regulärer 12½c Wert — die Yard 8½c

Storm Serge, reinwollene Plaids, — 40 und 36 Zoll breit — die Yard zu 48c

Kleider-Velveteen, — 21 Zoll breit, sehr gute Sorte, regul. 65c Wert — die Yard 48c

Eine Partie wollener Kleiderstoffrester, gute Längen, speziell, die Yard zu 12½c

27zölliger Corduroy Velveteen, sehr speziell, die Yard 69c

Stickerei Ränder und Einsätze — leicht beschmutzt — speziell, das Stück zu nur 2c

Kragen und Sets für Damen, leicht beschmutzt, 50c Wert — die Yard zu 10c

Fancy Band, Rester, wert bis zu 15c; — speziell die Yard 7c

Flanellblusen und Hemden für Knaben, alle Größen, gut gemacht, neue, reine Waare — speziell, das Stück 25c

Fabrikrester von feinem Pergola Gardinen-Scrim, satingestreift, gedruckte Borten, in Ecru, Weiß oder in Rahmfarbe, assortirte lange Längen, wert 12½c und 15c; speziell — die Yard zu 8½c

Assortirte Längen von schwerem eingeleglem Fußboden-Linoleum, 3-4 Breite, Auswahl von farbigen und Holzmustern, ferner Block-Effekte, helle oder mittlere Farben, für irgend ein Zimmer passend, wert $1.75 und $1.98 — Quadratyard zu 59c

Arbeitshemden für Männer, aus Percale gemacht, helle Farben, wert bis 50c, speziell zu .. 29c

Farbige Shield Tecks und Shield Bow Ties für Männer, regulär bis zu 25c verkauft, speziell, die Auswahl Freitag, Stück 5c

Police-Hosenträger für Männer, wert 25c; speziell am Freitag, — das Paar 14c

Kanvas-Handschuhe für Männer, regulär zu 10c verkauft— speziell am Freitag — das Paar zu 5c

Butterick Frühjahrs-Modebücher — ein Schnittmuster frei mit jedem 25c-Buch.

Nickelplattirte Sicherheitsnadeln, alle Größen, ein Dutzend auf Karte; speziell, 4 Karten für 5c

Twilled Tape, 24 Yards lang, ganz weiß, beste 9c-Artikel; speziell, die Rolle zu 4½c

Haarnadeln, gerade oder gekrümmt, 3c Wert — speziell, das Packet 1c

J. C. Kings Maschinenfaden, 200 Yards auf der Spule, schwarz oder weiß, alle Nummern, 3c-Wert, 3 Spulen für 5c

5000 Karten von Garnirknöpfen, wert bis zu 15c — Dutzend auf Karte — 5c speziell Freitag zu 5c

Ocean Pearl Knöpfe, große Sorte, Dutzend auf Karte; wert bis zu 5c; 6 Karten an einen Kunden — 1c

Liköre

Glad Springs Whisken — „bottled in Bond", volles Quart zu 79c

Kentucky Belle Whisken, Gallone $1.95, ½ Gallone $1.00

Jamaica Rum oder Kümmel, Flasche 49c

Golden Stag Whiskey, volles Quart zu .. 52c

36zöllig. gebleichter Muslin, runde „twilled" Sorte, Fabrikrester — die Yard 5½c

150 Comforters, — volle Größe, aus geblümter Silkoline gemacht — das Stück $1.00

Baumwollene Blankets — grau, lohfarbig oder weiß, mit fancy gestreiften Borten, spezieller Wert zu, Stück 27c

64zölliger merzerisirt. Tafeldamast, kurze Stücke, wert bis zu 59c; speziell, die Yard 15c

Schwarze fließgefütterte Damenstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, nahtlos — wert 10c — speziell, das Paar 8c

Merino und farbige Männersocken, 15c Wt., speziell, das Paar .. 12½c

Schwarze gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder, nahtlos, Größen 6 bis 9½, Paar 7c

Unterzeug für Männer, wollegemischt, gerippt, in grau oder braun, darunter eine Partie Army Hemden, Rester und Ueberbleibsel — wert bis zu $1.25, Stück zu 69c und 49c

Gestrickte Waists für Kinder, — wert 25c — speziell zu 15c

Mäntel für Damen und Mädchen, aus guten, schweren Stoffen gemacht, — in schwarz, gemischt, Plaids u. anderen Mustern, gute Moden, sehr speziell zu $2.49

Schwarze gestreifte Ural Lamb Mäntel für Damen, ganz gefüttert, sehr dauerhafte Sorte, garnirt mit Plüsch-Manschetten, Kragen und breitem Band unten — sehr gefällige Facons, wert $12.50; speziell, Auswahl zu $5.00

45c umgedrehte Gaslichter, vollständig, bestehen aus halb oder ganz „frosted" Globe, gute Qualität Mantel, Spring Globe Holder-Brenner — speziell 27c zu .....

Guter frisch gerösteter Kaffee, Pfund, 12½c

Washburn Gold Medal Mehl — nur ein Sack an einen Kunden — speziell, ¼ Bbl. $1.69

Feinster granulirter Zucker — nur 10 Pfund an einen Kunden und nur am Counter verkauft — das Pfund zu 5½c

Reiner gemahlener Meerrettig — die Flasche 7½c

Frisch gemahlenes gelbes Corn-Mehl, fünf Pfund für 15c

Frisch gebackene Soda Cracker Pfund 6½c

Lekko, das antiseptische Scheuerpulver, vier Büchsen für 15c

Grandmas Waschpulver — ein großes Packet zu 12½c

Ausgewählte Michigan Navy-Bohnen, das Pfund zu 7½c

Feinster Frühstück-Kakao — das Pfund 25c

Frisches loses Leaf Lard—das Pfund 11¾c

Stark Marke Alaska Lachs — die Büchse zu 10c

Ausgewählter geräucherter Weißfisch, das Pfund zu 12½c

Hiesige Sardinen in Oel, drei Büchsen für .. 10c

Paris Marke Sugar Corn — 2 Büchsen für 25c

Die Kantine an der Front.

Von **Hans Goslar.**

Unser Weg führt in eine „feldgraue" Kantine, draußen ganz dicht hinter der Front im Westen, der ja eigentlich heute kaum weniger „wild" genannt werden kann als die romantischen Gegenden, in die unsere frühen Jugendträume so gern einem Karl May und Gerstäcker folgten.

Du spazierst also ganz gemächlich über ein sehr abwechslungsreiches, hügeliges Gelände bis zu einem schönen Laubwalde, in dem Du keine Spur der Anwesenheit von Soldaten erblickst. Ganz urplötzlich jedoch öffnet sich vor Deinen erstaunten Augen eine schmale, mehrere hundert Meter lange Schlucht, in der Du ein reges Lagerleben erblickst. In die eine Seite des Abhanges, den ganzen Schluchtweg entlang laufend, sind kleine, dünnwandige Bretterhäuschen eingebaut, an deren jedem ein Schildchen angebracht ist, auf dem Du fein säuberlich lesen kannst, daß hier der Gefreite Faschkuweit und 8 Mann der soundsovielten Korporalschaft ihre Häuslichkeit errichtet haben, oder daß sich hier — wenn Du es nicht am Klopfen der Hämmer bemerkt haben solltest, die Handwerkerstube befindet. Aus einem anderen Häuschen, das sich von den übrigen dadurch unterscheidet, daß es sich den unerhörten Luxus eines kleinen Glasfensters geleistet hat, während die anderen dieser Lichtquelle entbehren, lugt das bebrillte Gesicht des Materialverwalters, der hier, wie der Drache auf dem verwunschenen Schatz über seine Kleidungsstücke, Kisten, Feldflaschen, Strohsäcke usw. eifersüchtig wacht, und dem nur in langen hitzigen Wortgefechten und mit fürchterlichen Schwüren und Beteuerungen etwas abzuringen ist. Ein paar Schritte weiter, und Du stehst vor der Kompagnieküche, verkörpert durch ein paar gewaltige dampfende Kessel. Und wendest Du Deine Schritte noch etwas weiter, so stehst Du vor einer geräumigen Bretterbude, deren Bestimmung Dir zunächst unklar ist.

Die Tür springt gerade auf, und einige alte Bilder aus illustrirten Zeitschriften, die an ihrer Innenseite befestigt sind, reizen Deine Neugier, so daß Du eintrittst. Du erblickst einen Raum, der zunächst eben so aussieht, wie man es vom Inneren einer an drei Wänden leeren Bretterbude auch mit hochgespannten Erwartungen nur verlangen kann. Auf der Erde — im buchstäblichen Sinne — denn zu einem Fußbodenbelag hat sich das Häuschen noch nicht aufgeschwungen — zwei grob aus Kistenbrettern gezimmerte Tische mit vier ebenso kunstvoll konstruirten Bänken. Vor der Decke baumelt eine alte Petroleumlampe herab, der man es ohne weitere Beteuerungen ansieht, daß sie schon auf den ersten Fahrten der Kompagnie in Russisch-Polen... nun sagen wir geleuchtet hat, und die des Abends trotz zerbrochenen Zylinders und fehlender Scheiben sich krampfhaft und pflichtgetreu, aber auch erfolglos bemüht, etwas Helligkeit zu verbreiten. Die vierte Wand — ja, verehrter Leser, da staunst Du, das hättest Du hier in der Schluchteinsamkeit denn doch nicht vermutet. Da ist ein Regal aufgebaut, auf dem Du so viel schöne Dinge erblickst, daß Du nicht anders kannst, als impulsiv und begeistert auszurufen: „Donnerwetter, Wertheim und Kempinski in einem!"

Und das ist nicht etwa eine Täuschung! Nein! Du siehst, kunstvoll aufgeschichtet und liebevoll dekorirt, die verlockendsten Marmeladen, duftigen Bienenhonig, eingemachte Früchte mit vielversprechenden Etiketten, Keks mancherlei Art, kondensirte Milch, Schokoladen, daneben auch Schuhfette, Fußlappen, Halsbinden, Pfeifen, Tabak, Zigarren, Zigaretten, Bleistifte, Kautabak, Wasch- und Toilettenseife, Dolchmesser, Brief- u. auch zu anderen Zwecken zu benutzendes Papier. Und ferner Bleichsoda, Hosenträger, elektrische Taschenlampen und Batterien, Stiefel-, Zahn- und Kleiderbürsten, Haarwasser, Ansichtskarten... pff! ich kann nicht mehr! Ich hoffe aber, lieber Leser, Du glaubst mir nun, daß unsere Kantine erstklassig ist und wirklich ein kleines Waarenhaus darstellt! Vor dem Regal ein ganz richtiggehender Ladentisch, wie ihn der Grünkramhändler Matschke in der Rosenthaler Straße nicht schöner haben kann. Auf dem Tische stehen rund und behäbig ein paar Blechdosen, enthaltend die lieblich schmeckenden und sich ganz unglaublicher Beliebtheit erfreuenden Rollmöpse und Bismarckheringe. (Na, hatte ich nicht recht mit „Kempinski"?) Neben dem Ladentisch aber steht die Krone der Schöpfung, das Alpha und Omega einer Kantine, die Labsal der Herzen im Felde, der Lethetrunk des Feldgrauen... das Bierfaß. Ein über diesem angebrachtes Regal wird von einer Anzahl Biergläser geziert, unter denen das imposante Stammseidel des Herrn etatsmäßigen Feldwebels nicht fehlen darf.

Hinter dem Ladentisch sitzen die Herren Kantiniers. Augenblicklich — der Schreiber dieser Zeilen, der diesem hochangesehenen Stande für kurze Zeit zugeteilt ist, kann dies leider aus ureigener Anschauung bekräftigen — mit blaugefrorenen Händen und klappernden Gliedern. Denn da die sonst so erstklassige Kantine sich noch nicht des ersehnten Besitzes eines Ofens erfreut, die frische Luft aber durch die hübschen Lücken ungehindert Einlaß findet, die bedenkenfreie Mitbürger zwecks billiger Beschaffung von Brennholz in die dem Abhang zugekehrte Längswand der Kantine gerissen haben, und da ferner im „sonnigen" Frankreich es des Morgens um ½5 bei Kantineneröffnung bitter kalt ist, so ist das ja auch ein ganz natürlicher Vorgang. Die Herren Kantiniers, die der Leitung des Kantinenunteroffiziers unterstehen, haben es nicht ganz leicht. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend stehen sie auf ihrem Posten und müssen ganz genau die Wünsche und Gewohnheiten ihrer vielhunderttöpfigen Kundschaft kennen und beherrschen. Der Herr Feldwebel ißt des Morgens zum Kaffee nur einen ganz bestimmten Zwieback, und es dürfen ihm um Himmels willen keine „wabbeligen Keks" verabreicht werden. Der Herr Unteroffizier X. raucht nur diese Zigarre, der Herr Sergeant Y. nur jene, der Herr Vizefeldwebel trinkt niemals aus einem Tonkrug, sondern nur aus einem durchsichtigen Glase, der Herr Unteroffizier Z. verwickelt Dich in ein viertelstündiges, in drohendem Tone geführtes Gespräch, wenn auf seinem Glase seiner Meinung nach ein Millimeter zu hoher Schaum steht. Und der Kamerad Kranuschke bringt Dir die Schachtel Zigaretten, 10 Stück zu einem Groschen, vorwurfsvoll zurück, weil sie „Gold"mundstück hätten und er doch nur „ohne Mundstück" rauche, „wo mehr dran sei"! Der Kamerad Schmergenthin aber kommt mit einem Päckchen Keks betrübt an und beschwert sich, daß sie zu hart seien für ihn, der doch, wie der Kamerad Kantinier wisen müsse, ein Gebiß trage und nicht ordentlich beißen könne. Kamerad Schmergenthin glaubt es dann Dir und den umstehenden Kameraden schuldig zu sein, seine Behauptungen durch Herausnehmen und Herumreichen seines Gebisses zu erhärten. — Jedesmal vor dem Antreten und beim Rückmarsch einer Arbeitsgruppe erleben unsere Kantiniers einen kurzen, aber heftigen Ansturm; ein jeder verproviantiert sich noch schnell mit Keks und Zwieback, Zigaretten und Zigarren.

Unter dem Ladentisch in einem leeren Zwiebackkasten liegt der Kantinenhund. Unsere Kantine, wie unser ganzes Waldlager ist sehr romantisch gelegen. Leider aber scheint Romantik mit Ratten und Mäusen unzertrennlich verbunden, und da soll denn gegen diese unerbetenen Gäste der Kantinenhund alle eßbaren Vorräte — einschließlich der von den Ratten nicht verschmähten Seifen — verteidigen. Vorläufig ist er indeß noch zu jung hierzu und schläft des Nachts so fest, daß man alle Kantinenvorräte ungestört forttragen kann.

Das Leben und Treiben in der Kantine ist so abwechslungsreich wie nur denkbar. Kleine Trupps von verstaubten Feldgrauen kommen, ermüdet vom mehrtägigen Schützengrabendienst, durch und erzählen ihre Erlebnisse bei einem schäumenden Glase Bier. Andere Trupps ziehen aus der Ruhestellung in den Graben und verproviantieren sich für die kommenden Tage mit Eßwaaren, Zigarren und Kerzen. Die Herren Unteroffiziere politisiren und schelten auf die Avancementsverhältnisse, die Kameraden kommen mit dem dampfenden Eßnapf hereingestürzt, um sich eine Flasche Brauselimonade zu holen, erzählen ihre Erlebnisse bei der schweren, anstrengenden und langen Armierungsarbeit draußen — und sprechen wohl auch von Berlin, das eigentlich schon nichts mehr als ein unwahrscheinlich schöner Traum für uns ist.

Abends wird die Petroleumlampe trotz alledem entzündet, eine Kerze zu ihrer Unterstützung auf den Ladentisch geklebt und das kleine Schiebefenster wie auch die Tür sorgfältig verhängt. Denn ein Lichtstrahl darf hier in der Nähe der Front nicht ins Dunkel der Nacht fallen.

Hat der letzte Gast die Kantine verlassen, dann ist der Kantinier noch nicht aller Sorgen ledig. Er macht „Kasse", rechnet und schreibt und zerbricht sich vor allem den Kopf, wie er am schnellsten wieder Waaren und vor allem Bier hereinbekommen kann. Manchesmal ist das alles ja höchst einfach: Man spannt an und fährt über Land zur Marketenderei, wo eingekauft wird. Aber weder bekommt man immer, wenn es gebraucht wird, ein Gespann, noch haben die Marketendereien stets alle der Kantine fehlenden Waaren vorrätig. Gehen Dir aber beliebte Waaren, oder geht gar für ein paar Tage das Bier aus, dann wehe Dir, Kantinier! Von den erbitterten Verwünschungen Deiner dürstenden Kameraden gellen Dir die Ohren und vor dem Wehgeschrei des Kameraden mit dem Gebiß, der um seine gewohnte Zwiebacknahrung kommt, möchtest Du Dich in ein Mauseloch verkriechen — wovon Du in der Kantine ja genug hast!

Schickt danach!

Shoemakers Geflügelbuch und Kalender für 1916.

Tut es jetzt!

Das Buch hat über 200 Seiten, mit vielen farb. Abbildungen v. Geflügel — äußerst lebenswahr. Es erklärt alles über Hühner, ihre Preise, ihre Pflege, Krankheiten und Heilmittel. Alles über Brutmaschinen, ihre Preise u. Betrieb.

Alles über die Geflügel-Ställe u. wie man sie baut. Es ist ein Nachschlagewerk über das Hühnerreich. Nur 15 Cts. Euer Geld zurück, wenn nicht befriedigt.

C. C. Shoemaker, Box 1149, Freeport, Ill.

jan6,20feb5,17mar2,16

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Koffer zur Hälfte

Canvas überzogene Schiffskoffer für Männer, stark gemacht — gutes Schloß, 36 Zoll lang, $7.00 wert; zu nur 3.50

Sechster Floor.

Bilder zur Hälfte

Hübsche Pastel Bilder, in schönen vergoldeten Rahmen eingepaßt — Glasgröße 18×40 Zoll, gute Subjects $6.95 wert ... 3.48

Vierter Floor.

EVERY ITEM

In This Advertisement

Will Be Offered To-morrow At

HALF PRICE

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen werden ausgeführt für irgend welche von diesen Artikeln in diesem Verkauf

Kurzwaaren zur Hälfte

100 Yard Spule Nähseide nur in schwarz regulärer 7c Wert Spule 3c

5c Byssine 200 Yard Spule mercerized Maschinen- oder Nähgarn in allen gewünschten Farben zwei für 5c

5c Crowley's oder Milward's Gold-Oehren-Nähnadeln alle Größen zwei Papiere für 5c

45 Yards Spule bestes Stopfgarn schwarz weiß oder lohfarbig 2 für 5c Wert 4 für 5c

10c Collingbourne's Jap Seide Häkelgarn weiß Ecru und einige andere Farben nur Nummer 30 40 und 50 bis verkauft Spule 3c

4c Mi-Lady 36zöllige seidene unsichtbare Allover-Haarnetze alle gewünschten Farben zu 2c

15c Nainsook überzogene gute Qual. Schweißblätter Größen 2 3 und 4 Paar 7c

Lyr Best Qualität vernickelte Sicherheitsnadeln alle Größen 5c Wert 2 Karten für 5c

Elastische Seiten-Strumpfhalter für Kinder alle Größen nur in schwarz 7c Werte 7c

Main Floor.

Yard-Waaren zur Hälfte

10c Novelty Wrapper- und Kimono-Flanelle gestreifte Rückseite für Gebrauch bei kaltem Wetter Yard 5c

50c weißer wollener sächsischer nicht einlaufender Flanell Yard 25c

$2.00 reinwollene Flanell Stirt-Länge nicht einlaufend gewebte Borders Stück 95c

10c gebleichte Yard breite Muslins 10 Yards an jeden Kunden Yard 5c

12½ Pepperell ungebl. Bettuchzeug 10 Yds. an jeden Kunden Yd. 6½c

18c 42zölliges gebleichtes Kissenbezugzeug weiche Appreitur 10 Yards an jeden Kunden Yard 9c

6c gebleichtes Cheese Cloth Yard breit 20 Yds. an jeden Kunden Yard 3c

$1.00 schwarze reinwollene nette Kleider- und Suit-Stoffe garantirt reine Wolle Yard 49c

$1.50 schwarze reinwollene Fishbone gestreifte Serges und Suiting Cheviots 56 Zoll breit Yard 75c

60c reinwollene Challis, Double Fold Yard breit Navy blau und schwarz Yard 29c

$1.25 Navy blaue und schwarze Kostüm-Serges reine Wolle 1½ Yards breit Yard 59c

$1.50 und $2.00 reinwoll. Kostüm-Stoffe moderne Farben für Suits Skirts usw. 1½ Yards breit Yard 79c

$1.10 farbige reinseidene Messalines, Yard breit Schattirungen von blau lohfarbig braun und Wistaria Yd. 55c

$1.50 farbige reinseidene Charmeuse Kleider-Satins verschiedene blaue Schattirungen Yard breit Yard .. 75c

$2.00 reinseidenes Satin Cachemire, für Graduation usw. 40 Zoll breit Ivory-Schattirung Yard 99c

25c fancy Madras-Hemdenzeuge, für Waists usw. waschechte Farben Yard 12½c

30c weiße und Creme Jacquard-Hemdenzeuge und Skirtwaist Madras-Zeug Yard 15c

30c und 35c 40zöll. Novelty Kleider-Voiles und Lace Cloth Blumen-Moden usw. Yard 15c

Zweiter Floor.

Knaben-Ausstattungen

Gestärkte $1.00 Hemden für Knaben und Jünglinge Coat-Mode Größen 12 12½ 13 und 14 um Hals zu 50c

Parchent Knaben-Nachthemden, bequem zugeschnitten mit oder ohne Kragen 4 bis 12 Jahre reg. 50c zu 25c

Knaben-Unterzeug, Unterhemden und Unterhosen Größen 24 bis 34 früher 50c für 25c

Zweiter Floor.

Gummi-Waaren und Drug Sundries zur Hälfte

2 Qt. Heißwasserflaschen, aus reinem Gummi garantirt nicht zu lecken 89c Wert, zu 39c

2 und 3 Qt. Fountain Syringes, mit allem Zubehör, 89c bis $1.00 Werte, zu 39c

Kleinert's reines Gummi Sheeting, 1 Yard im Quadrat, 5 Yards an jeden Käufer, 50c Wert, Yard 24c

Haushalt-Handschuhe aus reinem Gummi, alle Größen, beste Qual., 39c Wert, Paar 19c

Gummigefütterte Touristen- oder Reisetaschen, 50c Wert, zu 23c

$1.00 Hughes' Ideal Rubber Cushion Haarbürsten, doppelte Borsten bis zum Boden, Rosenholz Finish Rückseite 49c

Echte „Howard's" Haarbürsten, echte Borsten, Boxwood- und Ebenholz-Rückseiten, $1.00 bis $1.25 Werte, zu 49c

Dressing-Kämme, echtes Gummi, alle neun bester Qualität, 39c Wert, zu 19c

Handschuhe zur Hälfte

Importirte Elbogen lange Mousquetaire Glacehandschuhe für Damen, lohfarbig, grau, schwarz, Suede, $2.50 und $3 Werte 1.29

Etwas beschmutzte Handschuhe und Gauntlets für Knaben und Mädchen, meistens mit Fleiß-Futter, 59c, 75c und 98c Werte, zu 29c

Main Floor.

Cocoa Matten in allen Größen

Jede einzelne zum ½ Preis od. weniger

Nr. 2, 16x27 Zoll; zu	Durchschnitts-Größe	47c
Nr. 3, 18x30 Zoll; zu	Durchschnitts-Größe	62c
Nr. 4, 20x33 Zoll; zu	Durchschnitts-Größe	75c
Nr. 5, 22x36 Zoll; zu	Durchschnitts-Größe	87c
Nr. 6, 24x39 Zoll; zu	Durchschnitts-Größe	1.12
Nr. 7, 26x42 Zoll; zu	Durchschnitts-Größe	1.37
Nr. 8, 28x45 Zoll; zu	Durchschnitts-Größe	1.50
Nr. 9, 30x48 Zoll; zu	Durchschnitts-Größe	1.75
Nr. 10, 36x60 Zoll; zu	Durchschnitts-Größe	2.45
Nr. 11, 36x72 Zoll; zu	Durchschnitts-Größe	2.75

Vierter Floor

Schreibsachen, Drucksachen und Graveurarbeiten

Monogram-Papier, 3 Buchstaben-Monogram geprägt in Gold oder farbig, gutes Papier, regulär 29c; speziell zu 15c

1.95 Messing-Schreibtisch-Set, 5 Stück, mit „Blotter-Pad" 98c

„Faircroft" Linen Finish Pound Paper, weiß und farbig, 84 Blätter; reg. 20c; zu nur 10c

Initial Pound Paper, 100 Blatt, geprägt mit Gold-Initial (jedoch nicht jeder Buchstabe), reg. 45c 22c

20c Postkarten-Album speziell zu 10c

Feine leder-bezogene Adressen-Büchlein zu 25c

Kupfer-Platte und 100 Karten, in Schreibschrift, nur der Name, reg. $1.25; speziell zu 62c

Main Floor

Groceries zur Hälfte

Basket Fired Japan Thee, regulär 80c (1 Pfd. an jeden Kunden); das Pfund 40c

1 Pfd.-Glas Glenco Raspberry Preserven, reg. 25c (2 an jeden Kunden); speziell zu 12½c

„Be-Ro", reguläre 10c Büchse für 5c

Ovengold Kuchen-Mehl, regulär 10c; für nur 5c

Snow Pillow, reguläre 50c-Büchse für nur 25c

Fancy California „evaporated" Pfirsiche, regulär 12c (3 Pfd. an jeden Kunden); Pfd. für 6c

Fancy Queen-Oliven, Bulk, regulär 50c Quart (1 Pfd. an jeden Kunden); Quart 25c

Fancy heimgemachtes Sauerkraut, reg. 10c Quart (drei Quart an jeden Kunden); das Quart für 5c

Heimgemachte Peanut-Butter, gemacht während Ihr wartet, reg. 18c (3 Pfd. an jeden Kunden); speziell in diesem Verkauf 1 Pfd. 9c

Siebenter Floor

Porzellanwaaren z. Hälfte

10c Tassen u. Untertassen, prächtige blaue Blumen-Dekoration, importirt; am Freitag das Paar 5c

10c Kristall Glas Zucker- und Sahne-Sets, in geschliffenem Glas-Effekt; am Freitag das Set 10c

45c Porzellan Nuß-Sets, sieben Stück, nett mit Blumen und Gold verziert; vollständiges Set 23c

Sechster Floor

Silberwaaren zur Hälfte

Sterling Silber Deposit-Vasen, farbiges Glas, wie auch Kerzenhalter, aus schichtem weißen Glas, 50c Wert; zu 25c

Sheffield Plate glatt polirte Bon Bon Teller, regulärer Preis 50c; Verkaufspreis nur 25c

Rester und Ueberbleibsel von Parisian Ivory „Gold Finish Toilettenwaaren, wie auch Sterling Silber Manicure Stücke zu halben Preisen.

Main Floor

Wand-Tapeten zur Hälfte

6c und 7c Tapeten, mit 9- und 18-zölligen Border, in mittleren und dunklen Farben; die Rolle zu ... 3c

14c Schlafzimmer-Tapeten, in Blumen und Blumenstreifen, mit „Cut-Out" Border die Rolle zu 6c

Vierter Floor

Gardinen etc. zur Hälfte

$4.50 Ouaker-Gardinen: in Weiß, Ivory oder Ecru, 2½ oder 3 Yds. lang, gute Muster; Paar 2.25

30c Draperie-Cretonnes, in allen Farben; die Yard 15c

30c holzgefaßter Drawnwork umrandeter Scrim; in Weiß, Ivory oder Ecru; die Yard 15c

1.50 Lever Nets, gemacht auf feinstem „Lace Machine", prächtige Muster; in Weiß oder Ecru; Yard 75c

98c bis 1.39 importirter Scotch Madras, 45 bis 50 Zoll breit, nette Muster; die Yard 49c

40c „Sunfast Material", 36 Zoll breit, lohfarbig, grün oder blau; die Yard zu 19c

$2.75 Cretonne Garment-Protectors, in allen Farben; zu .. 1.25

10c Stuhlsitze, 12-zöllig, in Kunstleder; Stück zu 5c

Rester-Partien von Spitzen-Gardinen, Werte bis $10, zu halben Preisen.

Vierter Floor

Damen- und Kinder-Fußbekleidung

$3.00 Damen-Schuhe; Calfskin, Pat.-Leder, lohfarbig u. Vici Kid, Rester und Ueberbleibsel zu 1.50

Damen-Oxfords, Pumps und Slippers —Dreß- u. Promenaden-Trachten—angebrochene Größen, Werte von 3.00 bis 3.50; zu 1.50

Baby- u. Kinder-Schuhe, in den meisten Lederſorten—zum Knöpfen—gute Größen, $1.50 und $1.75 Werte speziell zu 75c

14 Knöpfe Jersey Leggings f. Damen —gute Qualität—$1.25 Wert zu 63c

Filz-Hausslippers für Damen, in den meisten Farben, weiche Sohlen; $1.15 Werte zu nur 57c

1.50 „Comfy" Slippers für Damen, mit Band oder Pelz besetzt und hohe Facon, gute Größen-Auswahl ... 75c

Knaben-Schuhe, Kalb- und Patentleder, zum Knöpfen und Schnüren angebr. Größen; 2.50 u. 2.75 Wt. 1.25

Fancy Waaren zur Hälfte

Importirte braune leinen-gestickte Scarfs, Squares und Kissen-Bezüge, Werte 59c bis 1.25, halber Preis.

Renaissance Piano-Spitzen-Scarfs — Größe 27x84, 3.25 Wert, halber Preis.

Angebrochene Partien in Kerzen-„Shades", Werte 10c bis 25c 5c

Vorzügliche Zeichen-Crayons für die Kinder, halber Preis.

Alle weiße Porzellanwaaren für Dekoration, herabgesetzt auf halben Preis.

Importirte Garne, angebrochene Farben-Partie; Skein herabgesetzt auf 5c

„Stamped" Kissen-Bezüge und Center-Stücke; herabgesetzt auf 2c

Beschmutzte Spitzen und Leinen, handgemachte und gestickte Kissen-Bezüge und Center-Stücke zu halben Preisen.

Dritter Floor

Linens zu halben Preisen

Hohlgesäumte und gezackte Leinen-Handtücher, wie auch einige türkische, 25c bis 1.39 Werte, zu halben Preisen.

Satin Marseilles Bettdecken, 5.50 bis 6.25 Werte zu halben Preisen.

Huck-Handtuchzeug, voll gebleicht, 35c bis 79c Werte; zu halben Preisen.

Gezackte u. hohlgesäumte Lunch Sets, 3.75 bis 4.98 Werte zu halben Preisen.

24-zöll. gestickte Centerstücke, 1.98 Wert, zu halbem Preis.

Zweiter Floor.

Damen- und Kinder-Kleidung

Seide- und Albatroß Negligees und Kimonos, Rester u. Ueberbleibsel, Werte $3.98 bis $8.49, solange Vorrat reicht; zu nur 1.98

Plush- und Corduroy-Hüte für Kinder von 2 bis 6 Jahren. Werte 1.00 bis 2.49; zu 50c

50c Rainsoot Gowns für Mädchen von 14, 16 u. 18 Jahren, Slipover, Kimonoärmel-Mode; zu 25c

1.25 Carter Union-Suits, Winter-Schwere, hoher Hals und Ellbogen-Aermel; Größen 4 bis 6 ..... 63c

Weiße Rainsoot Skirts, mit Spitzen und Stickerei besetzt, mit Band durchzogen; $2.49 und $3.00 Qualitäten zu 1.25

Rester-Partie in Winter Crepe-Skirts, mit „Buttonhole" gezackter Kante; $1.00 Wert zu 49c

Dritter Floor

Möbel zu halben Preisen

89.50 massiv eichene Ausziehtische, 42zöllige Tischplatte 4.75

$22.90 Golden Eichen-Buffet, großer Spiegel 11.45

$36.50 Circassian Walnußholz-Bett, Twin-Größe, zu 18.25

$42.50 Golden Eichen-Dressers, großer Spiegel, zu 21.25

Fünfter Floor.

Kleidung zu halbem Preis

100 Paar Odd Corduroy-Hosen, angebrochene Partien, aber Größen von 30 bis 42, 84 Werte $2

87.50 Schaffell gefütterte Jackets, Corduroy und schwere reinwollene Stoffe, bestes Schaffell-Futter, Größen 34 bis 46, zu 3.75

84 Sturm- und Sport-Westen, doppelknöpfig, bis zum Hals hinauf zuzuknöpfen, schlichte Farben und Plaids. $2

$3.00 fancy Westen angebrochene Größen bis zu 42, zu 1.50

$10.00 Mackinaw Coats, nur 68 in der Partie, Größen 34 bis 44, zu $5

Spitzen, Halstrachten

50c Halstrachten, Kragen, Sets Kragen- und Manschetten-Sets für Damen, kleine Partien und überzählige Stücke, Stück 25c

$1.25 importirtes 45zöll. besticktes Voile Flouncing, sowie importirte Organdie, in Farben bestickt, Yard 62c

Alle kleinen Partien und Odd-Stücke von importirten orientalischen und Chantilly Seide-Flouncings, Novelty gold- und silberdurchwirkte Spitzen, halber Preis.

50c wollene Skating Scarfs, befranste Enden, gute Auswahl von Farben, Stück 25c

Main Floor.

Männer-Stiefel u. -Schuhe zu halben Preisen

$5.00 hohe Sturm-Stiefel für Männer, aus schwerem Milwaukee Oil Grain Leder gemacht, Full Bellows' Tongue oben, zu 2.50

Hochseine $5.00 Schuhe für Männer lohfarbiges Russia und Gunmetal Kalbleder, Schnür-, Blucherschuhe, 2.50

Main Floor.

Hausausstattungssachen

$1.59 zwei-Stücke importirte Hirschhorngriff Tranchir-Set, garantirte Stahlklinge, zu 79c

$3.50 Strause „Iwanta" Comfort Gas-Bügeleisen, vollständig, mit Schlauch, zu 1.75

$4.25 elektrische Leselampe grüner Schirm 2.10

Tisch- und Floor-Lampenschirme, alle neuesten Erzeugnisse, zum halben Preis.

86 hübsche und kunstvolle 14zöllige Indirect Bowl, Weißglaskette, gebrabtet, fertig zum Aufhängen 2.98

$3.75 massive Mahagony Rauch-Ständer, hochfein poliert, zu 1.88

50c import. vernickelter ovaler Servierteller, 18zöllige Größe 25c

$12 Whirlpool Geschirrwascher, der das Geschirrwaschen zu einem Vergnügen statt zur Mühsal macht $6

Sechster Floor.

Handtaschen zur Hälfte

$2.00 Chiffon-Sammt-Handtaschen, seidegefüttert, Jewel Knob, Kleingeldtasche und Spiegel innen, zu 1.00

Echte Pin Morocco-Handtaschen, verschiedene Facons, seidegefüttert, mit Kleingeldtasche und Spiegel, zu 1.00

Main Floor.

$1.95 Männer-Hüte, 97c

Fairecraft Derbies und weiche Hüte für Männer, korr